



- Beschluss -

Einbringer

41.7 Amt für Bildung, Kultur und Sport/Schulverwaltung/Sportentwicklung/Jugend

Gremium

Bürgerschaft

Sitzungsdatum

31.08.2020

Ergebnis

ungeändert beschlossen

Beschlussfassung über den Medienentwicklungsplan der Universitäts- und Hansestadt Greifswald

Beschluss:

Die Bürgerschaft der Universitäts- und Hansestadt Greifswald beschließt

- den Medienentwicklungsplan (MEP) für die kommunalen öffentlichen Schulen der Universitäts- und Hansestadt Greifswald in der vorliegenden Form sowie
- die Bereitstellung der außerplanmäßig benötigten Aufwendungen/Auszahlungen.

Abstimmungsergebnis:

Ja-Stimmen	Nein-Stimmen	Enthaltungen
einstimmig	0	0

Anlage 1 Medienentwicklungsplan öffentlich

Anlage 2 MBK Alexander-von-Humboldt-Gymnasium öffentlich

Anlage 3 MBK Martin-Andersen-Nexö-Grundschule öffentlich

Anlage 4 MBK Grundschule Greif öffentlich

Egbert Liskow
Präsident der Bürgerschaft



Medienentwicklungsplan (MEP) für die Universitäts- und Hansestadt Greifswald

August 2020



Inhaltsverzeichnis	1
Abbildungsverzeichnis	2
Tabellenverzeichnis	3
Medienentwicklungsplan (MEP) – Aufbau und Bestandteile im Überblick	5
1 Aufbau und Zielsetzung des MEP	5
1.1 Rollen im System Schule	7
1.2 Die Planung der Greifswalder Schulen mit Ihren Kennzahlen	7
1.2.1 Grundschule „Greif“	10
1.2.2 Grundschule „Erich Weinert“	11
1.2.3 Grundschule „Martin-Andersen-Nexö“	12
1.2.4 Käthe-Kollwitz-Grundschule.....	13
1.2.5 Grundschule „Karl Krull“	14
1.2.6 Regionale Schule „Caspar David Friedrich“	15
1.2.7 Regionale Schule „Ernst Moritz Arndt“	16
1.2.8 Integrierte Gesamtschule „Erwin Fischer“	17
1.2.9 Gymnasium „Alexander von Humboldt“	18
1.2.10 Gymnasium „Friedrich Ludwig Jahn“	19
1.2.11 Abendgymnasium „Wolfgang Koeppen“	20
2 Der bildungspolitische Rahmen des MEP - Der Pädagogische Rahmen	22
2.1 Der bildungspolitische Auftrag an Schule/Schulträger - Medienbildung.....	23
2.2 Das schuleigene Medienbildungskonzept - Leitthemen	25
2.3 Aufbau und Gliederung des schuleigenen Medienbildungskonzepts	25
2.3.1 Erarbeitung des schuleigenen Medienbildungskonzepts – MBK-Prozess.....	26
3 Technisches Konzept	28
3.1 Übergeordnete Anforderungen	29
3.2 Anforderungen bezogen auf Lernende	29
3.3 Anforderungen bezogen auf Lehrende	30
4 Betriebs- und Servicekonzept	31
5 Fortbildungskonzept	33
6 Finanzierungskonzept und Umsetzungsplan	34
6.1 Finanzierungskonzept.....	34
6.2 Umsetzungsplan.....	40
7 Glossar	47
8 Impressum	48

Abbildung 1: Rollen im System Schule	7
Abbildung 2: Lage der Grundschulen der "Universitäts- und Hansestadt Greifswald"	8
Abbildung 3: Lage der Weiterführenden Schulen der "Universitäts- und Hansestadt Greifswald"	9
Abbildung 4: Grundschule „Greif“	10
Abbildung 5: Grundschule „Erich Weinert“	11
Abbildung 6: Grundschule "Martin-Andersen-Nexö"	12
Abbildung 7: Käthe-Kollwitz-Grundschule	13
Abbildung 8: Grundschule "Karl Krull"	14
Abbildung 9: Regionale Schule "Caspar David Friedrich"	15
Abbildung 10: Regionale Schule "Ernst Moritz Arndt"	16
Abbildung 11: Integrierte Gesamtschule "Erwin Fischer"	17
Abbildung 12: Gymnasium „Alexander von Humboldt“	18
Abbildung 13: Gymnasium "Friedrich Ludwig Jahn"	19
Abbildung 14: Abendgymnasium "Wolfgang Koeppen"	20
Abbildung 15: MBK Erstellungsprozess	26
Abbildung 16: Kosten pro Schüler*in im Kontext der verschiedenen Ausstattungsmodelle 5:1 und 1:1 für die Grundschule „Greif“	38
Abbildung 17: Kosten pro Schüler*in im Kontext der verschiedenen Ausstattungsmodelle 5:1 und 1:1 für die Grundschule „Martin-Andersen-Nexö“	38
Abbildung 18: Kosten pro Schüler*in im Kontext der verschiedenen Ausstattungsmodelle 5:1 und 1:1 für das Gymnasium „Alexander von Humboldt“	39
Abbildung 19: Chancen und Risiken BYOD und GYOD	40
Abbildung 20: Prozess MEP	41

TABELLENVERZEICHNIS

Tabelle 1: Grundschulen der „Universitäts- und Hansestadt Greifswald“ und deren Rolloutplanung	8
Tabelle 2: Weiterführende Schulen der "Universitäts- und Hansestadt Greifswald" und deren Rolloutplanung.....	9
Tabelle 3: Steckbrief Grundschule „Greif“	10
Tabelle 4: Kennzahlen Grundschule „Greif“	10
Tabelle 5: Steckbrief Grundschule „Erich Weinert“	11
Tabelle 6: Kennzahlen Grundschule „Erich Weinert“	11
Tabelle 7: Steckbrief Grundschule "Martin-Andersen-Nexö"	12
Tabelle 8: Kennzahlen Grundschule "Martin-Andersen-Nexö"	12
Tabelle 9: Steckbrief Käthe-Kollwitz-Grundschule.....	13
Tabelle 10: Kennzahlen Käthe-Kollwitz-Grundschule	13
Tabelle 11: Steckbrief Grundschule "Karl Krull"	14
Tabelle 12: Kennzahlen Grundschule "Karl Krull"	14
Tabelle 13: Steckbrief "Caspar David Friedrich"	15
Tabelle 14: Kennzahlen "Caspar David Friedrich"	15
Tabelle 15: Steckbrief Regionale Schule "Ernst Moritz Arndt"	16
Tabelle 16: Kennzahlen Regionale Schule "Ernst Moritz Arndt"	16
Tabelle 17: Steckbrief Integrierte Gesamtschule "Erwin Fischer"	17
Tabelle 18: Kennzahlen Integrierte Gesamtschule "Erwin Fischer"	17
Tabelle 19: Steckbrief Gymnasium „Alexander von Humboldt“	18
Tabelle 20: Kennzahlen Gymnasium "Alexander von Humboldt"	18
Tabelle 21: Steckbrief Gymnasium "Friedrich Ludwig Jahn"	19
Tabelle 22: Kennzahlen Gymnasium „Friedrich Ludwig Jahn“	19
Tabelle 23: Steckbrief Abendgymnasium "Wolfgang Koeppen"	20
Tabelle 24: Kennzahlen Abendgymnasium "Wolfgang Koeppen".....	20
Tabelle 25: Finanzierungsrahmen Grundschule „Greif“	35
Tabelle 26: Finanzierungsrahmen Grundschule „Martin-Andersen-Nexö“	35
Tabelle 27: Finanzierungsrahmen Gymnasium „Alexander von Humboldt“	36
Tabelle 28: Kennzahlen und Ziele Grundschule „Greif“	42

Tabelle 29: Kennzahlen und Ziele Grundschule "Martin-Andersen-Nexö"	42
Tabelle 30: Kennzahlen und Ziele Gymnasium „Alexander von Humboldt“	43
Tabelle 31: Kennzahlen und Ziele Grundschule "Erich Weinert"	43
Tabelle 32: Kennzahlen und Ziele Regionale Schule "Caspar David Friedrich"	44
Tabelle 33: Kennzahlen und Ziele Käthe-Kollwitz-Grundschule	44
Tabelle 34: Kennzahlen und Ziele Grundschule "Karl Krull"	44
Tabelle 35: Kennzahlen und Ziele Regionale Schule "Ernst Moritz Arndt"	45
Tabelle 36: Kennzahlen und Ziele Integrierte Gesamtschule "Erwin Fischer"	45
Tabelle 37: Kennzahlen und Ziele Gymnasium "Friedrich Ludwig Jahn"	46
Tabelle 38: Kennzahlen und Ziele Abendgymnasium "Wolfgang Koeppen"	46

1 AUFBAU UND ZIELSETZUNG DES MEP

Digitalisierung in den Schulen ist eine Herausforderung, der wir uns als Schulträger stellen wollen und die wir nur partnerschaftlich, mit allen an Bildung Beteiligten bewältigen können. Digitalisierung im Bildungsbereich ist dabei Chance und Herausforderung zugleich. Je besser die Positionen, Bedarfe und Prämissen aller Beteiligten eingeschätzt und definiert werden können, desto zielgerichteter kann an Lösungen gearbeitet werden.

Der Begriff Digitalisierung wird inflationär verwandt. Im Wesentlichen handelt es sich aber um die Gestaltung von Veränderungen in unserer Gesellschaft, die durch die zunehmende Verbreitung digitaler Medien in allen Lebensbereiche hervorgerufen werden. Wesentliche Aufgabe der Akteure ist es, Risiken zu managen, Ängsten zu begegnen und Chancen zu realisieren.

„[...] Schulische Medienbildung versteht sich als dauerhafter, pädagogisch strukturierter und begleiteter Prozess der konstruktiven und kritischen Auseinandersetzung mit der Medienwelt. Sie zielt auf den Erwerb und die fortlaufende Erweiterung von Medienkompetenz; also jener Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten, die ein sachgerechtes, selbstbestimmtes, kreatives und sozial verantwortliches Handeln in der medial geprägten Lebenswelt ermöglichen. Sie umfasst auch die Fähigkeit, sich verantwortungsvoll in der virtuellen Welt zu bewegen, die Wechselwirkung zwischen virtueller und materieller Welt zu begreifen und neben den Chancen auch die Risiken und Gefahren von digitalen Prozessen zu erkennen. [...]“¹

Die Strategie der Kultusministerkonferenz (KMK) zur Bildung in der digitalen Welt spricht sich für das **Primat der Pädagogik** aus. Das bedeutet, dass pädagogisch begründete Medienbildungskonzepte (MBK) der Schulen Handlungsgrundlage für die Schulträger sind, Medienentwicklungspläne (MEP) zu erarbeiten und umzusetzen, um die technische Infrastruktur für das Lehren und Lernen mit digitalen Medien zu schaffen und deren Funktionalität zu sichern.

Wir als Schulträger erstellen den Medienentwicklungsplan zur Förderung der Medienbildung und schaffen damit einen Rahmen für die Schulen in unserer Trägerschaft und deren Umsetzung ihrer Medienbildungskonzepte (MBK).

Der MEP beschreibt die grundsätzlichen Anforderungen, Rahmenbedingungen und die Methodik zu folgenden Bereichen:

- Technik
- Betrieb und Service
- Fortbildung
- Finanzen
- Umsetzung.

¹ Rahmenplan Medienerziehung M-V, Erprobungsfassung 2004

Dieser Medienentwicklungsplan schafft somit die planerischen Rahmenbedingungen, mit denen Medienbildung (Digitale Bildung) als erweiterter schulischer Bildungs- und Erziehungsauftrag auf der Grundlage des KMK-Kompetenzmodells^{2 3} an unseren Schulen ermöglicht wird.

Medienbildung in der Schule bedeutet, mit und über (digitale) Medien zu lernen.

„[...] Das Lernen mit und über Medien wird sich immer an den vorherrschenden, pädagogisch/didaktischen Lern- und Lehrszenarien innerhalb der Schule, dem Kenntnisstand der Lehrkräfte sowie dem Entwicklungsstand der Schülerinnen und Schüler orientieren. Deshalb werden Medienbildungskonzepte in ihrer pädagogischen Schwerpunktsetzung sowie in der Vereinbarung programmatischer Entwicklungsziele von Schule zu Schule variieren. [...]“⁴

Medienbildung soll konzeptueller Bestandteil schulischer Programmarbeit werden, wobei die Medienbildungskonzepte (MBKs) und der Medienentwicklungsplan (MEP) als Steuerungsinstrumente für die Bereitstellung bedarfsgerechter Bildungsorte und -angebote eingesetzt werden sollen.

Von grundlegender Bedeutung sind die Koordinierung aller beteiligten Ebenen und ein gemeinsames Verständnis der jeweiligen Rollen und Zuständigkeiten.

Wir begleiten als Sachaufwandsträger einen Austausch mit der Schule als funktionale Einheit des MEP-MBK-Erarbeitungs- und Umsetzungsprozesses.

Unabhängig von Ausstattungsmodellen, die sich aus den jeweiligen pädagogisch-didaktischen Anforderungen ergeben, lassen sich folgende Komponenten bzw. zu kalkulierende Kostenpositionen verallgemeinernd benennen:

- Prozesse für (Bedarfs-)Planung, Umsetzung und Steuerung,
- Präsentationstechnik und Peripherie,
- Zentrale Dienste (Identitätsmanagementsystem, Dateiablage, Kommunikationsmittel, Lernplattform),
- Sichere Netzübergänge mit Zugriffsmöglichkeiten auf das Internet (Bandbreite abhängig von der Zahl der Endgeräte),
- LAN (bei mobilen Endgeräten auch WLAN),
- Software- und Medienlizenzen,
- Endgeräte (mobil und stationär),
- Technischer Betrieb und Support,
- Ggf. Programmier-Baukästen (Mikrocontroller, Robotik-Sets, usw.).

² Vgl. Rahmenplan Digitale Kompetenzen M-V 2018

³ Vgl. Ministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur M-V / Medienpädagogisches Zentrum (MPZ): Handreichung zur Entwicklung eines schulischen Medienbildungskonzeptes als Bestandteil des Schulprogramms einer Schule in M-V

⁴ Vgl. Bertelsmann Stiftung 2017

1.1 ROLLEN IM SYSTEM SCHULE



Abbildung 1: Rollen im System Schule

Durch den Einbezug aller beteiligten Rollen wird einerseits Transparenz gewährleistet, aber auch die Planbarkeit erhöht, indem Zielszenarien für Ausstattung, Infrastruktur und Medieneinsatz auf Basis medienpädagogischer Konzepte beschrieben, Abläufe sowie Strukturen geplant und diese jeweils in einen finanziellen Rahmen gebettet werden.

1.2 DIE PLANUNG DER GREIFSWALDER SCHULEN MIT IHREN KENNZAHLEN

Medienentwicklungsplanung ist als ein Prozess zu verstehen, der nicht mit der einmaligen Erstellung eines Plans endet, sondern dessen Umsetzung und Fortschreibung stetige Aufgabe bleibt und fortlaufend evaluiert werden muss.

Wir, die „Universitäts- und Hansestadt Greifswald“, sind als Sachaufwandsträger für folgende elf Schulen (Grundschulen, Regionale Schulen, Gesamtschulen und Gymnasien) zuständig:

Grundschulen:



Abbildung 2: Lage der Grundschulen der "Universitäts- und Hansestadt Greifswald"

Schule	Adresse	Schulleiter/in	Rolloutplan BM
Grundschule "Greif"	Max-Planck-Straße 8, 17491 Greifswald	Frau Hennings	2020
Grundschule "Erich Weinert"	Makarenkostraße 53, 17491 Greifswald	Frau Bast (komm.)	2021
Grundschule "Martin-Andersen-Nexö"	Warschauer Straße 16, 17493 Greifswald	Frau Schmidt	2020
Käthe-Kollwitz-Grundschule	Knopfstraße 25-26, 17489 Greifswald	Frau Prochnow	2022
Grundschule "Karl Krull" Greifswald	Bleichstraße 36, 17489 Greifswald	Frau Müller-Heyer	2022

Tabelle 1: Grundschulen der „Universitäts- und Hansestadt Greifswald“ und deren Rolloutplanung

Weiterführende Schulen (Regionale Schulen, Gesamtschulen und Gymnasien):

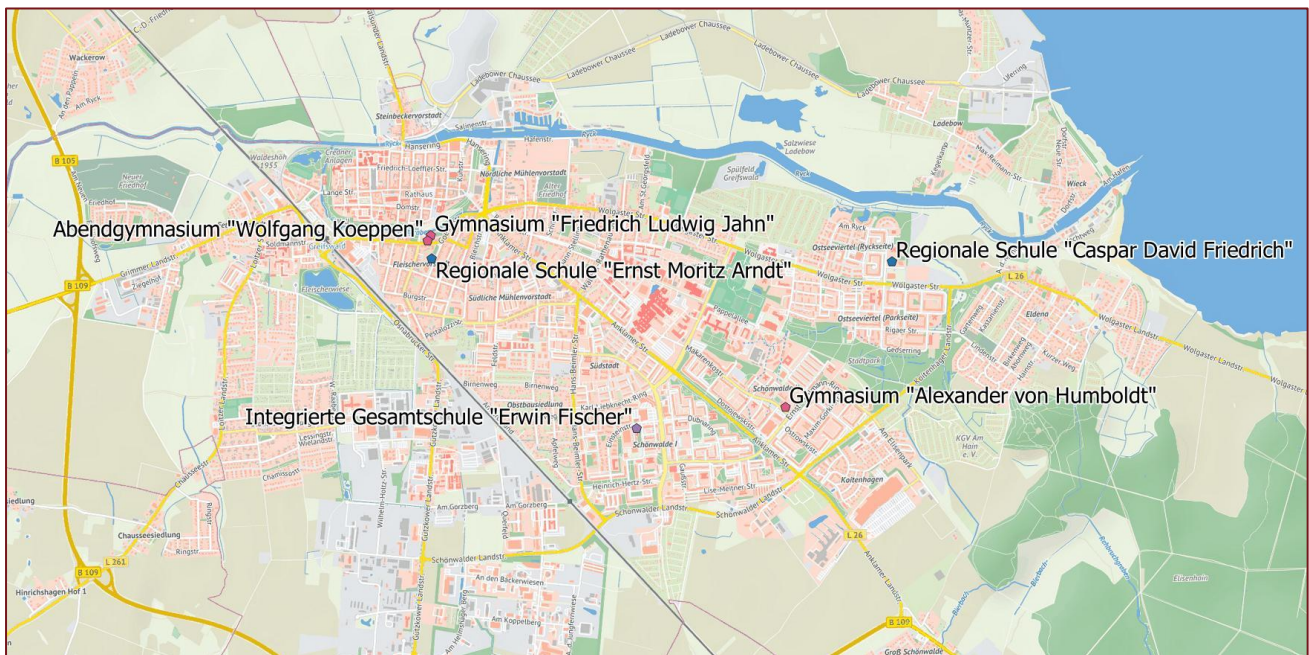


Abbildung 3: Lage der Weiterführenden Schulen der "Universitäts- und Hansestadt Greifswald"

Schule	Adresse	Schulleiter/in	Rolloutplan BM
Regionale Schule "Caspar David Friedrich"	Usedomer Weg 1, 17493 Greifswald	Herr Heiden	2021
Regionale Schule "Ernst Moritz Arndt"	Arndtstraße 37, 17489 Greifswald	Frau Kehl	2022
Integrierte Gesamtschule "Erwin Fischer"	Einsteinstraße 6, 17491 Greifswald	Frau Darm	2023
Gymnasium "Alexander von Humboldt"	Makarenkostraße 54, 17491 Greifswald	Herr Burmeister	2020
Gymnasium "Friedrich Ludwig Jahn"	Dietrich-Bonhoeffer-Platz 1, 17489 Greifswald	Herr Albrecht	2023
Abendgymnasium "Wolfgang Koeppen"	Dietrich-Bonhoeffer-Platz 1, 17489 Greifswald	Frau Günther	2023

Tabelle 2: Weiterführende Schulen der "Universitäts- und Hansestadt Greifswald" und deren Rolloutplanung

1.2.1 GRUNDSCHULE „GREIF“



Abbildung 4: Grundschule „Greif“

Schulname	Grundschule „Greif“
Zügigkeit	3-zügig Klassenstufe 1 bis 3; 4-zügig Klassenstufe 4
Anzahl der Schulgebäude	1
Anzahl SuS (SJ 2019/20)	300
Anzahl der Klassen (SJ 2019/20)	13
Anzahl Lehrkräfte	23
Anzahl Räume gesamt	27
Anzahl Unterrichtsräume	17
Besondere Merkmale	Volle Halbtagschule; Umweltschule; spezieller Deutsch-Sprachkurs für Kinder nichtdeutscher Herkunft
Status MBK / Beschluss MBK	fertiggestellt und beschlossen / 11.06.2020
Rolloutplan BM	2020

Tabelle 3: Steckbrief Grundschule „Greif“

Kennzahlen GS „Greif“	IST
U-Räume mit Präsentationsmöglichkeiten	41 %
davon interaktiv	41 %
Einsatz Mediathek z.B. FWU	nein
U-Räume mit WLAN	100 %
U-Räume mit LAN	100 %
Breitband / Glasfaser	nein
passive Verkabelung/Elektro	ja
Netztrennung	ja
Bereiche der Netztrennung	Schulverwaltungsnetz, Pädagogisches Netz
Jugendschutz / Schulfilter	ja
Anzahl der Server	2
Serverdienste	Dateiablage, Internet, Active Directory, DHCP, Antivirus-Management, Schulfilter (nur Server im Pädagogischen Netz), Lernsoftware
Schüler/in je Endgerät (fest und mobil)	3:1
Lehrer/in je Endgerät (fest und mobil)	3:1

Tabelle 4: Kennzahlen Grundschule „Greif“

1.2.2 GRUNDSCHULE „ERICH WEINERT“



Abbildung 5: Grundschule „Erich Weinert“

Schulname	Grundschule „Erich Weinert“
Zügigkeit	3-zügig
Anzahl der Schulgebäude	1
Anzahl SuS (SJ 2019/20)	284
Anzahl der Klassen (SJ 2019/20)	14
Anzahl Lehrkräfte	21
Anzahl Räume gesamt	25
Anzahl Unterrichtsräume	17
Besondere Merkmale	Ganztägiges Lernen; DfK-Klassen ⁵
Status MBK / Beschluss MBK	in Bearbeitung / bis September 2020
Rolloutplan BM	2021

Tabelle 5: Steckbrief Grundschule „Erich Weinert“

Kennzahlen GS „Erich Weinert“	IST
U-Räume mit Präsentationsmöglichkeiten	82 %
davon interaktiv	76 %
Einsatz Mediathek z.B. FWU	nein
U-Räume mit WLAN	65 %
U-Räume mit LAN	35 %
Breitband / Glasfaser	nein
passive Verkabelung/Elektro	nein
Netztrennung	ja
Bereiche der Netztrennung	Schulverwaltungsnetz, Pädagogisches Netz, Gästernetz
Jugendschutz / Schulfilter	ja
Anzahl der Server	2
Serverdienste	Dateiablage, Internet, Active Directory, DHCP, Antivirus-Management, Schulfilter (nur Server im Pädagogischen Netz), Lernsoftware
Schüler/in je Endgerät (fest und mobil)	4:1
Lehrer/in je Endgerät (fest und mobil)	5:1

Tabelle 6: Kennzahlen Grundschule „Erich Weinert“

⁵ Diagnoseförderklassen (DfK) sind eine Form der sonderpädagogischen Förderung. Sie sind für Kinder mit Lernschwierigkeiten, Entwicklungsverzögerungen oder Teilleistungsstörungen gedacht, von denen erwartet werden kann, dass sie am Schulunterricht an einer Regelschule nicht mit Erfolg teilnehmen können. Vermittelt wird dabei der Lernstoff der 1. Klasse, jedoch auf zwei Jahre verteilt.

1.2.3 GRUNDSCHULE „MARTIN-ANDERSEN-NEXÖ“



Abbildung 6: Grundschule "Martin-Andersen-Nexö"

Schulname	Grundschule „Martin-Andersen-Nexö“
Zügigkeit	4-zügig
Anzahl der Schulgebäude	1
Anzahl SuS (SJ 2019/20)	345
Anzahl der Klassen (SJ 2019/20)	19
Anzahl Lehrkräfte	25
Anzahl Räume gesamt	33
Anzahl Unterrichtsräume	22
Besondere Merkmale	Volle Halbtagschule; DfK-Klassen; Selbstständige Klassen für den Förderschwerpunkt Sprache
Status MBK / Beschluss MBK	in Bearbeitung / August 2020
Rolloutplan BM	2020

Tabelle 7: Steckbrief Grundschule "Martin-Andersen-Nexö"

Kennzahlen GS „Martin-Andersen-Nexö“	IST
U-Räume mit Präsentationsmöglichkeiten	16 %
davon interaktiv	13 %
Einsatz Mediathek z.B. FWU	nein
U-Räume mit WLAN	100 %
U-Räume mit LAN	3 %
Breitband / Glasfaser	nein
passive Verkabelung/Elektro	nein
Netztrennung	ja
Bereiche der Netztrennung	Schulverwaltungsnetz, Pädagogisches Netz
Jugendschutz / Schulfilter	ja
Anzahl der Server	2
Serverdienste	Dateiablage, Internet, Active Directory, DHCP, Antivirus-Management, Schulfilter (nur Server im Pädagogischen Netz), Lernsoftware
Schüler/in je Endgerät (fest und mobil)	6:1
Lehrer/in je Endgerät (fest und mobil)	8:1

Tabelle 8: Kennzahlen Grundschule "Martin-Andersen-Nexö"

1.2.4 KÄTHE-KOLLWITZ-GRUNDSCHULE



Abbildung 7: Käthe-Kollwitz-Grundschule

Schulname	Käthe-Kollwitz-Grundschule
Zügigkeit	3-zügig Klassenstufe 2 bis 4; 4-zügig Klassenstufe 1
Anzahl der Schulgebäude	3
Anzahl SuS (SJ 2019/20)	325
Anzahl der Klassen (SJ 2019/20)	13
Anzahl Lehrkräfte	19
Anzahl Räume gesamt	34
Anzahl Unterrichtsräume	18
Besondere Merkmale	-
Status MBK / Beschluss MBK	noch nicht begonnen / bis September 2021
Rolloutplan BM	2022

Tabelle 9: Steckbrief Käthe-Kollwitz-Grundschule

Kennzahlen Käthe-Kollwitz-Grundschule	IST
U-Räume mit Präsentationsmöglichkeiten	100 %
davon interaktiv	100 %
Einsatz Mediathek z.B. FWU	nein
U-Räume mit WLAN	100 %
U-Räume mit LAN	100 %
Breitband / Glasfaser	nein
passive Verkabelung/Elektro	ja
Netztrennung	ja
Bereiche der Netztrennung	Schulverwaltungsnetz, Pädagogisches Netz
Jugendschutz / Schulfilter	ja
Anzahl der Server	2
Serverdienste	Dateiablage, Internet, Active Directory, DHCP, Antivirus-Management, Schulfilter (nur Server im Pädagogischen Netz), Lernsoftware
Schüler/in je Endgerät (fest und mobil)	3:1
Lehrer/in je Endgerät (fest und mobil)	4:1

Tabelle 10: Kennzahlen Käthe-Kollwitz-Grundschule

1.2.5 GRUNDSCHULE „KARL KRULL“



Abbildung 8: Grundschule "Karl Krull"

Schulname	Grundschule „Karl Krull“
Zügigkeit	2-zügig
Anzahl der Schulgebäude	1
Anzahl SuS (SJ 2019/20)	231
Anzahl der Klassen (SJ 2019/20)	9
Anzahl Lehrkräfte	14
Anzahl Räume gesamt	28
Anzahl Unterrichtsräume	14
Besondere Merkmale	Volle Halbtagschule; Multimedia-Schule
Status MBK / Beschluss MBK	noch nicht begonnen / bis September 2021
Rolloutplan BM	2022

Tabelle 11: Steckbrief Grundschule "Karl Krull"

Kennzahlen GS „Karl Krull“	IST
U-Räume mit Präsentationsmöglichkeiten	43 %
davon interaktiv	29 %
Einsatz Mediathek z.B. FWU	nein
U-Räume mit WLAN	100 %
U-Räume mit LAN	21 %
Breitband / Glasfaser	nein
passive Verkabelung/Elektro	nein
Netztrennung	ja
Bereiche der Netztrennung	Schulverwaltungsnetz, Pädagogisches Netz
Jugendschutz / Schulfilter	ja
Anzahl der Server	2
Serverdienste	Dateiablage, Internet, Active Directory, DHCP, Antivirus-Management, Schulfilter (nur Server im Pädagogischen Netz), Lernsoftware
Schüler/in je Endgerät (fest und mobil)	4:1
Lehrer/in je Endgerät (fest und mobil)	5:1

Tabelle 12: Kennzahlen Grundschule "Karl Krull"

1.2.6 REGIONALE SCHULE „CASPAR DAVID FRIEDRICH“



Abbildung 9: Regionale Schule "Caspar David Friedrich"

Schulname	Regionale Schule „Caspar David Friedrich“
Zügigkeit	5-zügig Klassenstufe 5; 4-zügig Klassenstufe 6; 3-zügig Klassenstufe 7 bis 9; 2-zügig Klassenstufe 10
Anzahl der Schulgebäude	1
Anzahl SuS (SJ 2019/20)	434
Anzahl der Klassen (SJ 2019/20)	22
Anzahl Lehrkräfte	38
Anzahl Räume gesamt	40
Anzahl Unterrichtsräume	28
Besondere Merkmale	Gebundene Ganztagschule; Auszeichnung als Schule mit vorbildlicher Berufsorientierung; Auszeichnung mit dem Zertifikat „Gesunde Schule“; Bildungsangebot Produktives Lernen; Lernwerkstatt Kl. 5/6
mögliche Schulabschlüsse	Berufsreife, Mittlere Reife
Status MBK / Beschluss MBK	In Bearbeitung / bis September 2020
Rolloutplan BM	2021

Tabelle 13: Steckbrief "Caspar David Friedrich"

Kennzahlen RegS „Caspar David Friedrich“	IST
U-Räume mit Präsentationsmöglichkeiten	22 %
davon interaktiv	19 %
Einsatz Mediathek z.B. FWU	nein
U-Räume mit WLAN	100 %
U-Räume mit LAN	22 %
Breitband / Glasfaser	nein
passive Verkabelung/Elektro	nein
Netztrennung	ja
Bereiche der Netztrennung	Schulverwaltungsnetz, Pädagogisches Netz
Jugendschutz / Schulfilter	ja
Anzahl der Server	3
Serverdienste	Dateiablage, Internet, Active Directory, DHCP, Antivirus-Management, Schulfilter (nur Server im Pädagogischen Netz), Lernsoftware
Schüler/in je Endgerät (fest und mobil)	4:1
Lehrer/in je Endgerät (fest und mobil)	5:1

Tabelle 14: Kennzahlen "Caspar David Friedrich"

1.7.7 REGIONALE SCHULE „ERNST MORITZ ARNDT“



Abbildung 10: Regionale Schule "Ernst Moritz Arndt"

Schulname	Regionale Schule „Ernst Moritz Arndt“
Zügigkeit	5. Kl.: 5 zügig, 6. Kl.: 4 zügig, 7.-10. Kl.: 2 zügig
Anzahl der Schulgebäude	1
Anzahl SuS (SJ 2019/20)	380
Anzahl der Klassen (SJ 2019/20)	17
Anzahl Lehrkräfte	35
Anzahl Räume gesamt	33
Anzahl Unterrichtsräume	23
Besondere Merkmale	Ganztagsschule; sonderpädagogische Betreuung für spezielle Förderschwerpunkte; Förderunterricht für Schüler/in mit Migrationshintergrund; Referenzschule für Medienbildung
mögliche Schulabschlüsse	Berufsreife, Mittlere Reife
Status MBK / Beschluss MBK	noch nicht begonnen / bis September 2021
Rolloutplan BM	2022

Tabelle 15: Steckbrief Regionale Schule "Ernst Moritz Arndt"

Kennzahlen RegS „Ernst Moritz Arndt“	IST
U-Räume mit Präsentationsmöglichkeiten	100 %
davon interaktiv	100 %
Einsatz Mediathek z.B. FWU	nein
U-Räume mit WLAN	100 %
U-Räume mit LAN	30 %
Breitband / Glasfaser	nein
passive Verkabelung/Elektro	nein
Netztrennung	ja
Bereiche der Netztrennung	Schulverwaltungsnetz, Pädagogisches Netz, Gästernetz
Jugendschutz / Schulfilter	ja
Anzahl der Server	3
Serverdienste	Dateiablage, Internet, Active Directory, DHCP, Antivirus-Management, Schulfilter (nur Server im Pädagogischen Netz), Lernsoftware
Schüler/in je Endgerät (fest und mobil)	3:1
Lehrer/in je Endgerät (fest und mobil)	5:1

Tabelle 16: Kennzahlen Regionale Schule "Ernst Moritz Arndt"

1.2.8 INTEGRIERTE GESAMTSCHULE „ERWIN FISCHER“



Abbildung 11: Integrierte Gesamtschule "Erwin Fischer"

Schulname	Integrierte Gesamtschule „Erwin Fischer“
Zügigkeit	2-zügig Klassenstufe 10; 3-zügig Klassenstufe 7 und 8; 4-zügig Klassenstufe 5 und 9; 5-zügig Klassenstufe 6
Anzahl der Schulgebäude	2
Anzahl SuS (SJ 2019/20)	484
Anzahl der Klassen (SJ 2019/20)	21
Anzahl Lehrkräfte	37
Anzahl Räume gesamt	81
Anzahl Unterrichtsräume	49
Besondere Merkmale	einzigste Gesamtschule mit Ganztagscharakter in HGW; seit 2004 Kernschule des BLK-Programms Transfer-21 ⁶ ; seit Schuljahr 2018/19 BNE-Projektschule; Schwerpunktschule für Inklusion; Modellschule für Integrierte Berufsorientierung; Erlangung Berufswahl-Siegel in Anerkennung vorbildlicher berufsvorb. Aktivitäten; zert. Modellschule "Gute Gesunde Schule"
mögliche Schulabschlüsse	Berufsreife, Berufsreife nach Leistungsfeststellung, Mittlere Reife, Übergang in die gymnasiale Oberstufe
Status MBK / Beschluss MBK	noch nicht begonnen / bis September 2022
Rolloutplan BM	2023

Tabella 17: Steckbrief Integrierte Gesamtschule "Erwin Fischer"

Kennzahlen IGS „Erwin Fischer“	IST
U-Räume mit Präsentationsmöglichkeiten	43 %
davon interaktiv	43 %
Einsatz Mediathek z.B. FWU	nein
U-Räume mit WLAN	100 %
U-Räume mit LAN	100 %
Breitband / Glasfaser	nein
passive Verkabelung/Elektro	ja
Netztrennung	ja
Bereiche der Netztrennung	Schulverwaltungsnetz, Pädagogisches Netz, Gästernetz
Jugendschutz / Schulfilter	ja
Anzahl der Server	3
Serverdienste	Dateiablage, Internet, Active Directory, DHCP, Antivirus, Schulfilter (nur Server im Pädagogischen Netz), Lernsoftware
Schüler/in je Endgerät (fest und mobil)	3:1
Lehrer/in je Endgerät (fest und mobil)	4:1

Tabella 18: Kennzahlen Integrierte Gesamtschule "Erwin Fischer"

⁶ Transfer-21 ist das Nachfolge-Projekt des Programms „21“ – Bildung für eine nachhaltige Entwicklung der Bund-Länder-Kommission (BLK) für Bildungsplanung und Forschungsförderung. Das Programm „21“ wurde 1999 ins Leben gerufen, um modellhafte Konzepte im Sinne von Bildung für eine nachhaltige Entwicklung (BNE) für die schulische Praxis zu entwickeln und zu erproben. Am BLK-Programm beteiligten sich knapp 200 Schulen.

1.2.9 GYMNASIUM „ALEXANDER VON HUMBOLDT“



Abbildung 12: Gymnasium „Alexander von Humboldt“

Schulname	Gymnasium „Alexander von Humboldt“
Zügigkeit	1-zügig Klassenstufe 5 und 6; 4-zügig Klassenstufe 9 bis 12; 5-zügig Klassenstufe 7 und 8
Anzahl der Schulgebäude	2
Anzahl SuS (SJ 2019/20)	641
Anzahl der Klassen (SJ 2019/20)	29
Anzahl Lehrkräfte	55
Anzahl Räume gesamt	81
Anzahl Unterrichtsräume	50
Besondere Merkmale	Offene Ganztagschule; Schule zur Förderung hochbegabter Schüler/innen; Schwerpunkt-schule des Landes M-V für die MINT-Fächer ⁷ ; Klassen mit reformpädagogischem Bildungsansatz am Gymnasium; LRS-Förderung; Seminarschule für die Ausbildung von Referendaren
mögliche Schulabschlüsse	allgemeine Hochschulreife (Abitur)
Status MBK / Beschluss MBK	fertiggestellt und beschlossen / 12.06.2020
Rolloutplan BM	2020

Tabelle 19: Steckbrief Gymnasium „Alexander von Humboldt“

Kennzahlen Gymn. „Alexander von Humboldt“	IST
U-Räume mit Präsentationsmöglichkeiten	43 %
davon interaktiv	4 %
Einsatz Mediathek z.B. FWU	nein
U-Räume mit WLAN	6 %
U-Räume mit LAN	100 %
Breitband / Glasfaser	nein
passive Verkabelung/Elektro	ja
Netztrennung	ja
Bereiche der Netztrennung	Schulverwaltungsnetz, Pädagogisches Netz
Jugendschutz / Schulfilter	ja
Anzahl der Server	2
Serverdienste	Dateiablage, Internet, Active Directory, DHCP, Antivirus-Management, Schulfilter (nur Server im Pädagogischen Netz), Lernsoftware
Schüler/in je Endgerät (fest und mobil)	5:1
Lehrer/in je Endgerät (fest und mobil)	2:1

Tabelle 20: Kennzahlen Gymnasium "Alexander von Humboldt"

⁷ zusammenfassende Bezeichnung von Unterrichts- und Studienfächern beziehungsweise Berufen aus den Bereichen Mathematik, Informatik, Naturwissenschaft und Technik.

1.2.10 GYMNASIUM „FRIEDRICH LUDWIG JAHN“



Abbildung 13: Gymnasium "Friedrich Ludwig Jahn"

Schulname	Gymnasium „Friedrich Ludwig Jahn“
Zügigkeit	4-5-zügig
Anzahl der Schulgebäude	2
Anzahl SuS (SJ 2019/20)	640
Anzahl der Klassen (SJ 2019/20)	26
Anzahl Lehrkräfte	55
Anzahl Räume gesamt	73
Anzahl Unterrichtsräume	36
Besondere Merkmale	Gebundene Ganztagschule; individuelle Förderung für Schüler/innen mit Migrationshintergrund
mögliche Schulabschlüsse	allgemeine Hochschulreife (Abitur)
Status MBK / Beschluss MBK	noch nicht begonnen / bis September 2022
Rolloutplan BM	2023

Tabelle 21: Steckbrief Gymnasium "Friedrich Ludwig Jahn"

Kennzahlen Gymn. „Friedrich Ludwig Jahn“	IST
U-Räume mit Präsentationsmöglichkeiten	97 %
davon interaktiv	67 %
Einsatz Mediathek z.B. FWU	nein
U-Räume mit WLAN	100 %
U-Räume mit LAN	61 %
Breitband / Glasfaser	nein
passive Verkabelung/Elektro	nein
Netztrennung	ja
Bereiche der Netztrennung	Schulverwaltungsnetz, Pädagogisches Netz, Gästernetz
Jugendschutz / Schulfilter	ja
Anzahl der Server	4
Serverdienste	Dateiablage, Internet, Active Directory, DHCP, Antivirus-Management, Schulfilter (nur Server im Pädagogischen Netz), Lernsoftware
Schüler/in je Endgerät (fest und mobil)	3:1
Lehrer/in je Endgerät (fest und mobil)	5:1

Tabelle 22: Kennzahlen Gymnasium „Friedrich Ludwig Jahn“

1.2.11 ABENDGYMNASIUM „WOLFGANG KOEPPEN“

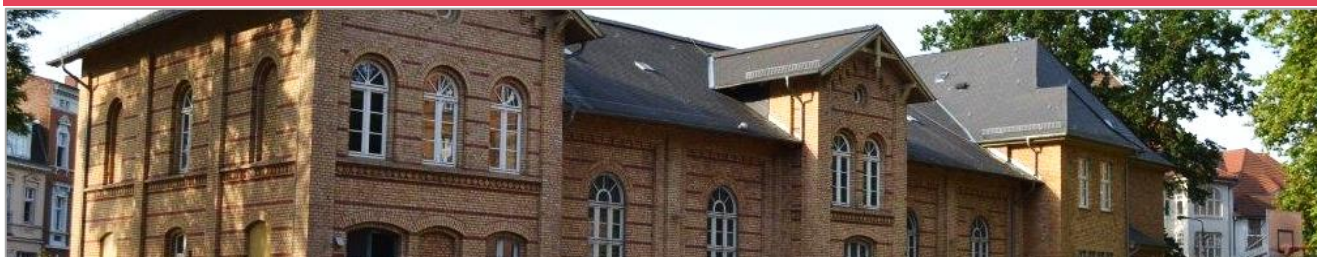


Abbildung 14: Abendgymnasium "Wolfgang Koeppen"

Schulname	Abendgymnasium „Wolfgang Koeppen“
Zügigkeit	1-zügig
Anzahl der Schulgebäude	2
Anzahl SuS (SJ 2019/20)	50
Anzahl der Klassen (SJ 2019/20)	3
Anzahl Lehrkräfte	6
Anzahl Räume gesamt	14
Anzahl Unterrichtsräume	11
Besondere Merkmale	Unterricht Wochentags abends (16:45 – 21:00 Uhr) - Einführungsphase (Klassenstufe 11) 20 - 24 Stunden pro Woche - Qualifikationsphase (Klassenstufe 12, 13) 21 – 26 Stunden pro Woche; Räumlichkeiten befinden sich im Hauptgebäude des Jahn-Gymnasiums
mögliche Schulabschlüsse	Fachhochschulreife, allgemeine Hochschulreife (Abitur)
Status MBK / Beschluss MBK	noch nicht begonnen / bis September 2022
Rolloutplan BM	2023

Tabelle 23: Steckbrief Abendgymnasium "Wolfgang Koeppen"

Kennzahlen Abendgymn. „Wolfgang Koeppen“	IST
U-Räume mit Präsentationsmöglichkeiten	100 %
davon interaktiv	0 %
Einsatz Mediathek z.B. FWU	nein
U-Räume mit WLAN	100 %
U-Räume mit LAN	0 %
Breitband / Glasfaser	nein
passive Verkabelung/Elektro	nein
Netztrennung	ja
Bereiche der Netztrennung	Schulverwaltungsnetz, Pädagogisches Netz
Jugendschutz / Schulfilter	ja
Anzahl der Server	-
Serverdienste	-
Schüler/in je Endgerät (fest und mobil)	9:1
Lehrer/in je Endgerät (fest und mobil)	3:1

Tabelle 24: Kennzahlen Abendgymnasium "Wolfgang Koeppen"

Wir verpflichten uns, unsere Schulen auf ihrem Weg zur Umsetzung des erweiterten Bildungsauftrages in einer zunehmend digitalisierten Gesellschaft im Rahmen unserer finanziellen Möglichkeiten zu unterstützen. Grundlage sind die vorliegenden Medienbildungskonzepte unserer Schulen sowie die Empfehlungen aus dem Kooperationsprojekt Schul-IT des Landes M-V.

In diesem Kapitel wird der bildungspolitische Rahmen des Landes MV, insbesondere die Vorgehensweise auf dem Weg der Schule zum Medienbildungskonzept dargestellt.

„[...] Kompetenzen für ein Leben in der digitalen Welt werden zur zentralen Voraussetzung für soziale Teilhabe, denn sie sind zwingend erforderlich für einen erfolgreichen Bildungs- und Berufsweg. Das Lernen im Kontext der zunehmenden Digitalisierung und das kritische Reflektieren werden künftig integrale Bestandteile dieses Bildungsauftrages sein. Die Länder haben nichts weniger getan als den Bildungsauftrag zu erweitern.“⁸

Der Prozess der Entwicklung neuer Rahmenpläne, die den KMK-Kompetenzrahmen zur Bildung in der digitalen Welt berücksichtigen, ist angelaufen. Für die Übergangszeit bis zum Inkrafttreten neuer Rahmenpläne hat das Institut für Qualitätsentwicklung Mecklenburg-Vorpommern (IQ M-V) eine Zusammenstellung (Rahmenplan „Digitale Bildung“) veröffentlicht, in der die einzelnen Fächer ihren Beitrag zum Kompetenzerwerb ausweisen, um erste Anregungen zur schulinternen Umsetzung des Kompetenzmodells zu geben. Dazu wurden auch entsprechende Kompetenzerwartungen formuliert.

Sowohl der Rahmenplan Medienerziehung, als auch der Medienkompass M-V (erschienen 2011, seit 2013 Online-Version verfügbar), geben bereits jetzt zahlreiche Hinweise und Anregungen zur Umsetzung fachintegrativer sowie fächerverbindender Medienbildung.

Eine Besonderheit in Mecklenburg-Vorpommern ist die Implementierung eines durchgängigen, einstündigen Faches „Informatik und Medienbildung“, das sich mit den digitalen Werkzeugen, den Grundlagen der digitalen Verbreitung und Verarbeitung von Informationen sowie der Programmierbarkeit von digitalen Endgeräten befasst, um Schülerinnen und Schüler zu befähigen, bereits vorhandene digitale Medien zu nutzen und diese aktiv zu gestalten.

„[...] Die digitalen Möglichkeiten können von unseren Schulen effektiv für die Bildungs- und Erziehungsarbeit genutzt werden,

- wenn die Schulen über die entsprechende technische Ausstattung verfügen, insbesondere schnelle Internetzugänge, WLAN und LAN in Unterrichtsräumen und Lehrerzimmern sowie geeignete Präsentationstechnik und Endgeräte;
- wenn leistungsfähige digitale Bildungsumgebungen verlässlich zur Verfügung stehen, die eine datenschutzkonforme und rechtssichere digitale Zusammenarbeit und Kommunikation im schulischen Umfeld ermöglichen und digitale Bildungsmedien systematisch über entsprechende Portale recherchiert und eingesetzt werden können, die nicht nur fachlich hochwertig, sondern auch mit den notwendigen Rechten für den Einsatz im Unterricht ausgestattet sind;
- wenn die Kompetenzen in der digitalen Welt bei den Schülerinnen und Schülern in allen Schulstufen und Schulformen und in allen Unterrichtsfächern systematisch gefördert und aufgebaut werden;
- wenn Lehrkräfte für diesen Zweck nachhaltig qualifiziert sind und sie auf Unterstützung bei der Integration digitaler Medien in Lehr- und Lernprozesse zurückgreifen können.“⁹

⁸ Bildung in der digitalen Welt - Strategie der Kultusministerkonferenz, Dezember 2016

⁹ DigitalPakt Schule_von Bund und Ländern - Gemeinsame Erklärung, Juli 2017

Das Lernen mit digitalen Medien bzw. der Einsatz digitaler Medien erweitert die bestehenden pädagogisch-didaktischen Möglichkeiten und eröffnet so zum einen neue Formen der Informationsbereitstellung, der Vernetzung von Bildungsressourcen sowie der Kommunikation und Kooperation im Kontext von Lehr- und Lernprozessen. Zum anderen erfordert die zunehmende Digitalisierung die Erweiterung des schulischen Bildungs- und Erziehungsauftrags um den Bereich der „Digitalen Kompetenzentwicklung/Medienbildung“ in den Unterrichtsfächern. Diese zwei Dimensionen stellen inhaltliche, aber auch infrastrukturelle Anforderungen, die konzeptuell in einem schuleigenen Medienbildungskonzept und übergreifend in einer abgestimmten Medienentwicklungsplanung (bezogen auf die Schulen in Trägerschaft) vereint werden.

Die Schulträger verantworten im Rahmen ihrer Schulträgerschaft die daraus resultierende angemessene und bedarfsorientierte Bereitstellung digitaler Medienlandschaften (technische/mediale Infrastruktur und Ausstattung: Hardware/Software) und fassen diese Medienausstattungsplanung innerhalb der Medienentwicklungspläne zusammen.

„[...] Die Aufgaben der Schaffung und Unterhaltung der technischen Infrastruktur sowie der Bereitstellung digitaler Lehr- und Lernmedien der kommunalen Schulträger lassen sich in vier Teilbereiche gliedern:

- Anbindung der Schulen an das Breitbandnetz,
- Schaffung einer flächendeckenden Netzinfrastruktur für das komplette Schulgebäude,
- Ausstattung der Lehrer/innen und Schüler/innen mit digitalen Endgeräten,
- Ausstattung der Lehrer/innen und Schüler/innen mit digitalen Lehr- bzw. Lernmedien.[...] ¹⁰

Die Schulen erstellen nunmehr als Bestandteil ihres Schulprogramms ein **Medienbildungskonzept**, in dem die fachspezifische und fachübergreifende Umsetzung ihres erweiterten Erziehungs- und Bildungsauftrags dargelegt wird.

Hierzu beschreiben die Schulen, unterstützt durch Rahmenlehrpläne (u. a. den neu erschienenen Rahmenlehrplan „Digitale Kompetenzen“), **Unterrichts-, Lehr- und Lernwelten** operationalisiert nach folgenden Dimensionen (schulischer) Medienkompetenz¹¹:

- **Suchen, Verarbeiten und Aufbewahren** (von Informationen und Daten)
 - Suchen und Filtern
 - Auswerten und Bewerten
 - Speichern und Abrufen
- **Kommunizieren und Kooperieren**
 - Interagieren
 - Teilen
 - Zusammenarbeiten
 - Umgangsregeln kennen und einhalten (Netiquette)

¹⁰ Lehren und Lernen im digitalen Zeitalter, Positionspapier des Deutschen Städtetages, 25. April 2017

¹¹ Vgl. Ministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur M-V / Medienpädagogisches Zentrum (MPZ): Handreichung zur Entwicklung eines schulischen Medienbildungskonzeptes als Bestandteil des Schulprogramms einer Schule in M-V

- An der Gesellschaft aktiv teilhaben
- **Produzieren und Präsentieren**
 - Entwickeln und Produzieren
 - Weiterverarbeiten und Integrieren
 - Rechtliche Vorgaben beachten
- **Schützen und sicher Agieren**
 - Sicher in digitalen Umgebungen agieren
 - Persönliche Daten und Privatsphäre schützen
 - Gesundheit schützen
 - Natur und Umwelt schützen
- **Problemlösen und Handeln**
 - Technische Probleme lösen
 - Werkzeuge bedarfsgerecht einsetzen
 - Eigene Defizite ermitteln und nach Lösungen suchen
 - Digitale Werkzeuge und Medien zum Lernen, Arbeiten und Problemlösen nutzen
 - Algorithmen erkennen und formulieren
- **Analysieren und Reflektieren**
 - Medien analysieren und bewerten
 - Medien in der digitalen Welt verstehen und reflektieren

Diese Beschreibung begründet die Zielstellung eines schulspezifischen Medieneinsatz- und Nutzungskonzeptes und enthält insbesondere Aussagen zur Einbindung des „Lernen mit und über Medien“ im Rahmen des erweiterten Bildungs- und Erziehungsauftrags.

Somit werden im schuleigenen MBK, dem Primat der Pädagogik folgend, die pädagogisch-didaktischen, materiell-sächlichen Bedarfe an Unterrichts-, Lehr- und Lernmitteln durch die Schule/Beteiligten benannt und einsatzorientiert beschrieben. Das Ministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur stellt den Schulen eine „**Handreichung zur Entwicklung eines schulischen Medienbildungskonzepts als Bestandteil der Fortschreibung des Schulprogramms**“¹² bereit.

¹² Ministerium für Bildung, Wissenschaft, Kultur M-V: MPZ-Handreichung zur Entwicklung eines schulischen Medienbildungskonzepts als Bestandteil der Fortschreibung des Schulprogramms einer Schule in M-V

Für das schuleigene Medienbildungskonzept sind die nachfolgenden Leitthemen als Hilfestellung und Rahmen definiert worden.

1. Lernen mit und über Medien (analog und digital)
2. Entwicklung von Schule/Beteiligten vor Ort
3. Bedarf an passender IT-Basisausstattung
4. Anfertigen von Beschaffungs- und Umsetzungsaufträgen

Im Medienbildungskonzept haben Schulen die Möglichkeit über den derzeitigen Stand von Medienbildung (Lernen mit und über Medien) zu reflektieren und davon ausgehend Nutzungspotentiale sowie Bedarfe an Infrastruktur/Ausstattung und Fortbildung zu erkennen.

Der Schulträger begleitet den MBK-Erstellungsprozess unter Einbezug der zu gründenden MBK-Steuerungsgruppe der Schule sowie weiteren Beteiligten (schulintern und -extern).

Das MBK gliedert sich in acht Kapitel:

- 1. Einleitung und Zielsetzung**
- 2. Unsere Schule im Profil**
 - 2.1 Schulstandort und -profil
 - 2.2 Schulorganisation und Beteiligte (Rollen)
 - 2.3 Schulstätte und Infrastruktur
 - 2.4 MBK-Steuerungsgruppe und Beteiligung
- 3. Schul- und Unterrichtsentwicklung**
 - 3.1 schulische Medienarbeit/-bildung heute
 - 3.2 fachliche Medienarbeit/-bildung heute – pädagogische Arbeit
 - 3.3 Ziele der schulischen Medienarbeit/-bildung
 - 3.4 Ziele der fachlichen Medienarbeit/-bildung
- 4. IT-Ausstattung (Ist-Zustand) und Ausstattungsbedarf**
 - 4.1 IT-Basisdaten unserer Schule (derzeitige IST-Ausstattung/Anbindung)
 - 4.2 SOLL-Medienausstattung nach Arbeitsorganisation/Nutzung
 - 4.3 SOLL-Medienausstattung für pädagogische Medienarbeit/-bildung

5. Betriebs- und Service-Konzept

6. Fortbildungskonzept

6.1 ermittelte Bedarfe

6.2 Zusammenfassung der Bedarfe nach Art/Anzahl

7. Zeitplanung/Meilensteine

8. Evaluation

2.3.1 ERARBEITUNG DES SCHULEIGENEN MEDIENBILDUNGSKONZEPTS – MBK-PROZESS

MBK-Erstellungsprozess:

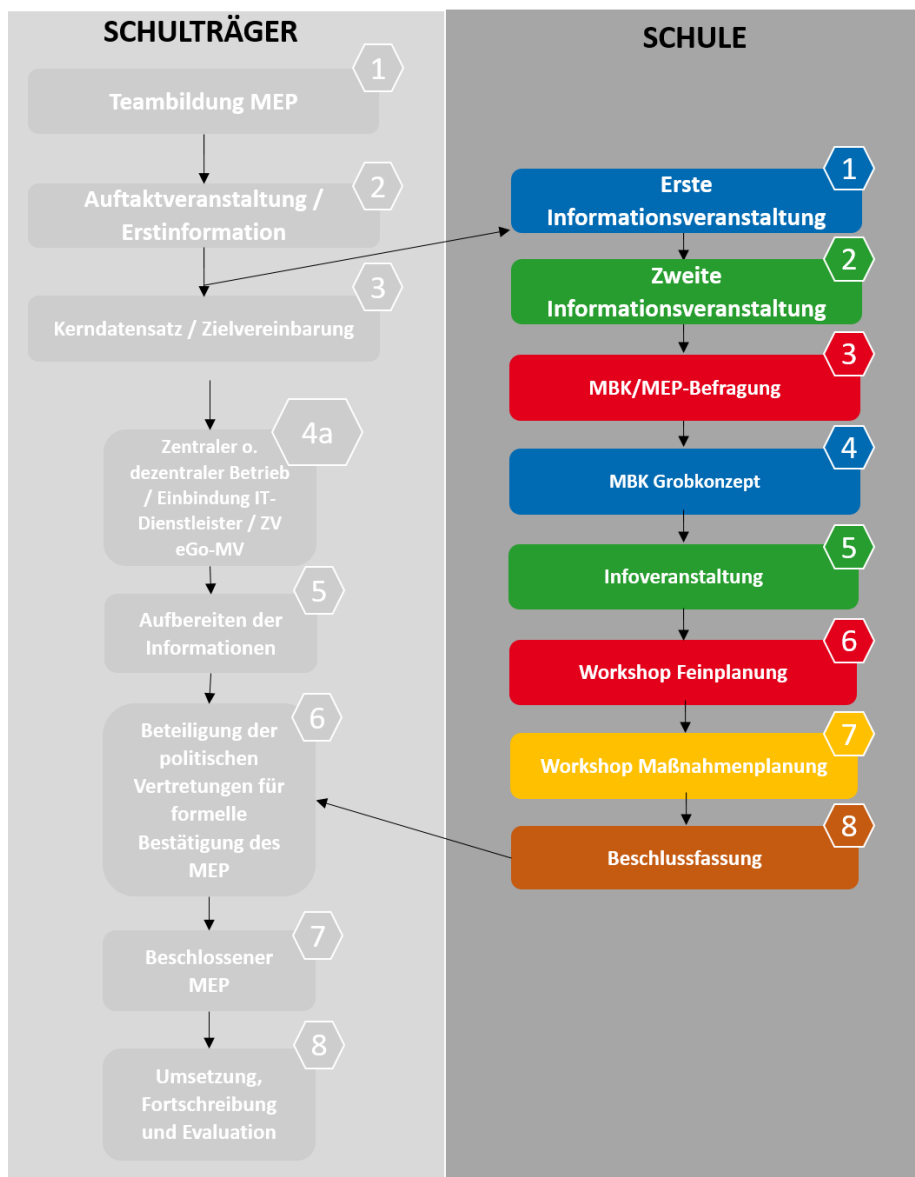


Abbildung 15: MBK Erstellungsprozess

1. Erste Informationsveranstaltung [kleiner Kreis] ggf. Abstimmung zum Abschluss einer **Zielvereinbarung** mit allen Partnern im Prozess und Verständigung auf die nächsten Teilschritte und Gründung einer MBK-Steuerungsgruppe.
2. Zweite Informationsveranstaltung [alle Beteiligten]
3. Teilnahme der Schule an der **MBK/MEP-Befragung** [alle an Schule Tätige] und Zusammenfassung der Ergebnisse der Befragung in Form eines **Datenreports** je Schule und schulspezifische Analyse.
4. Erarbeitung des **MBK-Grobkonzeptes** auf Grundlage der schulspezifischen Ergebnisse aus der Befragung [Steuerungsgruppe]. Abstimmung des schulinternen Fortbildungsprogramms.
5. **Informationsveranstaltung** zur Vorstellung des MBK-Grobkonzeptes [Koordination durch Steuerungsgruppe].
Die Schule erhält ihre Befragungsergebnisse sowie aufbereitet das MBK-Grobkonzept zur internen Verbreitung und Bearbeitung (insbesondere Kapitel 3 / Detailplanung Schul- und Unterrichtsentwicklung). Auftrag zur Erarbeitung der Kompetenzmatrix in den Fachschaften
6. **Workshop Feinplanung** zur Präzisierung der pädagogischen, organisatorischen und medialen (Fach-) Bedarfe auf Grundlage der Kompetenzmatrix. [Koordination durch MBK-Steuerungsgruppe, Unterstützung durch Schulträger, Dritte (z.B.: Multiplikatoren/regional zuständige Medienberater des Ministeriums für Bildung, Wissenschaft und Kultur M-V, Vertreter des Zweckverbands eGo-MV, oder (kommunale) IT-Dienstleister)].
7. **Workshop Maßnahmenplanung** [Koordination durch MBK-Steuerungsgruppe, Unterstützung durch Schulträger, Dritte]
Erarbeitung und Abstimmung sowohl didaktisch-methodischer als auch technisch-organisatorischer Maßnahmen zur Umsetzung der im *Workshop Feinplanung* definierten Ziele und Bedarfe sowie Festschreibung der daraus abgeleiteten Vorgehensplanung im MBK.
8. **Beschlussfassung** des MBK [Schulkonferenz]
Schulen verantworten im Rahmen ihres Bildungs- und Erziehungsauftrages den Erwerb digitaler Kompetenzen auf der Grundlage des Kompetenzmodells¹³ und beschreiben die daraus resultierenden pädagogisch begründeten Einsatz- und Nutzungsszenarien. Das MBK ist Bestandteil der schulischen Programmarbeit und wird durch die Schulkonferenz beschlossen sowie in regelmäßigen Abständen geprüft und in Abstimmung mit dem Schulträger fortgeschrieben.

¹³ Vgl. Ministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur M-V / Medienpädagogisches Zentrum (MPZ): Handreichung zur Entwicklung eines schulischen Medienbildungskonzeptes als Bestandteil des Schulprogramms einer Schule in M-V

Im Technischen Konzept (TK) sind die Anforderungen und Voraussetzungen aus unterschiedlichen Blickwinkeln für die informations- und kommunikationstechnische Unterstützung der Bildungsvermittlung in Form von technischen Infrastrukturen und Ausstattungen definiert, die ein weitestgehend störungsfreies und zielorientiertes Arbeiten im Funktionsraum Schule sicherstellen sollen.

Das TK basiert auf den pädagogischen Anforderungen (Primat der Pädagogik) des jeweiligen Medienbildungskonzeptes (MBK) der Schule und bildet die Grundlage für die Planung des notwendigen Betriebs- und Servicekonzeptes sowie damit einhergehender Wartungs- und Pflegeaktivitäten für Soft- und Hardware.

Mit dem TK soll nicht in die Lehrmittelfreiheit der Lehrerinnen und Lehrer eingegriffen werden. Dennoch setzen eine praktikable und wirtschaftliche Betreuung sowie eine hohe Nutzungssicherheit entsprechende Mindestanforderungen an Standardisierung und Zentralisierung voraus.

Mit Bezug auf die Umsetzung der EU-Datenschutzgrundverordnung sind die Auswirkungen für die Schulen zu überprüfen und Abläufe in den Schulen neu zu betrachten. Dies insbesondere vor dem Hintergrund eines stetig steigenden Grades der Digitalisierung von Schul- und Schülerdaten, die mit erhöhten Anforderungen an den Datenschutz einhergehen müssen. Grundlage für die datenschutzrechtlichen Betrachtungen bildet dann ebenfalls das novellierte Schulgesetz M-V und die Schuldatenschutzverordnung.

Hierzu wird das landesweite „Kooperationsprojekt Schul-IT“ unter Federführung des Projektträgers Landkreis Vorpommern-Greifswald in einem Arbeitspaket datenschutzrechtliche Belange beleuchten und die Ergebnisse dem Bildungsministerium, den Schulen und den Schulträgern zur Verfügung stellen. Diese sind in der weiteren Arbeit umzusetzen.

Von zentraler Bedeutung ist die Bereitstellung einer Infrastruktur, die alle Rollen und Anforderungsprofile in der Schule berücksichtigt, insbesondere die Trennung der Netze in Verwaltung, Bildung und Gebäudetechnik, wobei die jeweiligen Segmente abgeleitet aus dem Schutzbedarf, weiter unterteilt werden müssen.

Dabei müssen Zugangsmöglichkeiten für alle an Schule Tätige realisiert werden.

1. Schulleitung
2. Mitarbeiter Schulverwaltung
3. Lehrer/innen
4. Servicepersonal
5. Sozialarbeiter, Integrationshelfer, PmsA etc.
6. Schüler/innen
7. Eltern
8. Kooperationspartner (z.B. Ausbildungsbetriebe)

Als Schulträger befürworten wir IT-Lösungen des Landes M-V zur Homogenisierung und Konsolidierung der Schul-IT. Darüber hinaus werden bedarfsgerecht eigene Lösungen betrieben oder durch Dritte bereitgestellt. Die Betreuung der IT-Lösungen und der IT-Infrastruktur erfolgt durch die städtische IT-Abteilung als zentraler IT-Dienstleister für unsere Schulen in Trägerschaft.

3.1 ÜBERGEORDNETE ANFORDERUNGEN

Mit der Umsetzung des technischen Konzeptes soll die Veränderung von Unterricht begleitet und insbesondere kollaboratives und schülerzentriertes Lernen unterstützt werden. Dies schließt auch eine Veränderung der Lernorte sowie ein zeitunabhängiger Zugriff auf digitale Lerninhalte mit ein.

Es sollen mindestens folgende Anforderungen in verschiedenen ausgeprägten Schutzbedarfszonen in unseren Schulen erfüllt werden:

- Jeder an Schule Tätige erhält eine digitale Identität.
- Jede digitale Identität erhält einen personenbezogenen Zugang mit privatem Speicherplatz und E-Mail-Adresse (in Abstimmung mit dem ISY-Projekt des Bildungsministeriums).
- Bereitstellung einer verlässlichen und gleichartigen Arbeitsumgebung.
- Möglichkeit der schnellen, pädagogisch sinnvollen Zuweisung von Benutzerrechten an Gruppen zur Realisierung von Gruppen- und Projektarbeiten, als Bestandteil einer einfachen, intuitiv bedienbaren Lernumgebung (in Abstimmung mit dem ISY-Projekt des Bildungsministeriums).
- Sichere Zugriffsmöglichkeiten aus der Schule und von außerhalb (über das Internet) auf die zentral, sicher vorgehaltene Datenspeicherorte.
- Alle digitalen Ressourcen sollen auch mobil im gesamten Lehrgebäude (ggf. auch auf dem Schulhof) erreichbar sein.
- Sicherer, handhabbarer Zugriff ins Internet bei Sicherstellung des Jugendschutzes.
- Einhaltung der Bestimmungen der DSGVO.

Im Sinne einer einheitlichen Bedienung aller Endgeräte innerhalb einer Bildungseinrichtung soll die Hard- und Software in Abstimmung mit den Schulen weitestgehend vereinheitlicht werden.

Die Umsetzung dieser Anforderungen soll intern durch unsere eigenen IT-Administratoren realisiert werden.

3.2 ANFORDERUNGEN BEZOGEN AUF LERNENDE

- Die Schülerinnen und Schüler sollen mit spezifischen Zugriffsrechten versehen werden (klassen-, projekt- oder fachbezogen).
- Technisch ist eine Umgebung bereitzustellen, die den Lernenden auch selbständig und nach dem Unterricht Zugang zur Lernumgebung ermöglicht, ohne dass die Anwesenheit eines Lehrenden erforderlich ist.
- Die Filterung und Blockierung problematischer Internetinhalte bei Nutzung aus den Schulnetzen heraus muss gegeben sein.
- Die Anforderungen an Projektarbeiten müssen realisierbar sein, insbesondere müssen Möglichkeiten bestehen, schnell und flexibel Arbeits- und Projektgruppen auch über die Klassengrenze hinaus bilden zu können, um kollaboratives Lernen zu ermöglichen.

- Die Lehrkräfte müssen Zugriffsrechte auf die Schülerdaten ihrer Klassen besitzen.
- Die Möglichkeit des kurs- oder klassenbezogenen Austeilens und Einsammelns von Materialien muss gegeben sein.
- Der Lehrende muss technisch die Möglichkeit haben, Zugriffe auf Drucker, Internet und Dateiaustauschverzeichnisse zu aktivieren und wieder zu deaktivieren.
- Die Führung eines elektronischen Klassenbuches inkl. elektronischer Notenvergabe soll datenschutzkonform ermöglicht werden.
- Der Zugriff auf digitale Medien soll in allen Unterrichtsräumen und Lehrerzimmern der Schule gewährleistet sein.
- Die Infrastruktur soll den Einsatz von Mediatheken ermöglichen.

Die Umsetzung dieser Anforderungen soll intern durch unsere eigenen IT-Administratoren realisiert werden.

Das Betriebs- und Servicekonzept beschreibt die Abgrenzung der Aufgaben zwischen den beteiligten Rollen:

1. Schulträger
2. Medienbildungsbeauftragter (Erstansprechpartner) in der Schule
3. Medienzentrum
4. Zentraler IT-Dienstleister
5. sowie ggf. Dritte

Diese Abgrenzung dient der Sicherstellung einer hohen Verfügbarkeit der digitalen Medien und der Einhaltung des Meldewegs bei technischen Störungen, um eine schnelle Wiederherstellung der Einsatzbereitschaft der Infrastruktur der Schule zu realisieren. Nur so kann Vertrauen und Akzeptanz in den Einsatz digitaler Medien im Schulalltag erreicht werden.

Eine wichtige und verantwortungsvolle Aufgabe im Zusammenhang mit schulischen IT-Komponenten liegt in der Schnittstelle zwischen Pädagogik und Technik und erfordert daher eine entsprechende (medien-) pädagogische Unterstützung des Schulträgers durch einen Erstansprechpartner innerhalb der Schule.

Der Medienbildungsbeauftragte (Erstansprechpartner) betreut und berät die Lehrerinnen und Lehrer, Schülerinnen und Schüler bei der Nutzung der schulischen IT-Landschaft im Unterricht und berät auch den Schulträger bei der Konzeption der IT-Systeme aus pädagogischer Sicht.

Die Aufgaben eines Medienbildungsbeauftragten (Erstansprechpartners) der Schule sind:

- Erarbeitung und Abstimmung pädagogischer Vorgaben für die Hard- und Software-Struktur der Schule,
- Begleitung der Entscheidungsprozesse in den Fachschaften bzw. Fachbereichen über die Auswahl von Hardware und Unterrichtssoftware,
- Koordination der Bedarfsermittlung zwischen den einzelnen Fachschaften bzw. Fachbereichen,
- Meldung technischer Probleme beim Schulträger,
- Begleitung bei der Erarbeitung von Strategien für die Vergabe und Pflege von Kennwörtern, persönlichen Datenbereichen und Gruppenarbeitsbereichen auf der Grundlage pädagogischer Überlegungen,
- Formale Abnahme der durch externe Techniker erbrachten Leistungen zur Wiederherstellung der technischen Einsatzfähigkeit (keine technische Prüfung).

Die Aufgaben des Schulträgers und von ihm beauftragter (kommunaler) IT-Dienstleister sind:

- Realisierung der logischen und physikalischen Netzwerkstruktur nach den Vorgaben des Medienbildungskonzeptes der Schule,
- Hard- und Software-Beschaffung jeglicher Art,
- Installation und Konfiguration der notwendigen IT-Infrastruktur und Peripheriegeräte,
- Einweisung der Lehrkräfte in die Bedienung neuer Hard- und Software,
- Konfiguration und Dokumentation des Schulnetzes auf Grundlage der pädagogischen Anforderungen,

- Prüfung der Einsetzbarkeit von Unterrichtssoftware auf der vorhandenen Rechenanlage,
- Reparatur- bzw. Wartungsarbeiten an Hard- und Software (mit garantierten Reaktionszeiten),
- Einweisung des Verwaltungs- und Schulleitungspersonals in die Bedienung der Hard- und Software-Komponenten des Schulverwaltungsnetzes,
- Sicherstellung der technischen Voraussetzungen für Datensicherheit und zum Datenschutz
 - Einrichtung der dazu notwendigen Hard- und Software,
 - Konzeption, Überwachung und Durchführung von Datensicherungsarbeiten,
 - Arbeiten zur Vergabe und Pflege von Kennwörtern, persönlichen Datenbereichen und Gruppenarbeitsbereichen.

Der Betrieb, die Wartung und der Support werden intern durch unsere eigenen IT-Administratoren erbracht. Ebenso sind sie Ansprechpartner des Schulträgers aus der IT-Abteilung und als Kontaktpersonen gegenüber unseren elf Schulen verantwortlich.

Die Wartung, der durch die internen IT-Administratoren bereitgestellten und betriebenen Infrastrukturen und Systeme, folgt nach dem Wartungsplan in regelmäßigen Intervallen.

Der Support für die Schulen ist so eingerichtet, dass Vertreter aller Schulen der Universitäts- und Hansestadt Greifswald ihre Anfrage oder Störungsmeldung telefonisch oder per E-Mail an die IT-Administratoren stellen können. Die Problemlösung wird entweder sofort am Telefon, durch einen Rückruf oder durch eine Antwort per E-Mail durch die IT-Administratoren innerhalb von 4 Stunden nach Meldung eingeleitet. Die IT-Administratoren sind mit den technischen Gegebenheiten und der eingesetzten Hard- und Software vertraut und lösen auftretende Probleme und einhergehende Anfragen im Second- und Third-Level-Support innerhalb von 24 Stunden nach Störungsmeldung. Der First-Level-Support wird durch den Ansprechpartner der Schule in der Schule gewährleistet. Die Grundlage für den First-, Second- und Third-Level-Support bildet die Vereinbarung zwischen Schulträger und Schule zur „Arbeitsteilung bei der Wartung und Verwaltung von Computerarbeitsplätzen, Multimediaeinrichtungen und Netzwerken in der Schule“.

Um einen schnellen Support vor Ort, per Telefon oder per E-Mail gewährleisten zu können, sollte die Störungsmeldung möglichst klar und sachlich unter Angabe folgender Informationen formuliert werden:

- Schule
- Ansprechperson
- Kontakttelefonnummer
- Problembeschreibung (Hardware & Software)

Um Lehrerbildung zukunftsfähig zu gestalten sollte die Förderung von Medienkompetenz fester Bestandteil sowohl der Aus- wie auch der Fort- und Weiterbildung sein. Hierbei geht es einerseits um ein positives Grundverständnis und Motivation zum Einsatz digitaler Medien, um konkrete Möglichkeiten der Nutzung in pädagogischen Angeboten (methodische Konzepte), aber auch um die Vermittlung von Rechtssicherheit.

Das Fortbildungskonzept soll den Schulen Möglichkeiten bieten, ihre spezifischen Fortbildungsanstrengungen koordiniert mit den Beschaffungsthemen der neuen Medien zu planen und durchzuführen. Von zentraler Bedeutung für den erfolgreichen Weg zur Nutzung digitaler Medien im Unterricht ist eine den tatsächlichen Bedarfen entsprechende Fortbildung der Lehrerinnen und Lehrer.

Die Fortbildungen werden kategorisiert nach

- a. technischer Einweisung/Fortbildung (Schulträger),
- b. schulinterner Fortbildung (Einbindung schulischer Medienbildungsbeauftragter und/oder medienpädagogischer Multiplikatoren des MPZ),
- c. schulexterner Fortbildung (IQ M-V),
- d. individueller Fortbildung (in Eigenverantwortung der Lehrkräfte).

Wir als Sachaufwandsträger gewährleisten bei Neu- oder Ersatzbeschaffungen eine bedarfsgerechte Ersteinweisung in die technischen Komponenten. Bei Bedarf können Wiederholungschulungen angeboten werden.

Die technischen Einweisungen sind mit den Fortbildungsbedarfen der anderen Kategorien abzustimmen.

Die Umsetzung eines Medienentwicklungsplanes bedarf des Einsatzes umfangreicher finanzieller Mittel, welche – in erster Linie – durch den jeweiligen Schulträger zur Verfügung gestellt werden müssen.¹⁴ Folglich ist ein Finanzierungsplan zu erstellen, um die Mittel im Rahmen der jährlichen Haushaltsplanung berücksichtigen und veranschlagen zu können und diese im Zuge der Feststellung des Haushaltes durch die jeweils zuständigen politischen Gremien bestätigen zu lassen. Die Zuständigkeit für die Erstellung eines Finanzkonzeptes liegt bei uns als Schulträger. Die konkrete Finanzierung muss passend zu den jeweiligen Medienbildungskonzepten für jede Schule selbst bedarfsgerecht und individuell angepasst werden.

Bei den Planungen sind neben den einmaligen Investitionskosten zwingend auch die Positionen der laufenden Aufwendungen zu taxieren. Diese umfassen sämtlichen Werteverzehr, bspw. für Instandhaltungsaufwendungen und Aufwendungen für Personal,- Sach- und Dienstleistungen zur Absicherung des laufenden Betriebes.

Ziel und Sinn bestehen darin, die im Rahmen der Umsetzung eines Medienentwicklungsplanes anfallenden Kosten, insbesondere für die notwendige Ausstattung und Vernetzung von Schulen mit entsprechender moderner IT-Technik darzustellen und unter Berücksichtigung der laufenden Aufwendungen sowie (investiver) Folgekosten einen nachhaltigen Schulbetrieb entsprechend der Anforderungen und Festlegungen des beschlossenen und umzusetzenden Medienentwicklungsplanes sicherzustellen.¹⁵

Eine detaillierte Kostenaufstellung im Rahmen des übergreifenden Medienentwicklungsplans soll und kann das hier veranschlagte Finanzkonzept nicht leisten. Aus Studien, Erfahrungs- und Vergleichswerten sowie festen kalkulierbaren Komponenten können jedoch finanzielle Orientierungsgrößen geliefert werden. Es lassen sich für die Umsetzung des MEP, die in den Tabellen 25 bis 27 aufgeführten Aufwände zunächst für unsere drei Starterschulen (Grundschule „Greif“, Grundschule „Martin-Andersen-Nexö“ und Gymnasium „Alexander von Humboldt“), die laut Rolloutplanung des Ministeriums für Bildung, Wissenschaft und Kultur des Landes M-V im Jahr 2020 für die Antragstellung auf Fördermittel zum DigitalPakt Schule vorgesehen sind, identifizieren. Einige Werte basieren zum Teil auf Schätzungen, denen Durchschnittspreise und Mischkalkulationen zugrunde liegen, so dass es in der konkreten Umsetzung zu Abweichungen kommen kann. In einzelnen Bereichen waren bisher noch keine Kostenschätzungen möglich. Hier können weitere Aufwendungen hinzukommen.

Letztlich sollen so bestimmte Kenn- und Vergleichsziffern benannt werden können, um bspw. Aussagen darüber zu treffen, wie viel die Umsetzung pro Schülerinnen und Schüler kostet.¹⁶

¹⁴ Zu berücksichtigen sind Fördermöglichkeiten, allen voran der DigitalPakt Schule.

¹⁵ Gleichzeitig sind Investitionszyklen und Zeiträume der Haushaltsdurchführung abzustimmen und in Einklang zu bringen.

¹⁶ Dabei wird aufgrund steigender und sich verändernder Anforderungen mittel- bzw. langfristig eine 1:1-Ausstattungsvariante angestrebt (vgl. MBK der Schule).

Für die anderen acht Schulen der „Universitäts- und Hansestadt Greifswald“, die in den Jahren 2021 bis 2023 in der Rolloutplanung des Ministeriums für Bildung, Wissenschaft und Kultur des Landes M-V vorgesehen sind, folgt die Darstellung des Finanzierungsrahmens mit der Fortschreibung des MEP.

Grundschule "Greif"	IST	2020	2021	2022	2023	2024
Hausnetz / LAN und Elektro	0,76 €	33,33 €	33,33 €	- €	- €	- €
Hausnetz WLAN und Netzwerktechnik	9,21 €	- €	3,33 €	3,33 €	3,33 €	3,33 €
Internet- / Breitbandanbindung	1,20 €	1,20 €	20,60 €	40,00 €	40,00 €	40,00 €
Telefonie	2,25 €	2,50 €	2,50 €	2,50 €	2,50 €	2,50 €
Server	2,21 €	1,67 €	1,67 €	1,67 €	1,67 €	1,67 €
Lernplattform / digitale Lernmedien und Materialien	2,08 €	2,00 €	2,00 €	2,00 €	2,00 €	2,00 €
mobile Endgeräte	40,13 €	24,00 €	125,33 €	30,00 €	30,00 €	14,00 €
Anzeige- und Interaktionsgeräte	18,71 €	39,97 €	21,13 €	21,13 €	24,97 €	24,97 €
digitale Arbeitsgeräte	2,79 €	69,63 €	- €	- €	- €	- €
Softwarelizenzen	3,21 €	5,00 €	5,00 €	5,00 €	5,00 €	5,00 €
Betrieb / Wartung / Support	23,61 €	23,67 €	39,67 €	55,67 €	55,67 €	55,67 €
Begleitmaßnahmen	- €	- €	- €	- €	- €	- €
Kosten pro SuS*	106,17 €	202,97 €	254,57 €	161,30 €	165,13 €	149,13 €
Gesamtkosten	31.851,66 €	60.890,00 €	76.370,00 €	48.390,00 €	49.540,00 €	44.740,00 €

*Berechnungen der Anzahl der SuS mit Stand Schuljahr 2019/20

300 SuS

Tabelle 25: Finanzierungsrahmen Grundschule „Greif“

Grundschule "Martin-Andersen-Nexö"	IST	2020	2021	2022	2023	2024
Hausnetz / LAN und Elektro	0,65 €	0,58 €	43,86 €	- €	- €	- €
Hausnetz WLAN und Netzwerktechnik	0,76 €	1,46 €	2,92 €	2,92 €	2,92 €	2,92 €
Internet- / Breitbandanbindung	1,05 €	1,05 €	18,07 €	35,09 €	35,09 €	35,09 €
Telefonie	2,97 €	4,39 €	4,39 €	4,39 €	4,39 €	4,39 €
Server	1,94 €	1,46 €	1,46 €	1,46 €	1,46 €	1,46 €
Lernplattform / digitale Lernmedien und Materialien	2,56 €	4,39 €	2,92 €	2,92 €	2,92 €	2,92 €
mobile Endgeräte	19,28 €	21,93 €	62,13 €	40,20 €	40,94 €	19,01 €
Anzeige- und Interaktionsgeräte	11,73 €	- €	60,82 €	59,30 €	41,81 €	41,81 €
digitale Arbeitsgeräte	13,96 €	- €	5,85 €	- €	- €	- €
Softwarelizenzen	1,43 €	4,39 €	4,39 €	4,39 €	4,39 €	4,39 €
Betrieb / Wartung / Support	20,71 €	20,76 €	34,80 €	48,83 €	48,83 €	48,83 €
Begleitmaßnahmen	- €	- €	- €	- €	- €	- €
Kosten pro SuS*	77,06 €	60,41 €	241,61 €	199,50 €	182,75 €	160,82 €
Gesamtkosten	26.353,41 €	26.353,41 €	82.630,00 €	68.230,00 €	62.500,00 €	55.000,00 €

*Berechnungen der Anzahl der SuS mit Stand Schuljahr 2019/20

342 SuS

Tabelle 26: Finanzierungsrahmen Grundschule „Martin-Andersen-Nexö“

Gymnasium "Alexander von Humboldt"	IST	2020	2021	2022	2023	2024
Hausnetz / LAN und Elektro	0,50 €	7,74 €	92,88 €	- €	- €	- €
Hausnetz WLAN und Netzwerktechnik	0,50 €	2,32 €	3,10 €	3,10 €	3,10 €	3,10 €
Internet- / Breitbandanbindung	0,56 €	0,56 €	9,57 €	18,58 €	18,58 €	18,58 €
Telefonie	4,34 €	4,64 €	4,64 €	4,64 €	4,64 €	2,32 €
Server	1,46 €	0,77 €	0,77 €	0,77 €	0,77 €	0,77 €
Lernplattform / digitale Lernmedien und Materialien	5,38 €	3,10 €	3,10 €	3,10 €	3,10 €	3,10 €
mobile Endgeräte	21,40 €	13,16 €	38,70 €	9,29 €	9,29 €	34,06 €
Anzeige- und Interaktionsgeräte	12,19 €	44,44 €	15,68 €	16,61 €	17,41 €	17,65 €
digitale Arbeitsgeräte	22,06 €	70,59 €	33,75 €	43,65 €	15,79 €	17,80 €
Softwarelizenzen	1,94 €	2,32 €	4,64 €	4,64 €	4,64 €	5,26 €
Betrieb / Wartung / Support	10,96 €	10,99 €	18,42 €	25,85 €	25,85 €	25,85 €
Begleitmaßnahmen	- €	- €	- €	- €	- €	- €
Kosten pro SuS*	81,28 €	160,63 €	225,25 €	130,23 €	103,17 €	128,48 €
Gesamtkosten	52.505,67 €	103.770,00 €	145.510,00 €	84.130,00 €	66.650,00 €	83.000,00 €

*Berechnungen der Anzahl der SuS mit Stand Schuljahr 2019/20

646 SuS

Tabella 27: Finanzierungsrahmen Gymnasium „Alexander von Humboldt“

Die Aufwendungen für IT-Ausstattung in den beiden Grundschulen „Greif“ und „Martin-Andersen-Nexö“ sowie im Gymnasium „Alexander von Humboldt“ (Tabellen 25 bis 27) zeigen den IST-Stand sowie die Planungen für die kommenden fünf Jahre. Aktuell liegen die Aufwendungen für die beiden Grundschulen bei etwa 106 € bzw. 77 € und für das Gymnasium bei etwa 81 € pro Schülerinnen und Schüler (SuS).

Die sich im Planungszeitraum von 2020 bis 2024 belaufenden Kosten pro SuS zur Umsetzung des MEP erhöhen sich bei unseren Schulen vor allem im Jahr 2021 um mehr als das Doppelte. Die deutlichen Erhöhungen für IT-Ausstattung dieser Schulen resultieren überwiegend durch die Anschaffungen von Anzeige- und Interaktionsgeräten (z.B. digitale Tafeln, Dokumentenkameras) in allen Unterrichtsräumen der Schulen, mobilen Endgeräten (z.B. Laptops, Tablets), digitalen Arbeitsgeräten (z.B. digitale Fotoapparate- und Videokameras, stationäre PC-Arbeitsplätze) und deren Folgekosten für diverse Softwarelizenzen und Anwendungen sowie für Betrieb, Wartung und Support dieser Geräte, welche qualitativ hochwertig sichergestellt werden müssen und sich ebenfalls in den Kosten pro SuS in den nächsten Jahren widerspiegeln. Ebenfalls ergeben sich durch eine bessere Breitbandanbindung ab 2021 erhöhte Kosten pro SuS pro Jahr. Im Gegensatz zur Nexö-Grundschule fallen für die Greif-Grundschule etwas geringere Kostenerhöhungen für den Aufbau einer lokalen Netzwerkinfrastruktur und WLAN-Ausleuchtung aller Unterrichtsräume an, da dort bereits eine gute passive strukturierte Verkabelung der Schule bzw. des Schulgeländes vorliegt und nur noch Restarbeiten durchzuführen sind. In der Nexö-Grundschule muss verstärkt die LAN-Verkabelung aller Unterrichtsräume erfolgen. Im Humboldt-Gymnasium muss vorrangig die WLAN-Ausleuchtung der Unterrichtsräume verwirklicht werden. Ebenfalls erfolgen dort Restarbeiten für die LAN-Verkabelung. Bei entsprechender Realisierung des Aufbaus der lokalen Netzwerkinfrastruktur und Elektroverkabelung sowie WLAN-Ausleuchtung aller Unterrichtsräume unserer Schulen ist sowohl die stationäre als auch die mobil vernetzte Nutzung von digitalen Endgeräten uneingeschränkt möglich. Die geplanten Aufwendungen für IT-Ausstattung inklusive der Abschreibungen investiver Kosten belaufen sich in den Jahren 2020 bis 2024 zwischen 149 € und 255 € für die Grundschule „Greif“, zwischen 60 € und

241 € für die Nexö-Grundschule und zwischen 103 € und 225 € pro SuS pro Jahr für das Humboldt-Gymnasium. Investive Kosten über 800 € pro Gerät sind im Finanzierungsrahmen berücksichtigt und werden über eine Nutzungsdauer von 5 Jahren (z.B. Endgeräte) bzw. 10 Jahren (z.B. interaktive Tafeln) abgeschrieben.

Es ist zu erwarten, dass sich in den kommenden Jahren die Kosten für Personalaufwendungen stetig erhöhen werden. Anzumerken ist, dass in einigen Bereichen Entscheidungen der Landespolitik (Bildungsministerium) hinsichtlich der anzuschaffenden digitalen Lösungen getroffen werden müssen, sodass wir als Schulträger ggf. die Kostenplanung an diesen Stellen mit der Identifizierung und Konzipierung konkreter Vorhaben anpassen muss (z.B. bei Breitbandbetrieb, Lernplattformen).

Um pädagogische Vorgaben adäquat umsetzen zu können, sind eine gute Ausstattung samt Breitbandinternetzugängen, funkbasierten Schulnetzen, moderner Hardware sowie Lernsoftware/-medien und internetbasierten Diensten und Lernplattformen unerlässlich.¹⁷

Nachfolgend sind die Kosten pro Schülerinnen und Schüler aus der Bertelsmann Studie „Szenarien lernförderlicher IT-Infrastrukturen in Schulen“, im Kontext der verschiedenen Ausstattungsmodelle 5:1 und 1:1 (Schüler/in je Endgerät) verglichen mit unseren aktuellen Aufwendungen und angestrebten Zielen schematisch dargestellt. Die Studie untersuchte die technischen und organisatorischen Bedingungen für die Bereitstellung und den Betrieb einer lernförderlichen, alltagstauglichen IT-Infrastruktur in Schulen. Es wurden Szenarien zur Beschreibung lernförderlicher IT-Infrastrukturen entwickelt sowie die einmaligen und laufenden Kostenfaktoren für zentrale Komponenten wie Netz, Basisausstattung, Lizenzen oder Dienste und die dazugehörigen Prozesskosten bestimmt. Kostenfaktor ist hierbei insbesondere die Ausstattung mit (mobilen) Endgeräten, insbesondere im anzunehmenden Zielszenario 1:1.

¹⁷ Vgl. *IT-Ausstattung an Schulen: Kommunen brauchen Unterstützung für milliardenschwere Daueraufgabe* (Bertelsmann Stiftung 2017).

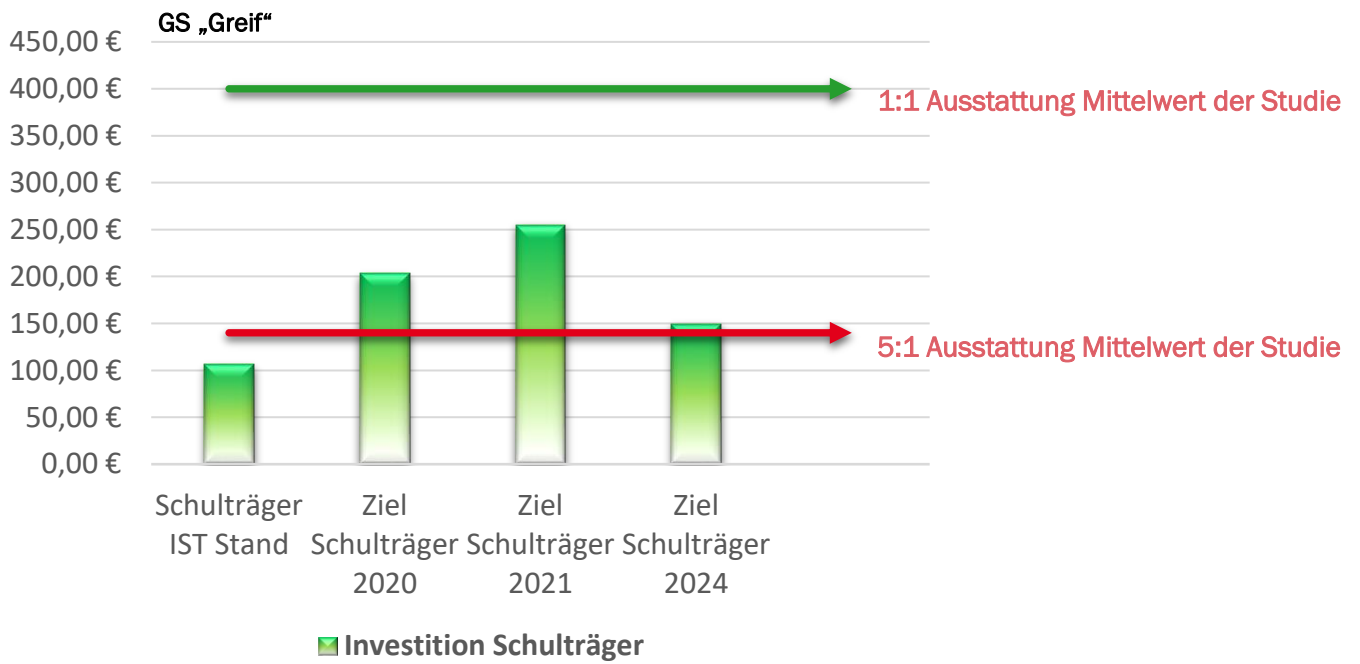


Abbildung 16: Kosten pro Schüler*in im Kontext der verschiedenen Ausstattungsmodelle 5:1 und 1:1 für die Grundschule „Greif“

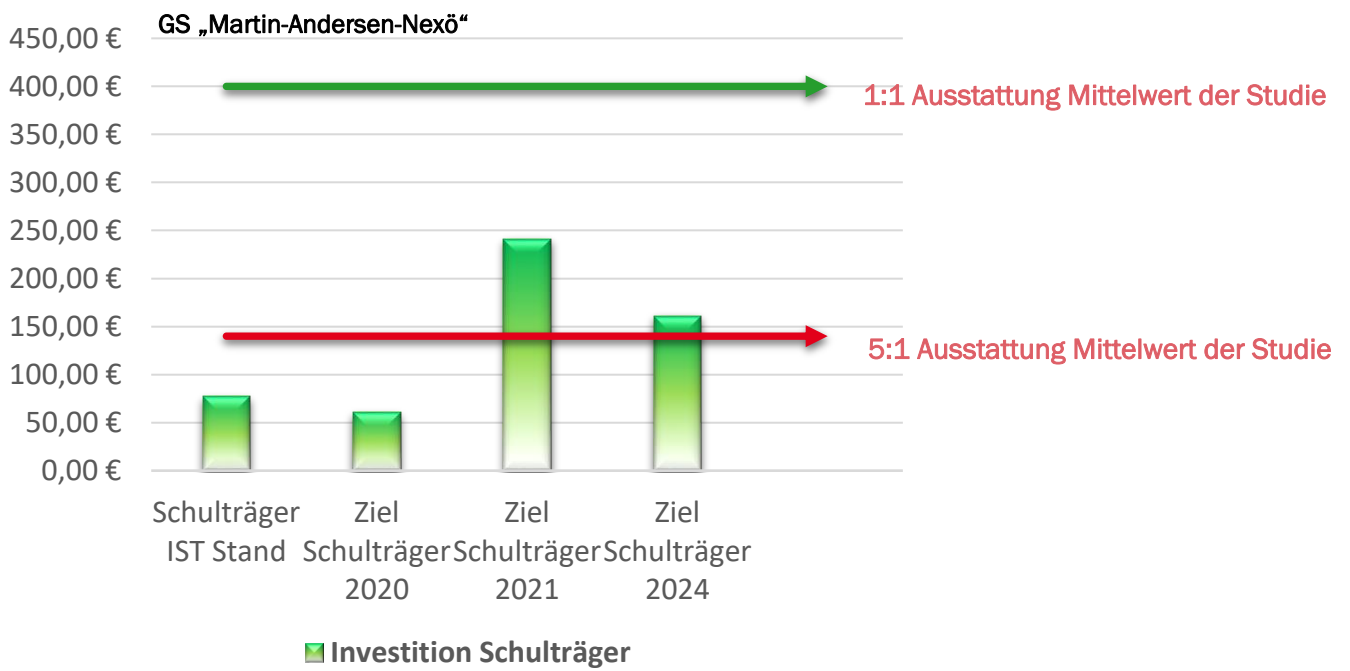


Abbildung 17: Kosten pro Schüler*in im Kontext der verschiedenen Ausstattungsmodelle 5:1 und 1:1 für die Grundschule „Martin-Andersen-Nexö“

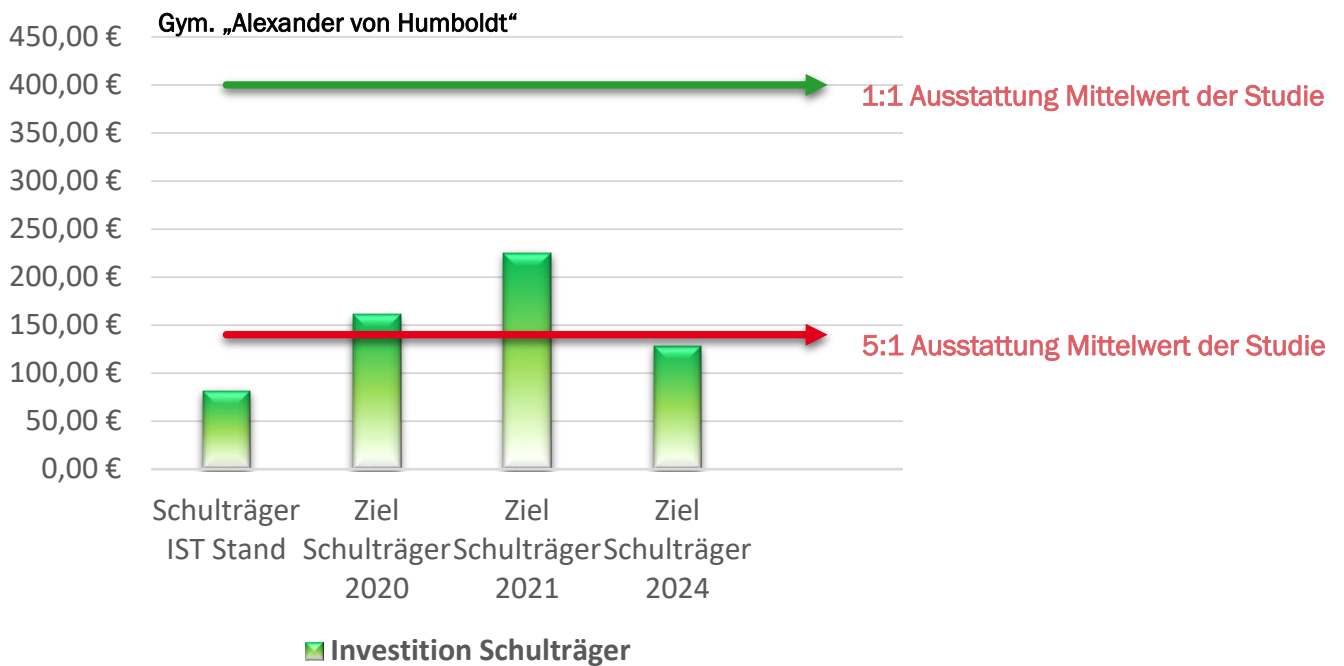


Abbildung 18: Kosten pro Schüler*in im Kontext der verschiedenen Ausstattungsmodelle 5:1 und 1:1 für das Gymnasium „Alexander von Humboldt“

Die Abbildungen 16 bis 18 zeigen, dass wir mit den beiden Grundschulen „Greif“ und „Martin-Andersen-Nexö“ sowie dem Gymnasium „Alexander von Humboldt“ gegenwärtig mit etwa 106 €, 77 € bzw. 81 € Kosten pro SuS deutlich unter dem Rahmen der Bertelsmann Studie liegen. In den Folgejahren wollen wir u. a. die Fördermittel aus dem DigitalPakt Schule in abschließende Restarbeiten zum Aufbau einer entsprechenden Netzwerkinfrastruktur und Elektroverkabelung sowie WLAN-Ausleuchtung in unseren Schulen einsetzen. Damit soll das Fundament gelegt werden, um alle Unterrichtsräume unserer Schulen, ebenfalls mit Hilfe der Fördermittel aus dem DigitalPakt, mit Anzeige- und Interaktionsgeräten auszustatten und in weitere digitale Arbeitsgeräte und mobile Endgeräte für unsere SuS zu investieren und diese pädagogisch sinnvoll im Unterricht einsetzen. Mit diesen Planungen bewegen wir uns für das Humboldt-Gymnasium sowie für die beiden Grundschulen „Greif“ und „Nexö“ im Jahr 2021 mit Kosten in Höhe von etwa 225 €, 254 € bzw. 241 € pro SuS im Mittelfeld der Bandbreite der Bertelsmann Studie, welche von 140,00 € bis 400,00 € Kosten pro SuS pro Jahr reicht. In den Folgejahren gehen die Aufwendungen für IT-Ausstattung inklusive der Abschreibungen für investive Kosten etwas zurück und sinken bis zum Jahr 2024 – zum Ende des DigitalPaktes – planungsweise in den unteren Bereich der Bandbreite der Bertelsmann Studie.

Ein Grund dafür zeigt sich, dass wir unseren SuS zwar eine 1:1-Ausstattung Schüler/in je Endgerät ermöglichen wollen, dazu als Schulträger aber perspektivisch auf eine Realisierung über eine Get Your Own Device-Strategie (GYOD) und Leasing-Geräte setzen. Dies erscheint uns pädagogisch sinnvoll. Nur so kann, entsprechend den Empfehlungen der KMK, die notwendige Investition in Grundlagen (Infrastruktur und Ausstattung) und Inhalte (Mediatheken) als dringlichste Aufgabe realisiert werden.

Die Chancen und Risiken von BYOD oder auch GYOD sind im Folgenden kurz genannt.

BYOD und GYOD (Bring Your Own Device BYOD) - Es werden die privaten Endgeräte der Nutzerinnen und Nutzer in die Schule mitgebracht. (Get Your Own Device GYOD) - Die Nutzerinnen und Nutzer erwerben ein in Hard- und Software vom Schulträger in Abstimmung mit der Schule definiertes und somit einheitliches Endgerät.



Abbildung 19: Chancen und Risiken BYOD und GYOD

6.2 UMSETZUNGSPLAN

Das Medienbildungskonzept mit all seinen Bestandteilen wird nach Diskussion und letzten Abstimmungen durch die jeweiligen **schulischen Gremien** Grundlage für die Fortschreibung des **Medienentwicklungsplanes** und dieser wird durch die lokalpolitischen Gremien **verabschiedet**.

Die Verabschiedung durch das entsprechende lokalpolitische Gremium ist Voraussetzung für die **hausrechtsrechtliche Realisierung** und Basis der **pädagogischen Verwirklichung** im Rahmen des Schulprogramms der Schule.

Im Zuge einer Meilensteinplanung wird ein Zeitplan erstellt, in dem die konkretisierten Ziele zeitlich fixiert werden. Während der Umsetzung ist fortlaufend zu prüfen, inwieweit die Umsetzung sich im Rahmen des vom Haushalt vorgegebenen Korridors bewegt.

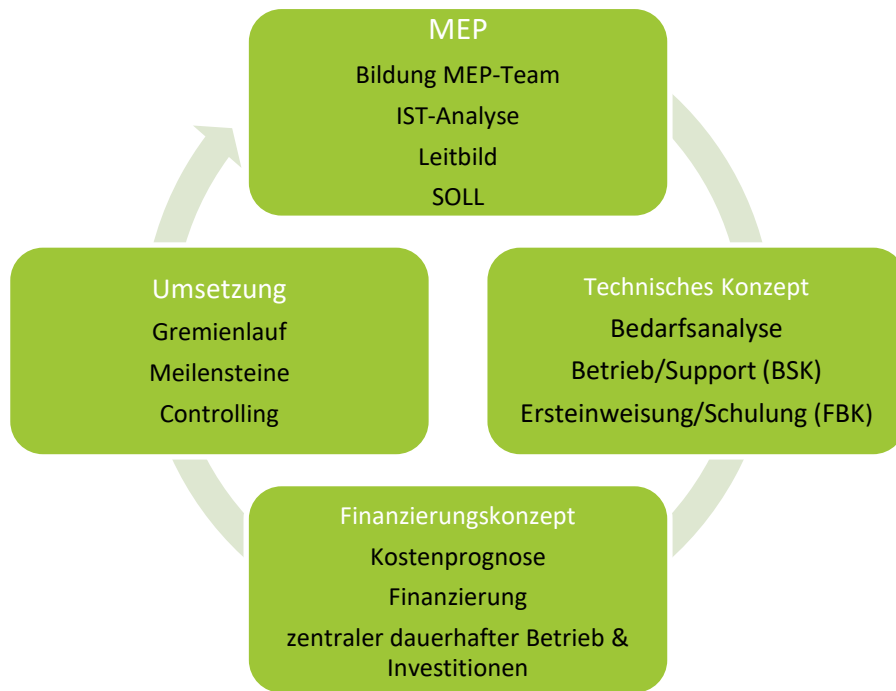


Abbildung 20: Prozess MEP

Dieser Medienentwicklungsplan hat für den beschlossenen Zeitraum Gültigkeit und gibt den Rahmen für die handelnden Akteure vor, er dient als Leitfaden mit Verbindlichkeit für die festgesetzte Periode. Es ist erforderlich, in regelmäßigen Abständen den Medienentwicklungsplan zu evaluieren und fortzuschreiben.

Um auf den vorhandenen Arbeiten aufbauen und – wo es geboten ist – Veränderungen vornehmen zu können, empfiehlt es sich während der Durchführungsphase des MEP parallel bzw. im Nachgang eine Evaluierung zu realisieren. Die hier gewonnenen Erkenntnisse sind – zusammen mit möglichen pädagogischen Anpassungen sowie Aktualisierungen – Basis für die sich anschließende Fortschreibung des MEP.

Um die reibungslose Umsetzung gewährleisten zu können, ist es notwendig, bei allen Beteiligten Klarheit über geforderte Handlungen und Aktivitäten sowie zu erledigende Aufgaben bzw. zu realisierende Voraussetzungen zu schaffen.

Wir als Schulträger verpflichten uns

- die Gebäudevernetzung der Schulen bedarfsorientiert und im Zuge der Sanierungsmaßnahmen entsprechend der Standards des vorliegenden Medienentwicklungsplans auszubauen.
- den Medienentwicklungsplan in Abstimmung mit unseren kommunalen Schulen und dem staatlichen Schulamt rechtzeitig fortzuschreiben.
- die Medienbildungsbeauftragten (Erstansprechpartner) in unseren kommunalen Schulen für die Zusammenarbeit mit dem IT-Support einzuweisen.

Insbesondere folgende Ziele sollen dabei erreicht werden:

- Alle Schülerinnen und Schüler an unseren Schulen können jederzeit eine digitale Lernumgebung und einen Zugang zum Internet nutzen, wenn es pädagogisch sinnvoll ist.
- Die Schulen verfügen über eine nachhaltig betriebene Infrastruktur und eine bedarfsgerechte Ausstattung, die sich an den pädagogischen Anforderungen in Schule sowie den bestehenden Verwaltungsaufgaben orientiert.
- Wir schaffen die Rahmenbedingungen zur pädagogischen Internetnutzung auf privaten digitalen Endgeräten von Schülerinnen und Schülern unter Beachtung von sozial fairen Gesichtspunkten.

Im Einzelnen wollen wir unter Beachtung der finanziellen Rahmenbedingungen, insbesondere durch den Einsatz von Fördermitteln, folgende Ziele für unsere drei Starterschulen des Digitalpaktes (Grundschule „Greif“, Grundschule „Martin-Andersen-Nexö“ und Gymnasium „Alexander von Humboldt“) bis zum Jahr 2024 erreichen:

Kennzahlen GS „Greif“	IST	SOLL	Jahr
U-Räume mit Präsentationsmöglichkeiten	41 %	100 %	2021
davon interaktiv	41 %	100 %	2021
Einsatz Mediathek z.B. FWU	nein	ja	2020
U-Räume mit WLAN (Restarbeiten)	100 %	100 %	2020
U-Räume mit LAN (Restarbeiten)	100 %	100 %	2020
Breitband / Glasfaser	nein	ja	2021
Anbindung	175 Mbit/s	1 Gbit/s	2021
passive Verkabelung/Elektro (Restarbeiten)	ja	ja	2020
Netztrennung	ja	ja	-
Schüler/in je Endgerät (fest und mobil)	3:1	1:1	2024
Lehrer/in je Endgerät (fest und mobil)	3:1	1:1	2024

Table 28: Kennzahlen und Ziele Grundschule „Greif“

Kennzahlen GS „Martin-Andersen-Nexö“	IST	SOLL	Jahr
U-Räume mit Präsentationsmöglichkeiten	16 %	100 %	2021
davon interaktiv	13 %	100 %	2021
Einsatz Mediathek z.B. FWU	nein	ja	2021
U-Räume mit WLAN (Restarbeiten)	100 %	100 %	2021
U-Räume mit LAN	3 %	100 %	2021
Breitband / Glasfaser	nein	ja	2021
Anbindung	175 Mbit/s	1 Gbit/s	2021
passive Verkabelung/Elektro	nein	ja	2021
Netztrennung	ja	ja	-
Schüler/in je Endgerät (fest und mobil)	6:1	3:1	2022
Lehrer/in je Endgerät (fest und mobil)	8:1	1:1	2022

Table 29: Kennzahlen und Ziele Grundschule "Martin-Andersen-Nexö"

Kennzahlen Gym. „Alexander von Humboldt“	IST	SOLL	Jahr
U-Räume mit Präsentationsmöglichkeiten	43 %	100 %	2021
davon interaktiv	4 %	100 %	2021
Einsatz Mediathek z.B. FWU	ja	ja	-
U-Räume mit WLAN	6 %	100 %	2021
U-Räume mit LAN (Restarbeiten)	100 %	100 %	2021
Breitband / Glasfaser	nein	ja	2021
Anbindung	250 Mbit/s	1 Gbit/s	2021
passive Verkabelung/Elektro (Restarbeiten)	ja	ja	2021
Netztrennung	ja	ja	-
Schüler/in je Endgerät (fest und mobil)	5:1	1:1	2024
Lehrer/in je Endgerät (fest und mobil)	2:1	1:1	2024

Tabella 30: Kennzahlen und Ziele Gymnasium „Alexander von Humboldt“

Für unsere anderen acht Schulen, die für die Beantragung der Fördermittel zum Digitalpakt Schule in den Jahren 2021, 2022 sowie 2023 laut Rolloutplanung vom Bildungsministerium M-V vorgesehen sind, planen wir vorerst folgende Ziele ein, die bis spätestens 2024 erreicht werden sollen:

Kennzahlen und Ziele unserer Schulen mit Rolloutplanung für das Jahr 2021

Kennzahlen GS „Erich Weinert“	IST	SOLL	Jahr
U-Räume mit Präsentationsmöglichkeiten	82 %	100 %	2021
davon interaktiv	76 %	100 %	2021
Einsatz Mediathek z.B. FWU	nein	ja	2021
U-Räume mit WLAN	65 %	100 %	2021
U-Räume mit LAN	35 %	100 %	2021
Breitband / Glasfaser	nein	ja	2021
Anbindung	250 Mbit/s	1 Gbit/s	2021
passive Verkabelung/Elektro	nein	ja	2021
Netztrennung	ja	ja	-
Schüler/in je Endgerät (fest und mobil)	4:1	Erfolgt über MBK	2022
Lehrer/in je Endgerät (fest und mobil)	5:1	1:1	2022

Tabella 31: Kennzahlen und Ziele Grundschule "Erich Weinert"

Kennzahlen RegS „Caspar David Friedrich“	IST	SOLL	Jahr
U-Räume mit Präsentationsmöglichkeiten	22 %	100 %	2021
davon interaktiv	19 %	100 %	2021
Einsatz Mediathek z.B. FWU	nein	ja	2021
U-Räume mit WLAN	100 %	100 %	-
U-Räume mit LAN	22 %	100 %	2021
Breitband / Glasfaser	nein	ja	2021

Anbindung	250 Mbit/s	1 Gbit/s	2021
passive Verkabelung/Elektro	nein	ja	2021
Netztrennung	ja	ja	-
Schüler/in je Endgerät (fest und mobil)	4:1	Erfolgt über MBK	2022
Lehrer/in je Endgerät (fest und mobil)	5:1	1:1	2022

Tabelle 32: Kennzahlen und Ziele Regionale Schule "Caspar David Friedrich"

Kennzahlen und Ziele unserer Schulen mit Rolloutplanung für das Jahr 2022

Kennzahlen Käthe-Kollwitz-Grundschule	IST	SOLL	Jahr
U-Räume mit Präsentationsmöglichkeiten	100 %	100 %	-
davon interaktiv	100 %	100 %	-
Einsatz Mediathek z.B. FWU	nein	ja	2022
U-Räume mit WLAN	100 %	100 %	-
U-Räume mit LAN	100 %	100 %	-
Breitband / Glasfaser	nein	ja	2021
Anbindung	16 Mbit/s	1 Gbit/s	2021
passive Verkabelung/Elektro	ja	ja	-
Netztrennung	ja	ja	-
Schüler/in je Endgerät (fest und mobil)	3:1	Erfolgt über MBK	2022
Lehrer/in je Endgerät (fest und mobil)	4:1	1:1	2022

Tabelle 33: Kennzahlen und Ziele Käthe-Kollwitz-Grundschule

Kennzahlen GS „Karl Krull“	IST	SOLL	Jahr
U-Räume mit Präsentationsmöglichkeiten	43 %	100 %	2022
davon interaktiv	29 %	100 %	2022
Einsatz Mediathek z.B. FWU	nein	ja	2022
U-Räume mit WLAN	100 %	100 %	-
U-Räume mit LAN	21 %	100 %	2022
Breitband / Glasfaser	nein	ja	2021
Anbindung	100 Mbit/s	1 Gbit/s	2021
passive Verkabelung/Elektro	nein	ja	2022
Netztrennung	ja	ja	-
Schüler/in je Endgerät (fest und mobil)	4:1	Erfolgt über MBK	2023
Lehrer/in je Endgerät (fest und mobil)	5:1	1:1	2023

Tabelle 34: Kennzahlen und Ziele Grundschule "Karl Krull"

Kennzahlen RegS „Ernst Moritz Arndt“	IST	SOLL	Jahr
U-Räume mit Präsentationsmöglichkeiten	100 %	100 %	-
davon interaktiv	100 %	100 %	-
Einsatz Mediathek z.B. FWU	nein	ja	2022
U-Räume mit WLAN	100 %	100 %	-
U-Räume mit LAN	30 %	100 %	2022
Breitband / Glasfaser	nein	ja	2021
Anbindung	175 Mbit/s	1 Gbit/s	2021
passive Verkabelung/Elektro	nein	ja	2022
Netztrennung	ja	ja	-
Schüler/in je Endgerät (fest und mobil)	3:1	Erfolgt über MBK	2022
Lehrer/in je Endgerät (fest und mobil)	5:1	1:1	2022

Tabelle 35: Kennzahlen und Ziele Regionale Schule "Ernst Moritz Arndt"

Kennzahlen und Ziele unserer Schulen mit Rolloutplanung für das Jahr 2023

Kennzahlen IGS „Erwin Fischer“	IST	SOLL	Jahr
U-Räume mit Präsentationsmöglichkeiten	43 %	100 %	2023
davon interaktiv	43 %	100 %	2023
Einsatz Mediathek z.B. FWU	nein	ja	2023
U-Räume mit WLAN	100 %	100 %	-
U-Räume mit LAN	100 %	100 %	-
Breitband / Glasfaser	nein	ja	2021
Anbindung	50 Mbit/s	1 Gbit/s	2021
passive Verkabelung/Elektro	ja	ja	-
Netztrennung	ja	ja	-
Schüler/in je Endgerät (fest und mobil)	3:1	Erfolgt über MBK	2024
Lehrer/in je Endgerät (fest und mobil)	4:1	1:1	2024

Tabelle 36: Kennzahlen und Ziele Integrierte Gesamtschule "Erwin Fischer"

Kennzahlen Gym. „Friedrich Ludwig Jahn“	IST	SOLL	Jahr
U-Räume mit Präsentationsmöglichkeiten	97 %	100 %	2023
davon interaktiv	67 %	100 %	2023
Einsatz Mediathek z.B. FWU	nein	ja	2023
U-Räume mit WLAN	100 %	100 %	-
U-Räume mit LAN	61 %	100 %	2023
Breitband / Glasfaser	nein	ja	2021
Anbindung	100 Mbit/s	1 Gbit/s	2021
passive Verkabelung/Elektro	nein	ja	2023
Netztrennung	ja	ja	-

Schüler/in je Endgerät (fest und mobil)	3:1	Erfolgt über MBK	2024
Lehrer/in je Endgerät (fest und mobil)	5:1	1:1	2024

Tabella 37: Kennzahlen und Ziele Gymnasium "Friedrich Ludwig Jahn"

Kennzahlen Abendgym. „Wolfgang Koeppen“	IST	SOLL	Jahr
U-Räume mit Präsentationsmöglichkeiten	100 %	100 %	-
davon interaktiv	0 %	100 %	2023
Einsatz Mediathek z.B. FWU	nein	ja	2023
U-Räume mit WLAN	100 %	100 %	-
U-Räume mit LAN	0 %	100 %	2023
Breitband / Glasfaser	nein	ja	2021
Anbindung	25 Mbit/s	1 Gbit/s	2021
passive Verkabelung/Elektro	nein	ja	2023
Netztrennung	ja	ja	-
Schüler/in je Endgerät (fest und mobil)	9:1	Erfolgt über MBK	2024
Lehrer/in je Endgerät (fest und mobil)	3:1	1:1	2024

Tabella 38: Kennzahlen und Ziele Abendgymnasium "Wolfgang Koeppen"

Alle unsere Schulen verpflichten sich:

- Zur Erarbeitung und Fortschreibung eines Medienbildungskonzeptes zur Erreichung pädagogisch-didaktischer Ziele (Ausstattung, Medienerziehung).
- Das schulische Medienbildungskonzept mit Blick auf die erweiterten Nutzungsmöglichkeiten des neuen digitalen Bildungsnetzes für den Unterricht alle zwei Jahre zu aktualisieren und in die schulische Programmarbeit inkl. Qualitätssicherung zu integrieren.
- Innovationsprojekte im Rahmen der schulischen Qualitätssicherung zu evaluieren.

BM	Ministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur des Landes Mecklenburg-Vorpommern
BNE	Bildung für nachhaltige Entwicklung
BSK	Betriebs- und Servicekonzept
FWU	Institut für Film und Bild in Wissenschaft und Unterricht gemeinnützige GmbH
IQ M-V	Institut für Qualitätsentwicklung Mecklenburg-Vorpommern
LRS	Lese- und Rechtschreibschwäche
MBK	Medienbildungskonzept
MEP	Medienentwicklungsplan
MPZ	Medienpädagogisches Zentrum
PmsA	Personal mit sonderpädagogischer Aufgabenstellung
SuS	Schülerinnen und Schüler
TK	Technisches Konzept

Herausgeber: Universitäts- und Hansestadt Greifswald

Redaktion, Satz und Gestaltung: Amt für Bildung, Kultur und Sport
Abt. Schulverwaltung, Sportentwicklung und Jugend

Projekt und Redaktionsleitung: André Hollandt

Projektteam: Carola Felkl (Amt für Bildung, Kultur und Sport, Abt.-Leiterin Schulverwaltung, Sportentwicklung und Jugend), André Hollandt (Amt für Bildung, Kultur und Sport, Abt. Schulverwaltung, Sportentwicklung und Jugend) Julia Mächtig-Klepp (Projektmanagerin Schul-IT, IKT-Ost AöR), Karsten Pfof (Haupt- und Personalamt, Abt.-Leiter Informations- und Kommunikationstechnik), Gunnar Schultz (Haupt- und Personalamt, Abt. Informations- und Kommunikationstechnik)

Bildnachweise: Abt. Schulverwaltung, Sportentwicklung und Jugend

Stand bzw. Redaktionsschluss: August 2020





Medienbildungskonzeption
des Alexander-von-Humboldt Gymnasiums
in der Universitäts- und Hansestadt Greifswald
Stand: 29. Februar 2020

Inhalt

1. Einleitung und Zielsetzung	3
1.1 Perspektive Unterricht.....	3
1.2 Perspektive Bildung und Erziehung.....	3
2. Unsere Schule im Profil	3
3.1 Perspektive Unterricht.....	4
3.2 Perspektive Bildung.....	5
4. IT-Ausstattung (Ist-Zustand) und Ausstattungsbedarf	7
5. Betriebs- und Service-Konzept	10
6. Fortbildungskonzept	11
7. Zeitplanung/Meilensteine	12
7.1 Jahresplan 2020/21.....	12
7.2 Fünf-Jahres-Plan	13
8. Evaluation	13

1. Einleitung und Zielsetzung

Medienbildung an unserer Schule – mit dem Schwerpunkt *Digitale Medien* – verstehen wir als kontinuierlichen, pädagogisch strukturierten und begleiteten Prozess. Er soll Schülerinnen und Schüler befähigen, sich konstruktiv und kritisch mit der Medienwelt auseinanderzusetzen und Medien selbstbestimmt und kompetent zu nutzen.

1.1 Perspektive Unterricht

Der Einsatz digitaler Medien ermöglicht unseren Lehrerinnen und Lehrern neue Formen der Veranschaulichung und Motivation. Digitale Werkzeuge eröffnen unseren Schülerinnen und Schülern neue Formen der Auseinandersetzung mit Unterrichtsinhalten. Darüber hinaus werden im Unterricht die Voraussetzungen geschaffen, um Schülerinnen und Schüler an den kommunikativen und aktiv partizipativen Möglichkeiten der globalisierten Gesellschaft teilhaben zu lassen.

1.2 Perspektive Bildung und Erziehung

Medienbildung trägt zum Erwerb fachlicher wie überfachlicher Kompetenzen bei, die für die aktuelle Lebensgestaltung ebenso wie für die Bewältigung künftiger Herausforderungen unverzichtbar sind. Eine kritische Auseinandersetzung mit Medieninhalten ist dafür genauso erforderlich wie die Reflektion des eigenen Medienhandelns.

2. Unsere Schule im Profil

Name der Schule	Alexander-von-Humboldt-Gymnasium
Nummer der Schule	75530135
Schulstandort/Adresse	Makarenkostr. 54, 17491 Greifswald
Schulart	Gymnasium MINT-Schwerpunktschule MV, Schule zur Förderung hochbegabter Schüler, Seminarschule für Referendarsausbildung
Schulleiter	Herr Burmeister
Mitglieder der AG „Medien“	Hr. Burmeister, Hr. Bernheiden, Hr. Büssow, Fr. Tanejew, Hr. Röser, Fr. Bernhardt, Hr. Kollath
Schulische/r Medienbildungsbeauftragte/r	Herr Büssow
Erstansprechpartner	Herr Bernheiden
Anzahl der Lehrkräfte	55
Anzahl der Schülerinnen und Schüler	646

Am Alexander-von-Humboldt-Gymnasium werden digitale Medien seit mehr als 15 Jahren in vielfältigen Situationen im Unterricht und im außerschulischen Bereich sehr erfolgreich eingesetzt und der Medieneinsatz kontinuierlich, strukturell ausgebaut.

Der schrittweise Ausbau der technischen Ausstattung in Fach- und Klassenräumen und die gleichzeitige Einbeziehung dieser Möglichkeiten in den Unterricht und den außerunterrichtlichen Bereich zeugen von den erreichten Kompetenzen.

Ausgehend von einer zentralen Infrastruktur ist bereits heute der Einsatz digitaler Medien in jedem Unterricht über stationäre und mobile Computer- und Präsentationstechnik inkl. Tablets möglich. Wichtige Schritte auf dem Weg der Nutzung digitaler Medien sind wir in den vergangenen Jahren bereits gegangen:

- Aufbau und Pflege einer eigenen Homepage
- Bereitstellung schulischer E-Mail-Accounts für alle in der Schule Wirkenden
- Aufbau einer eigenen Lernplattform auf der Basis von moodle
- Entwicklung eigener digitaler „Schwarzer Bretter“
- Flächendeckende Bereitstellung der FWU-Mediathek
- Bereitstellung weiterer digitaler Medien- und Experimentierwerkzeuge für das sprachliche, künstlerische und naturwissenschaftliche Lernen

All diese Maßnahmen illustrieren gleichermaßen die Fachkompetenz und die Leistungsbereitschaft der Lehrerinnen und Lehrer unserer Schule.

Alle weiteren relevanten Daten zum Schulprofil und zur Erhebung des Ist-Standes sind im Fragebogen des Schulträgers (**Anlage 1**) erfasst.

3. Schul- und Unterrichtsentwicklung

3.1 Perspektive Unterricht

Die derzeitig dominierenden Unterrichtsszenarien an unserer Schule sind:

		Nie	sehr selten	selten	häufig	sehr häufig
Punktuelle Einsatz	digitaler Medien	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	digitaler Werkzeuge	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	Medienreflektion, -kritik	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

		nie	sehr selten	selten	häufig	sehr häufig
Projektartige Arbeit mit	digitalen Medien	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	digitalen Werkzeugen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	Medienreflektion, -kritik	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

		nie	sehr selten	selten	häufig	sehr häufig
Dauerhafter Einsatz	digitaler Medien	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	digitaler Werkzeuge	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	Medienreflektion, -kritik	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Eine Weiterentwicklung im Schuljahr 2020/21 besteht für uns darin, den punktuellen Einsatz, die projektartige Arbeit, den dauerhaften Einsatz unter dem Primat der Didaktik in Richtung sehr häufig auszubauen.

Unser Ziel ist es, das Methodenrepertoire im Unterricht gezielt so zu erweitern, dass

- sie den Unterricht verbessern, d. h. Fortschritte für den Einzelnen und die Lerngruppe bieten
- Möglichkeiten für kollaboratives bzw. personalisiertes Lernen geschaffen werden,
- moderne Arbeits- und Kommunikationstechniken sicher und selbstverständlich eingesetzt werden.

In den verschiedenen Fachkonferenzen werden dazu verbindliche Festlegungen zum Unterrichtseinsatz digitaler Medien und Werkzeuge auf der Grundlage des Rahmenplanes „Digitale Kompetenzen“ und der Rahmenpläne der Fächer getroffen.

3.2 Perspektive Bildung

In **Anlage 2** unseres Medienbildungskonzeptes sind den Dimensionen schulischer Medienbildung in den einzelnen Niveaustufen Leit-Fächer mit den jeweiligen Jahrgangsstufen zugeordnet. Die hier ausgewiesenen Unterrichtsinhalte/Maßnahmen/Projekte werden im Schuljahr 2020/21 verbindlich umgesetzt und in den darauf folgenden Schuljahren weiter ausgebaut.

Einen Schwerpunkt unserer Arbeit im Schuljahr 2020/21 legen wir auf den Kompetenzbereich „Produzieren und Präsentieren“

Hier planen wir, insbesondere folgende Maßnahmen umzusetzen:

Klasse 5A	<ul style="list-style-type: none"> - verantwortungsvolles Arbeiten in Netzwerken (Verantwortung für den eigenen Account, Regeln im Umgang mit Daten) - zielgerichtetes Recherchieren
Klasse 6A	<ul style="list-style-type: none"> - genormtes Erstellen von einfachen Dokumenten und Präsentationen in allen Fächern - mediengestütztes Präsentieren im Fachunterricht (Werken – Physik – Informatik)
Klassenstufe 7	<ul style="list-style-type: none"> - verantwortungsvolles Arbeiten in Netzwerken (Verantwortung für den eigenen Account, Regeln im Umgang mit Daten)

	<ul style="list-style-type: none"> - Kennenlernen von digitalen Werkzeugen (Kommunikation, Lernplattform, e-learning) - Rechtliche Rahmen (Urheberrecht, Datenschutz, Netiquette, Strafrecht) - Recherchierte Daten zielgerichtet aufbereiten und präsentieren
Klassenstufe 8	<ul style="list-style-type: none"> - genormtes Erstellen von Dokumenten und Präsentationen
Klassenstufe 9	<ul style="list-style-type: none"> - Aufbau strukturierter Dokumente (wissenschaftliche Arbeiten) und Methoden zu ihrer Erstellung kennenlernen - Vertiefung und Verknüpfung der erworbenen Kompetenzen
Klassenstufe 10	<ul style="list-style-type: none"> - Erstellen von Präsentationsleistungen (schriftliche Dokumentation in Form einer wissenschaftlichen Arbeit und mediengestützte Präsentation) in allen Unterrichtsfächern
Klassenstufe 11 und 12	<ul style="list-style-type: none"> - Erstellen von Facharbeiten und Studienarbeiten in allen Unterrichtsfächern - Komplexe Leistungen (insbesondere Fremdsprachen) - Vertiefung und Verknüpfung der erworbenen Kompetenzen

Liste besonderer Einzelmaßnahmen

- e-Learning-Tag für die Klassenstufen 5-7 zum Ende des 1. Schulhalbjahres mit dem Ziel, die erworbenen Kompetenzen (Arbeit in verschiedenen Netzwerken, Produzieren, Kommunizieren) im Komplex anzuwenden, selbstständig online zu arbeiten und kollaborative Arbeitsmethoden kennen zu lernen
- verantwortungsvoller Umgang mit digitalen Medien (siehe Präventionsplan, Webinar „Cybermobbing“)
- verbindliches Medienprojekt in den Klassen 7B, 7C, 7D und 7R

4. IT-Ausstattung (Ist-Zustand) und Ausstattungsbedarf

Der Ist-Zustand der Ausstattung der Schule wurde mit Hilfe des Online-Fragebogens des Schulträgers erfasst. Im Ergebnis der Abstimmung mit dem Schulträger wird zur Umsetzung der ausgewiesenen Unterrichtsziele folgende Infrastruktur benötigt:¹

		Ist	Soll
1	Breitbandanbindung	Mbit/s	Mbit/s
1.1	Breitbandanbindung Schul-LAN	250 Mbit/s seit 09/19	>1 Gbit/s
1.2	Breitbandanbindung Verwaltungs-LAN	16 Mbit/s	>1 Gbit/s
1.3	Breitbandanbindung mobile networking	0	>1 Gbit/s
2	Raumsituation	Anzahl	Anzahl
2.1	Klassenzimmer mit LAN-Zugang	50	50
2.2	Klassenzimmer mit WLAN-Zugang	0	50
2.3	Lehrerräume/Vorbereitungsräume (mit LAN/WLAN)	16 (16/0)	16 (16/16)
2.4	sonstige Schüler-/Lehrer-Räume und Schulsozialarbeit (mit LAN/WLAN)	18 (14/0)	18 (14/14)
2.5	Aula (mit LAN/WLAN)	1 (1/0)	1 (1/1)
2.6	Bibliothek (mit LAN/WLAN)	2 (2/0)	2 (2/2)
2.7	Verwaltungs-/Technik-Räume mit LAN/WLAN-Zugang	8 (7/0)	8 (8/8)
3	Computertechnik und Peripheriegeräte	Anzahl	Anzahl
3.1	Klassenzimmer mit Computer-Beamer-Kombination	2	50
3.2	davon digitale Tafeln	2	2
3.3	Klassenzimmer mit fester Beamerinstallation (ohne 3.1)	23	0
3.3	Klassenzimmer mit einzelnen, digitalen Endgeräten	0	0
3.4	mobile, digitale Klassenzimmer	2 (17/17)	0
3.5	mobile Beamer	4	4
3.6	schulische Laptops	68	70
3.7	schulische Tablets	32	750
3.8	drahtlose Medienübertragung	0	50
3.9	Dokumentenkamera	20	50
3.10	Drucker	10	10
3.11	Scanner	3	3
3.12	Multifunktionsgeräte (Kopierer, Drucker, Scanner)	3	5
3.13	3D-Drucker	2	4

¹ Der angezeigte Bedarf kann über den aktuellen Förderrahmen hinausgehen. In diesem Fall muss eine Priorisierung der Schule in Abstimmung mit dem Schulträger erfolgen.

		Ist	Soll
3.14	PC-Arbeitsplätze	76	100
3.15	Digitale Schwarze Bretter	4	6
3.16	Digitale Messwerterfassung (Mobile-Cassy)	16	64
3.17	VR-Technik	0	alle Fachbereiche
3.18	Digitale Mikroskope	6	32
4	Geräte zur Medienproduktion	Anzahl	Anzahl
4.1	digitale Fotoapparate	4	10
4.2	digitale Video-Kameras	4	10
4.3	digitale Audio-Recorder	2	10
5	Programme/Apps und Sonstiges	Lizenzen	Lizenzen
5.1	Office-Pakete (MS-Office, LibreOffice)	100	je Endgerät
5.2	dynamische Geometriesoftware (GeoGebra)	Frei	frei
5.3	Videoschnittsoftware (iMovie, StopMotion, WMM, MagiX)	6	6
5.4	Grafikbearbeitung	frei	frei
5.5	Sprachsoftware (Unterrichtsmanger Fremdsprachen, Medienpakete)	8	32
5.6	Computeralgebrasystem (GeoGebra, wxMaxima)	frei	frei
5.7	Digitaler Geografieatlas	1	Schullizenz
5.8	Digitaler Geschichtsatlas	0	Schullizenz
5.9	Digitales Experimentieren mit Cassy (Physik, Chemie)	Schullizenz	Schullizenz
5.10	Schulverwaltungssoftware, inkl. Planung, Zeugnisdruck	1	1
5.11	Digitale Notenbücher	0	Schullizenz
5.12	Digitale Klassenbücher	0	Schullizenz
6	Anwendungen/Dienste (Mediatheken, ...)	Lizenzen	Lizenzen
6.1	FWU-Mediathek	750	750
7	Interaktion/Kommunikation (Dateiablage, Cloud, ...)	Lizenzen	Lizenzen
7.1	Internetpräsenz (Homepage)	1	1
7.2	Schulcloud	0	Schullizenz
7.3	E-Mail (Accounts für alle in der Schule Tätigen)	je Person	je Person
7.4	Lern-Management-System (z. B. moodle)	1	1
7.5	Mobile Device Management	0	Schullizenz
7.6	Messenger	0	Schullizenz
7.7	Terminverwaltung	eingeschränkt	integrierte Schullösung

Für die Umsetzung des Rahmenplans „Digitale Kompetenzen“, der wiederum die Strategie der Kultusministerkonferenz umsetzt, setzen wir auf eine verlässliche Infrastruktur zur Nutzung digitaler Medien und Werkzeuge.

Das bedeutet:

- stationäre Präsentationstechnik (PC, Beamer, Dokumentenkamera, Aktivsoundsystem) in allen Unterrichtsräume auf die von mobilen (BYOD-)Geräten auch kabellos zugegriffen werden kann (Bluetooth, Mirroring)
- stationäre und mobile Endgeräte
- stabiler Zugriff auf das Intranet und das Internet in allen Räumen
- Wiedergabe von CD/DVD über entsprechende Laufwerke bzw. Medienserver
- besondere, fachspezifische Ausstattungen:
 - o digitale Experimentiertechnik (Messwerterfassung, Mikroskopie) in den naturwissenschaftlichen Fachräumen
 - o Computerkabinette gemäß den Anforderungen des Rahmenplans „Informatik und Medienbildung“ (Details siehe dort)
 - o Hochwertige Audio- und Videotechnik (Wiedergabe und Aufnahme) in den Fachräumen Musik und für den Fachunterricht Deutsch, Fremdsprachen, Darstellendes Spiel
 - o geeignet Hard- und Software zur Grafik- und Videobearbeitung und zur Erstellung audiovisueller Medien (alle Fachbereiche, Leistungskurs Kunst)
 - o VR-Technik für alle Fachbereiche

In der Zukunft wird jeder Schüler ein persönliches, mobiles, digitales Endgerät im Unterricht nutzen. Es wird Taschenrechner, Wörterbuch, Notizzettel, Kommunikationsgerät, Lehrbuch usw. in einem sein bzw. diese Dinge ganz oder teilweise ersetzen.

Für den effektiven Einsatz in der Schule müssen die entsprechenden Fragen des Eigentums, des Datenschutzes, des Urheberrechtes und der Nutzung der Geräte in Prüfungssituationen geklärt und/oder angepasst werden.

Es bleibt zu klären, in welchen Etappen der Weg bis dorthin beschritten wird und welche Entscheidung bezüglich schuleigener mobiler Geräte oder einer BYOD-(„Bring-Your-Own-Device“)-Variante betroffen wird. Dementsprechend ist die Ausstattung/Bereitstellung von Rechentechnik außerhalb der Computerkabinette zu gestalten.

Die aktuell über unseren Provider realisierten Online-Funktionalitäten (Homepage, E-Mail, Lernplattform) stoßen an die Grenzen des aktuell zur Verfügung stehenden Webspace. Die Weiterentwicklung und Integration neuer Funktionalitäten bedarf des Aufstockens oder einer Alternative, bei Beibehaltung der jetzigen Mindeststandards.

Für die effiziente Nutzung der digitalen Werkzeuge ist immanent wichtig, die einzelnen Komponenten auf einander abzustimmen und miteinander zu verzahnen. Ziel ist es die Prozesse, seien es unterrichtliche oder verwaltungstechnische, nicht nur anders, eben digital, sondern besser zu machen. Eine digitale Tafel anstelle einer analogen ist nicht notwendig – nutzbare digitale Infrastruktur aber schon.

Diese Infrastruktur muss dem angestrebten Versorgungsgrad gewachsen sein und permanent angepasst werden. Die aktiven Netzwerkkomponenten und die Verkabelung zu den Endgeräten muss für größere Datenmengen und Geschwindigkeiten angepasst werden. Das Management des WLAN und der mobilen Geräte muss raumweise und über eine zentrale Serveranwendung erfolgen, um den neuen Strukturen Rechnung zu tragen.

Das Benutzermanagement sollte für die verschiedenen Dienste möglichst nutzerfreundlich gestaltet werden (Vermeidung von Mehrfachauthentifizierungen).

Für einen konsequenten Einsatz mobiler Lernumgebungen ist ein permanenter Datenzugriff auch von außerhalb der Schule notwendig. Hierfür stehen verschiedene Techniken bereit. Wir empfehlen an der Schule eine Cloud einzurichten, die zentral im Internet gehostet wird und einen Spiegel im lokalen Netzwerk besitzt.

5. Betriebs- und Service-Konzept

Das Betriebs- und Service-Konzept ist mit dem Schulträger besprochen worden. Seitens des Schulträgers steht die Abteilung „Informations- und Kommunikationstechnik“ des Haupt- und Personalamtes als Service-Partner zur Verfügung. Ansprechpartner sind Herr Schultz und Herr Frahm. Die „Vereinbarung zur Arbeitsteilung bei der Wartung und Verwaltung von Computerarbeitsplätzen, Multimediaeinrichtungen und Netzwerken in der Schule“ ergänzt und spezifiziert die im Folgenden dargelegten Grundzüge. Sie ist Anlage dieser Konzeption. Auf Seiten der Schule steht Herr Bernheiden als Erstansprechpartner zur Verfügung.

Betriebskonzept

Das im Kapitel 4 beschriebene SOLL-Konzept impliziert ein Betriebskonzept, welches eine serverbasiert AD-Struktur mit individualisierten Benutzeraccounts, zentralen Speichersystemen und zielgruppenorientierten Gruppenrichtlinien arbeitet. Personifizierte Kommunikations- und Clouddienste sind vorzuhalten. Die Nutzung der schulischen Ressourcen erfolgt nach dem Grundprinzip: Anmeldung am Endgerät mit personenbezogenen Daten oder als Gast ggf. via Browser, arbeiten mit festem Benutzerprofil, Zugriff auf persönliche und schulische Cloudsysteme und Mediatheken, Zugriff auf Drucker. Für den fachspezifischen Unterricht (z. B. Informatik und Naturwissenschaften) müssen die Installation und Einrichtung eigener Server (Raspberry Pi, mobile Cassy o. Ä.) sowie die Erweiterung um Software immer möglich sein. Für Klausuren, Test und die Prüfung sind Sonderaccounts für notwendig. Eine Sperrung Internetzugriffs muss durch die Lehrkraft schnell möglich sein. Pro Raum existiert ein Verteil- und Abgabesystem (siehe auch Rahmenplan Informatik).

Servicekonzept

Dem Erstansprechpartner fällt die Rolle des didaktischen Administrators zu. Er muss in der Lage sein, vergessene Kennwörter neu zu setzen, Software zu installieren, kurzfristig einzelne Accounts einzurichten, Verbrauchsmittel zu wechseln. Bei Problemen muss innerhalb von 48 Stunden eine Lösung durch den IT-Dienstleister vorliegen.

Darüber hinaus benötigt die Schule

- dauerhafte, personelle Unterstützung vor Ort bei der Einrichtung, Wartung und Störungsbeseitigung („Technischer Hausmeister“)
- die Durchführung von Weiterbildungsmaßnahmen für Erstansprechpartner, schulische Medienberater sowie Datenschutzbeauftragte
- die Einführung in das Lern-Management-System für Eltern und Lehrer
- eine aktive Zusammenarbeit bei der Weiterentwicklung des MBK und des MEP
- die mediengerechte Anpassung der Ausstattung

Für die Gewährleistung und Weiterentwicklung der Infrastruktur sind Konzepte zum zyklischen Austausch der Hard- und Softwarekomponenten, zum Datenschutz und eine Backupstrategie notwendig.

6. Fortbildungskonzept

Der Fortbildungsbedarf wurde mithilfe des Fragebogens der „Handreichung zur Entwicklung eines schulischen Medienbildungskonzeptes als Bestandteil der Fortschreibung des Schulprogramms einer Schule in Mecklenburg-Vorpommern“ individuell für die Lehrkräfte der Schule ermittelt und zusammengefasst. Dieser gilt als Grundlage für die schulinterne Fortbildungsplanung (**Anlage 3**).

Die individuellen Fortbildungsbedarfe werden durch die betroffenen Lehrkräfte in Eigenverantwortung gedeckt.

Für die technischen Einweisungen durch den Schulträger und die schulinternen Fortbildungen mithilfe der schulischen Medienbildungsbeauftragten und den Multiplikatoren des MPZ wurden für die Schuljahre 2020/21 mindestens zwei (SchiLF-)Veranstaltungen reserviert.

Termin	Thema	Referent/Multiplikator
27.05.2019 15:30 – 17:30	Modul 1: Erarbeitung des MBK – Auswertung der Online-Befragung durch den Schulträger Erarbeitung Grobkonzept	Frau Hoffmann
30.07.2020 9:00 – 11:00	Modul 2: Webinar „Recht im Internet“	Prävention 2.0 e.V.
2021 Gesamtumfang 6 h	Modul 3: Didaktische und fachdidaktische Elemente (parallel zum Fortschritt der Umsetzung des MBK)	MPM Frau Bach, Herr Schöder

Herr Büssow nimmt als schulischer Medienbildungsbeauftragter Aufgaben der schulischen Medienbildung in der Schule wahr und bildet sich regelmäßig weiter, z. B. indem er an den Fortbildungen, die durch das Medienpädagogische Zentrum/IQ M-V angeboten werden, teilnimmt.

Die Schule verpflichtet sich, zu den externen Fortbildungsangeboten des IQ M-V diejenigen Lehrkräfte zu entsenden, die einen entsprechenden Bedarf signalisiert haben. Der ermittelte externe Fortbildungsbedarf ist dem IQ M-V über die Beauftragten für Medienbildung des MPZ übermittelt worden.

Der schulische Medienbildungsbeauftragte arbeitet aktiv mit dem Regionalbeauftragten für Medienbildung und den regionalen medienpädagogischen Multiplikatoren des Medienpädagogischen Zentrums zusammen.

7. Zeitplanung/Meilensteine

7.1 Jahresplan 2020/21

Termin	Meilenstein	Verantwortlich
04/2019	Austausch mit dem Schulträger zum MBK und MEP	Schulleitung + Schulträger
06/2019	Initiierung einer Steuergruppe bestehend aus Verantwortlichen (inkl. Entscheidungsbefugnissen) zur Umsetzung der KMK-Strategie an der eigenen Schule mit Unterstützung der medienpädagogischen Multiplikatoren des MPZ	Schulleitung + Kollegium + MPZ
10/2019	Feedbackrunde in der Lehrerkonferenz + Beschluss zur Erarbeitung des MBK Befragung zur IT-Ausstattung und zum Fortbildungsbedarf (siehe Anlagen) Erarbeitung eines Planes mit Unterrichtsinhalten/ Maßnahmen/Projekten auf verschiedenen Niveaustufen	Schulleitung AG „Medien“ Erstansprechpartner der Schule Fachschaften/Fachschaftsleiter
01/2020	Vorstellung des MBK einschl. des Maßnahmeplans	AG „Medien“ + Schulleitung
02/2020	Feedbackrunde in der Lehrerkonferenz	AG „Medien“
03/2020	Feedbackrunde im Schülerrat	Schülervertretung/Schulsozialarbeit Vertreter der AG „Medien“
03/2020	Feedbackrunde im Schulelternrat	Elternratsvorsitzende/r Vertreter der AG „Medien“
02/2020	Winterakademie	IQ M-V/MPZ
03/04/05 2020	Bericht zur aktuellen Umsetzung der KMK-Strategie in der Schulkonferenz und Auswertung mit dem Schulträger (Kommunikation mit schulischem Ansprechpartner) – Beschluss der Schulkonferenz Besprechung zur technischen Ausstattung und Anschaffung + Fortbildung	Schulleitung Schulträger Schulkonferenz
03/04/2020	Übergabe MBK an Schulträger und Schulumt	
04/2020	Anmeldung Fortbildungsbedarfe Zusammenarbeit mit den MPM zur Vorbereitung von schulinternen Fortbildungsveranstaltungen	AG „Medien“
07/2020	Sommerakademie	IQ M-V/MPZ

7.2 Fünf-Jahres-Plan

Termin	Meilenstein	Verantwortlich
2019/2020	Evaluation (formativ) der Nutzung, Festlegung von Indikatoren technische Einweisung Frequentierung Lehrerfeedback Schüler- und Elternfeedback Austausch mit dem Träger (Schulkonferenz) Fortbildungsplanung nach Bedarfen	Schulleitung + Steuerungsteam
2020/2021	Fortbildung im Rahmen von SchiLF-Tagen oder thematische Dienstberatungen Lehrerfeedback Schülerfeedback Elternfeedback Schaffung der grundlegenden Infrastruktur	Schulleitung Medienpädagogische Multiplikatoren des MPZ schulische Medienbildungsbeauftragte IQ M-V externe Fortbildung Schulträger
2021/2022	Evaluation (summativ) Abgleich der festgelegten Indikatoren/Kriterien mit der tatsächlichen Umsetzung Anpassung des MBK Ausbau der technischen Ausstattung zum Soll-Zustand	AG „Medien“ Schulleitung Schulträger
2022/2023	Erreichung mind. 50 % Nutzung eines Lern-Management-System (LMS) durch Lehrerinnen und Lehrer sowie Schülerinnen und Schüler Nutzung der medialen Ausstattung in allen Fachschaftsbereichen Evaluierung der fachübergreifenden Projekte und Unterrichtsbausteine	Schulleitung AG „Medien“ IQ M-V > externe Fortbildung Klassenlehrerin/Klassenlehrer, Koordinatoren Sek. I
2023/2024	Fortschreibung des MBK auf Basis der Evaluation Ggf. weitere Anpassungen der Ausstattung Fortbildung der Lehrkräfte (intern) durch die schulischen Medienbildungsbeauftragten	AG „Medien“ Schulleitung Schulische Medienbildungsbeauftragte (intern)

8. Evaluation

Die Schule verpflichtet sich, das Medienbildungskonzept in den Punkten der Weiterentwicklung der Unterrichtsszenarien, der Ausweitung des Kompetenzrahmens der KMK auf die Fächer und Jahrgangsstufen sowie die Fortbildungsvorhaben jährlich fortzuschreiben.

Dazu werden im Rahmen der Schuljahresarbeitspläne folgende Maßnahmen festgelegt:

Termin	Maßnahme	Verantwortlich
Vorbereitungs- woche	Evaluation der Realisierung der Maßnahmen des Medienbildungskonzeptes Planung der fachübergreifenden Projekte (Fortschreibung)	AG „Medien“ Koordinatoren

bis Oktober	Evaluation der Umsetzung in den einzelnen Fachkonferenzen Festlegung der Schwerpunkte für das jeweilige Schuljahr	Vorsitzende der Fachkonferenzen
Halbjährlich	Information und Feedback der Schüler- und Elternvertretungen sowie der Schulkonferenz	AG „Medien“ Schulleitung Schulträger
bis November	Abgleich der individuellen und schulischen Fortbildungsplänen mit den Fortbildungsbedarfen gemäß des Medienbildungskonzeptes Erstellung de	Schulleitung Koordinatoren
laufend	Auswertung der Medienarbeit in den Teamsitzungen	Koordinatoren

13.2 Erhebungsbogen zur Erfassung der Ausstattung

Schulnummer: 75530135

Schulname: Alexander-von-Humboldt Gymnasium

Anschrift: Makarenkostr. 54
17491 Greifswald

1. Allgemein		
1.1	Anzahl der getrennten Schulflore (von denen Klassenräume erreichbar sind)	2
1.2	Anzahl der Klassenräume	50
1.3	Anzahl der Klassenräume mit festem Netzwerkzugang (Netzwerkdose)	50
1.4	Anzahl der Klassenräume mit WLAN-Zugang	0
1.5	Schule verfügt über einen Breitband-Internetzugang bis 16 Mbit/s	1
1.6	Schule verfügt über einen Breitband-Internetzugang bis 50 Mbit/s	-
1.7	Schule verfügt über einen Breitband-Internetzugang größer 50 Mbit/s und kleiner 1 Gbit/s	1
1.8	Schule verfügt über einen Breitband-Internetzugang größer/gleich 1 Gbit/s	-

2. Computertechnik und Peripheriegeräte		
2.1	Gesamtzahl aller Computer/digitaler Endgeräte für den Unterrichtseinsatz	118
2.2	Anzahl der Computer-Beamer-Kombinationen der Schule	2
2.3	Anzahl der digitalen Endgeräte in den Fachräumen der Schule	18
2.4	davon Anzahl der digitalen Endgeräte in Fachräumen mit Internetzugang	18
2.5	Anzahl der Medienlabore	1
2.6	Anzahl der Computerlabore	3
2.7	Anzahl mobiler, digitaler Klassenzimmer	0
2.8	Anzahl der schulischen Notebooks/Laptops/Netbooks	68
2.9	Anzahl der schulischen Tablet-PCs	32
2.10	Anzahl von Systemen zur drahtlosen Medienübertragung (z. B. Miracast, AirPlay, Screen Mirroring, WiDi, ...)	2
2.11	Anzahl der interaktiven Tafeln der Schule	2
2.12	Anzahl der Dokumentenkameras	20

2.13	Anzahl der Drucker im Netz	10
------	----------------------------	----

3. Geräte zur Medienproduktion		
3.1	Anzahl digitaler Fotoapparate	4
3.2	Anzahl digitaler Videokameras	4
3.3	Anzahl digitaler Audiorecorder	2

4. Netzwerk		
4.1	Anzahl physischer Netzwerkservers	2
4.2	Zentrale Nutzerverwaltung über Active Directory (oder vergleichbar)	ja
4.3	Schulinterner E-Mail-Server verfügbar	nein
4.4	Schulinternes LernManagementSystem (z. B. Moodle) verfügbar	ja (extern gehostet)
4.5	Schulexternes LernManagementSystem (z. B. lo-net ² , itsLearning, Office 365, ...) verfügbar	nein

5. Software		
5.1	Welches Netzwerkbetriebssystem setzen Sie ein?	Windows 2012 Server
5.2	Welche Office-Anwendungen setzen Sie ein?	Microsoft Office , LibreOffice
5.3	Welche dynamische Geometriesoftware setzen Sie ein?	Geogebra
5.4	Welche Simulationssoftware setzen Sie ein?	GrafStat, Stellarium, diverse fachspezische Software (z. B. Biologie: GIDA-Medien)
5.5	Welche CAS-Software (computerbasiert) setzen Sie ein?	Geogebra, wxMaxima, MuPAD
5.6	Welche Apps setzen Sie ein?	Apple-Standard-Apps, ActionBound
5.7	Welche weitere fachspezifische Software setzen Sie ein?	digitale Unterrichtsassistenten Englisch, Französisch, Spanisch Diercke digital Photoshop Elements MagiX Solid Edge Science-Lab Lab-Docs-Editor Arduino IDE

Anlage 2 Alexander-von-Humboldt Gymnasium

	Niveaustufe 1	Niveaustufe 2	Niveaustufe 3	Niveaustufe 4	Niveaustufe 5
Suchen, Verarbeiten, Aufbewahren	Klasse 7: Strukturen des Intranet kennen und nutzen Ab Klasse 5 Geo: Nutzung eines digitalen Atlas(diercke digital)	Klasse 7, Ge: Quellen im historischen Kontext betrachten	Klasse 8A Physik: Plakat und Flyer für Tag der Naturwissenschaften (Grundschulprojekt) erstellen	Klasse 9, Sk: Strategien digitaler Wahlkämpfe analysieren	Klasse 11-12: Erstellen einer Studienarbeit (alle Fächer)
Kommunizieren und Kooperieren	Klasse 7: schulinterne Kommunikationsmöglichkeiten (E-Mail, Lernplattform, Messaging) kennenlernen und nutzen		Klasse 10, De: „Faust“ kollaboratives Schreiben an digitaler Pinnwand	Klasse 8, Ph: Pro- und Kontradebatte zur Zukunft der Energieversorgung führen	Klasse 11, Projektfach: Erstellen, Pflegen und Moderieren einer digitalen Schülerzeitung
Produzieren und Präsentieren		Klasse 8,De: Kennenlernen und Erstellen unterschiedlicher Textsorten (Blog, Tutorial, Umfrage, Poetry Slam)	Klasse 6: Dokumentation und Präsentation des Tanzprojektes der Klasse 7A	Klasse 7, 9: Präsentation der Ergebnisse der Projektwoche	Klasse 10: Präsentationsleistung (alle Fächer)
Schützen und sicher Agieren	ab Klasse 5: Verhaltensregeln im Intranet	Klasse 7/8: Webinar „Cybermobbing“	ab Klasse 5, KL: Reflexion des Medienverhaltens und des Umgangs mit Medien und Daten	Klasse 8, Rel: Virtuelle Welten als moderne Gottesbilder?	
Problemlösen und Handeln	Klasse 6, Ph: Kennenlernen digitaler Messwerkzeuge	ab Klasse 7, Sprachen: digitale und nichtdigitale Nachschlagewerke funktional anwenden ab Klasse 7, Ma: digitale Werkzeuge (Tabellenkalkulation, Geogebra, Rechner-Apps) zielgerichtet nutzen	Klasse 10, Ph: Nutzung von mobile cassy zur digitalen Messwertfassung und digitale Auswertung	Klasse 11-12, Ku: Digitale Bildbearbeitung und digitale Kunst	
Analysieren und Reflektieren			Klasse 9, Sk: Analyse von Medienpräsenz im Rahmen von Wahlen und im pol. Meinungsbildungsprozess analysieren	Klasse 10, Phil: Selbstbestimmung und Manipulation in Zeiten von „fake news“ und Filterblasen	

13.4 Zusammenfassung der schulindividuellen Qualifizierungsbedarfe

Regionale Schule Am
Musterberg

- a) technische Einweisung/Fortbildung (Schulträger)
 b) schulinterne Fortbildung (schulische Medienbildungsbeauftragte/
 Multiplikatoren des MPZ)
 c) schulexterne Fortbildung (IQ M-V)
 d) individuelle Fortbildung (Eigenverantwortung der Lehrkräfte)

Einschätzung der eigenen Kompetenz zur technischen Handhabung folgender Medien		Anzahl der jeweiligen Kompetenzgrade				Anzahl der jeweiligen Fortbildungsbedarfe				geplante strukturelle Zuordnung – s. Handreichung Punkt 8 bzw. Kasten a) bis d) – und organisatorische Reihenfolge der Qualifizierungsangebote
		sehr sicher	sicher	unsicher	sehr unsicher	sofort	mittelfristig	langfristig	kein	
Software stationär/mobil	Textverarbeitungsprogramm (z. B. Word)	27	14	1	0	0	3	4	26	
	Tabellenkalkulationsprogramm (z. B. Excel)	13	10	9	10	1	3	4	28	
	Präsentationsprogramm (z. B. PowerPoint)	18	20	4	0	0	4	6	25	
	Bildbearbeitungssoftware	9	12	15	6	1	4	7	22	
	Audio – Aufnahme und Audioschnitt	4	4	16	18	2	6	7	20	
	Video – Aufnahme und Videoschnitt	4	6	14	18	1	7	4	23	
	Raum für individuelle Hinweise, Fragen, Fortbildungsbedarfe und -angebote:									
Geräte	Scanner	27	15	1	0	0	1	3	31	
	Beamer	29	13	1	0	0	3	1	30	
	Digitale/r Videokamera/ Fotoapparat	7	13	14	8	1	8	10	18	
	Dokumentenkamera	13	6	9	14	3	6	7	21	
	interaktive Tafel + Peripheriegeräte	10	13	14	6	3	6	8	20	
	Smartphone + Tablet	21	18	3	1	3	6	9	21	

	Raum für individuelle Hinweise, Fragen, Fortbildungsbedarfe und -angebote:
--	--

Einschätzung der eigenen Kompetenz zur technischen Handhabung folgender Medien		Anzahl der jeweiligen Kompetenzgrade				Anzahl der jeweiligen Fortbildungsbedarfe				geplante strukturelle Zuordnung – s. Handreichung Punkt 8 bzw. Kasten a) bis d) – und organisatorische Reihenfolge der Qualifizierungsangebote
		sehr sicher	sicher	unsicher	sehr unsicher	sofort	mittelfristig	langfristig	kein	
Internet	Recherchieren mit Browsern	31	12	0	0	0	4	2	31	
	E-Mail-Account anlegen und nutzen	35	8	0	0	1	1	1	31	
	Download und Entpacken von Dateien									
	Homepage/Blog erstellen und pflegen	7	5	17	14	2	4	11	23	
	Online-Anwendungen (Banking, Booking, ...)	26	10	4	3	0	2	4	29	
	Raum für individuelle Hinweise, Fragen, Fortbildungsbedarfe und -angebote:									
Interaktives im Web (2.0)	Kommunizieren (Social Networks, Chats, Messenger, Audio-/Videokonferenzen)	10	16	13	2	1	6	6	22	
	Freigeben und Teilen von Inhalten, Terminen, etc. (Clouds, Blogs, Social Networks, ...)	3	15	17	6	1	6	7	22	
	Kooperieren und Lehren mit Lernplattformen (Moodle, lo-net ² , ...)	8	14	16	4	4	8	7	20	
	Kollaborieren (eTwinning, Wiki, Etherpad, ...)	0	5	15	21	1	4	8	21	

	Erstellen von onlinebasierten, interaktiven Arbeitsblättern, Fragebögen, Learning Apps	0	8	17	16	1	15	6	13	
	Produzieren und Veröffentlichen in Video-, Audio- und Fotoportalen	0	7	13	21	0	4	9	21	
	Raum für individuelle Hinweise, Fragen, Fortbildungsbedarfe und -angebote:									

Einschätzung der eigenen Kompetenz beim sinnvollen und zielgerichteten Einsatz von Medien im Fachunterricht		Kompetenzgrad				Fortbildungsbedarf				geplante strukturelle Zuordnung – s. Handreichung Punkt 8 bzw. Kasten a) bis d) – und organisatorische Reihenfolge der Qualifizierungsangebote
		sehr sicher	sicher	unsicher	sehr unsicher	sofort	mittelfristig	langfristig	kein	
Methodik und Didaktik	Filmbildung/Filmkritik	8	17	10	6	0	5	7	23	
	Medien und Gesellschaft – Macht der Medien	7	21	11	2	0	3	8	23	
	Online-Mediatheken im Fachunterricht	5	23	10	3	1	3	8	22	
	Audio- und Videoprojekte	0	13	19	9	2	4	10	20	
	Nutzung des Internets als Quelle und Wissensspeicher im Unterricht	18	19	4	0	0	4	7	23	
	Lernen und Lehren mit interaktiven Medien	4	23	12	1	1	3	14	17	
	Lernen und Lehren mit mobilen Medien	17	18	5	1	0	3	7	24	

	Forschendes Lernen mit Medien	6	15	18	2	1	3	12	19	
	Medienbasierte Unterrichtsmethoden (WebQuest, Geocaching, Flipped Classroom, ...)	2	3	19	17	2	6	9	20	
	Nutzung des Potentials von Medien zur Inklusion und zum Ausgleich von Heterogenität	1	5	15	19	0	3	11	19	
	Raum für individuelle Hinweise, Fragen, Fortbildungsbedarfe und -angebote:									

Einschätzung der eigenen Kompetenz auf dem Gebiet Medienrecht und Prävention		Anzahl der jeweiligen Kompetenzgrade				Anzahl der jeweiligen Fortbildungsbedarfe				geplante strukturelle Zuordnung – s. Handreichung Punkt 8 bzw. Kasten a) bis d) – und organisatorische Reihenfolge der Qualifizierungsangebote
		sehr sicher	sich-er	un-sicher	sehr un-sicher	so-fort	mittel-fristig	lang-fristig	kein	
Medienrecht und Prävention	Medienrecht im Internet (Urheber- und Lizenzrecht, Persönlichkeitsrecht, verbotene Inhalte, Hasskommentare)	3	22	15	2	4	7	9	15	
	Kinder- und Jugendmedienschutz (z. B. Cybermobbing, Grooming, Fake News)	2	21	17	2	4	9	7	16	
	Datenschutz als Bildungsaufgabe	5	17	19	1	1	7	11	14	
	Datenschutz in der Schulverwaltung	2	15	16	9	3	4	7	19	
	Big Data als Bildungsaufgabe	3	9	11	19	0	3	9	22	
	Mediensucht	6	17	15	4	2	8	13	13	



Raum für individuelle Hinweise, Fragen, Fortbildungsbedarfe und -angebote:



Medienbildungskonzeption
der „Martin-Andersen-Nexö Grundschule“
in der Universitäts- und Hansestadt Greifswald
Stand: 31. Juli 2020

Inhaltsverzeichnis

1. Einleitung und Zielsetzung	3
1.1. Perspektive Unterricht	3
1.2. Perspektive Bildung und Erziehung	4
2. Unsere Schule im Profil	4
3. Schul- und Unterrichtsentwicklung	5
3.1 Perspektive Unterricht	5
3.2 Perspektive Bildung	6
4. IT-Ausstattung (Ist-Zustand) und Ausstattungsbedarf	10
5. Betriebs- und Service-Konzept	11
6. Fortbildungskonzept	12
6.1 Ermittelte Bedarfe	12
6.1.1. Softwarenutzung	13
6.1.2 Gerätenutzung/ -bedienung	13
6.1.3 Internet	14
6.1.4 Interaktives im Web 2.0	14
6.1.5 Methodik / Didaktik	14
6.1.6 Medienrecht und Prävention	15
6.2 Zusammenfassung der Bedarfe	16
6.3 Schulspezifische Fortbildungstermine	17
7. Zeitplanung/Meilensteine	18
7.1. Zeitleiste	18
7.2 Fünf-Jahres-Plan	19
8. Evaluation	19

1. Einleitung und Zielsetzung

Medienbildung an unserer Schule – mit dem Schwerpunkt *Digitale Medien* – verstehen wir als kontinuierlichen, pädagogisch strukturierten und begleiteten Prozess. Er soll Schülerinnen und Schüler befähigen, sich konstruktiv und kritisch mit der Medienwelt auseinanderzusetzen und Medien selbstbestimmt und kompetent zu nutzen.

„Unsere Schüler sollen am Ende der 4. Klasse entsprechend den Zielen und Bildungsstandards der Grundschule in der Lage sein, sich den Herausforderungen an der weiterführenden Schule zu stellen. Unsere pädagogische Grundorientierung, die die Förderung der Lernkompetenzen und eine Kultur der Achtsamkeit und Demokratie vermittelt, dient diesem Ziel. Durch einen lebensnahen und qualitätsgesicherten Unterricht werden die Schüler auf die Teilhabe am gesellschaftlichen Leben vorbereitet. Dabei können sie alle individuellen Möglichkeiten ausschöpfen, um ihre Kreativität zu fördern und Leistungen zu zeigen. Wir nutzen alle modernen Medien, die uns zur Verfügung stehen.“¹

Dazu werden in jeder Klassenstufe regelmäßig Projekte durchgeführt, bei denen die Kinder Medien als nützliche Hilfsmittel bei der Recherche und anschließenden Präsentation verstehen lernen und nutzen sollen. Erste Einsichten in das Urheberrecht und den Datenschutz werden vermittelt. Wir wollen erreichen, dass die Kinder am Ende der Grundschulzeit immer eigenständiger und eigenverantwortlicher die neuen Medien bedienen können, sich mit Medieninhalten verantwortungsvoll und kritisch auseinandersetzen und die reale und virtuelle Welt unterscheiden können. Außerdem werden sie sensibilisiert, Gefahren im Netz zu erkennen, Mobbing vorzubeugen und Verhaltensregeln einzuhalten. Dabei ist uns auch die enge Zusammenarbeit mit den Eltern sehr wichtig.

1.1. Perspektive Unterricht

Der Einsatz digitaler Medien ermöglicht unseren Lehrerinnen und Lehrern neue Formen der Veranschaulichung und Motivation. Bereits jetzt werden an der Martin-Andersen-Nexö-Grundschule viele digitale Geräte, Medien und Tools im Unterricht eingesetzt.

Hierzu zählen einzelne Interaktive Tafeln, Beamer, Laptops, Fotoapparate und Lern-Apps, Lernsoftware u.a.. Alle Kolleginnen und Kollegen bilden sich regelmäßig weiter und unterstützen sich beim Arbeiten mit diesen neuen Arbeitsmitteln gegenseitig, um eine effektive Nutzung für alle Schülerinnen und Schüler unserer Schule zu erreichen. Digitale Werkzeuge eröffnen ihnen neue Formen der Auseinandersetzung mit Unterrichtsinhalten. Darüber hinaus werden im Unterricht die Voraussetzungen geschaffen, um Schülerinnen und Schüler an den kommunikativen und aktiv partizipativen Möglichkeiten der globalisierten Gesellschaft teilhaben zu lassen.

¹ Quelle: Schulprogramm

1.2. Perspektive Bildung und Erziehung

Medienbildung trägt zum Erwerb fachlicher, wie überfachlicher Kompetenzen bei, die für die aktuelle Lebensgestaltung ebenso wie für die Bewältigung künftiger Herausforderungen unverzichtbar sind. Eine kritische Auseinandersetzung mit Medieninhalten ist dafür genauso erforderlich wie die Reflektion des eigenen Medienhandelns.

Mit der Umsetzung dieser Ziele haben viele Lehrkräfte unserer Schule bereits vor vielen Jahren begonnen und vielfältige, Erfahrungen gesammelt. So arbeiten wir bereits mehrere Jahre nach einem Konzept, das besonders die Medienbildung und Medienerziehung als Schwerpunkt hatte. Bereits ab Klasse 1 erlernten die Kinder den Umgang mit Laptop und Maus, das Schreiben in Word und die Bedienung diverser Lernprogramme. Diese Fertigkeiten wurden kontinuierlich mit steigendem Niveau bis zum Ende der Grundschulzeit weiterentwickelt. Außerdem lag ein Schwerpunkt im Bereich des verantwortungsvollen Umganges mit den neuen Medien. Gesundheitsaspekte und Datenschutz nahmen einen immer größeren Stellenwert ein.

Auf dieser soliden Basis konnten wir unser neues Medienbildungskonzept erstellen.

Multimediale Fähigkeiten spielen eine große Rolle, um am gesellschaftlichen Leben und Lernen teilhaben zu können. Da die Entwicklung in diesem Bereich sehr rasant voranschreitet, stellt eine Ergänzung der herkömmlichen Unterrichtsmethoden durch die Anwendung digitaler Medien für unser Kollegium eine Selbstverständlichkeit dar.

Durch regelmäßige Weiterbildungen und die stetige Weiterentwicklung dieses Konzeptes leisten wir unseren Beitrag, um diesem hohen Anspruch gerecht werden zu können.

2. Unsere Schule im Profil

Name der Schule	Martin-Andersen-Nexö Grundschule
Nummer der Schule	75130113
Schulstandort/Adresse	Warschauer Straße 16, 17493 Greifswald
Schulart	Grundschule, Volle Halbtagschule
Schulleiter/in	Frau K. Schmidt
Mitglieder Steuergruppe	K. Schmidt, E. Parthe D. Kramer, A. Hofmeister, K. Titze, H. Lüdemann, F. Verchow, N. Rühlmann, S. Wellner, J. Dombdera
Schulische Medienbildungsbeauftragte Erstansprechpartner	Frau Rühlmann, Frau Krawetzke, Herr Hinneburg, Frau Rühlmann
Anzahl der Lehrkräfte	25
Anzahl der Schülerinnen und Schüler	345

3. Schul- und Unterrichtsentwicklung

3.1 Perspektive Unterricht

Gegenwärtig sind 3 Klassenräume mit digitalen Tafeln ausgestattet, die von einzelnen Kollegen täglich genutzt werden. Diese geben ihre Erfahrungen gern an andere Kollegen weiter. Für epochale Arbeiten stehen des Weiteren ein mobiler Beamerwagen, ein fest installierter Beamer sowie ein mobiles Klassenzimmer zur Verfügung. Außerdem ist ein PC-Raum installiert, in dem täglich unterrichtet wird. Hier finden sowohl Kurse, als auch Fachunterricht nach einem festen Plan statt. In einzelnen Klassenräumen stehen fest installierte PC, die den Schülern zur Verfügung stehen. Mit großem Engagement versuchen alle Lehrkräfte der Schule die Vielfalt und Qualität des Einsatzes der zur Verfügung stehenden Ressourcen stetig zu verbessern.

Die derzeitig dominierenden Unterrichtsszenarien an unserer Schule sind:

Punktueeller Einsatz		nie	sehr selten	selten	häufig	sehr häufig
	digitaler Medien	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	digitaler Werkzeuge	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	Medienreflektion, -kritik	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Projektartige Arbeit mit		nie	sehr selten	selten	häufig	sehr häufig
	digitalen Medien	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	digitalen Werkzeugen (Anton App, Apfelbuch, ...)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	Medienreflektion, -kritik	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Dauerhafter Einsatz		nie	sehr selten	selten	häufig	sehr häufig
	digitaler Medien	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	digitaler Werkzeuge	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	Medienreflektion, -kritik	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Bis 2022 streben wir an:

PunktueLLer Einsatz		nie	sehr selten	selten	häufig	sehr häufig
	digitaler Medien	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	digitaler Werkzeuge	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	Medienreflektion, -kritik	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Projektartige Arbeit mit		nie	sehr selten	selten	häufig	sehr häufig
	digitalen Medien	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	digitalen Werkzeugen (Anton App, Apfelbuch, ...)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	Medienreflektion, -kritik	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Bis 2025 streben wir an:

Dauerhafter Einsatz		nie	sehr selten	selten	häufig	sehr häufig
	digitaler Medien	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	digitaler Werkzeuge	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	Medienreflektion, -kritik	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Wir wollen erreichen, dass alle Lehrkräfte in die Lage versetzt werden, die Inhalte dieses Konzeptes umsetzen zu können. Ein wichtiger Faktor sind hier auch Maßnahmen, die insbesondere auf die Fortbildung der Lehrkräfte abzielen. In den verschiedenen Fachkonferenzen werden dazu verbindliche Festlegungen zum Unterrichtseinsatz digitaler Medien und Werkzeuge auf der Grundlage des Rahmenplanes „Digitale Kompetenzen“ getroffen.

3.2 Perspektive Bildung

In Anlage 2 unseres Medienbildungskonzeptes sind den Dimensionen schulischer Medienbildung in den einzelnen Niveaustufen Leit-Fächer mit den jeweiligen Jahrgangsstufen zugeordnet. Ziel ist es, bei allen Schülern durch vielfältige Angebote die Niveaustufen 1 und 2 zu erreichen sowie durch spezielle Kurse bei einigen Schülern ab Klassenstufe 3 auch die Kompetenzstufe 3 oder sogar 4 zu erreichen. Die hier ausgewiesenen Unterrichtsinhalte/Maßnahmen/Projekte werden im Schuljahr 2021/22 verbindlich umgesetzt und in den darauf folgenden Schuljahren weiter ausgebaut.

Die Lehrkräfte unserer Schule nutzen digitale Medien und Werkzeuge

- zur Gestaltung des Unterrichts und in Projekten
- zur anschaulichen Darstellung von Inhalten sowie zur Präsentation
- zum Erstellen von Arbeitsblättern und Lernerfolgskontrollen, die den Kollegen

digital zur Verfügung stehen

- zur Gestaltung von Lernangeboten durch interaktive Übungen
- zur individuellen Förderung durch passgenaue Übungsangebote
- zur Diagnose von Lernproblemen durch digitale Testformate
- zur Lernfortschrittsdokumentation
- zur Entwicklung von Medienkompetenz.

Die Lehrkräfte nutzen digitale Medien und Werkzeuge darüber hinaus, um

- sich untereinander zu vernetzen und dadurch die Teamarbeit zu stärken
- sich in ihrer Nutzung digitaler Medien weiter zu professionalisieren
- gemeinsam Unterrichtsmaterialien zu erarbeiten, zu teilen und zu nutzen
- die Kommunikation innerhalb der Schule effizienter zu gestalten
- schulorganisatorische Prozesse zu optimieren.

Die Schülerinnen und Schüler unserer Schule nutzen digitale Medien und Werkzeuge in allen Unterrichtsfächern regelmäßig, um:

- Lernprozesse zu unterstützen
- Wissen zu festigen
- personalisierte Lernziele zu erreichen
- Medienkompetenz in der begleiteten Nutzung digitaler Medien zu erwerben
- in selbstgesteuerten Lernangeboten eigenständig zu arbeiten
- zielgruppengerechte Medienprodukte eigenständig zu erstellen

Sie erwerben so die grundlegenden Kompetenzen zum Leben und Arbeiten in der digitalen Welt.

Anhand von ausgewählten Themen stellen wir hier die einzelnen Niveaustufen exemplarisch dar:

	Niveaustufe 1	Niveaustufe 2	Niveaustufe 3	Niveaustufe 4	Niveaustufe 5
Bedienen und Anwenden / Suchen, Verarbeiten, Aufbewahren	<p>Thema: „Ich lerne den PC kennen“</p> <p>SU Kl. 1</p> <ul style="list-style-type: none"> - Bestandteile des Computerarbeitsplatzes (Rechner, Monitor, Maus, Tastatur, Laptop) - sachgerechte Bedienung der Geräte - selbstständige An- und Abmeldung - Nutzung fächerspezifischer Software und bereitgestellter Dateien- und Medienbestände 	<p>Thema: „Mit dem Computer arbeiten“</p> <p>D Kl. 2</p> <ul style="list-style-type: none"> - Unterscheiden zwischen Ordner und Datei - erste Such- und Verarbeitungsstrategien kennenlernen - einfache Texte schreiben 	<p>Thema: „Am Computer schreiben“</p> <p>D Kl. 2</p> <ul style="list-style-type: none"> - Schreibprogramm nutzen - mit Hilfe Dateien öffnen und schließen; abspeichern und wiederfinden u.a. - eigene Such- und Verarbeitungsstrategien entwickeln - erweiterte Textgestaltung 	<p>Thema: „Erstellen einer Schülerzeitung“</p> <p>VHS-Kurs Schülerzeitung (ausgewählte Schüler aus Klasse 3/4)</p> <ul style="list-style-type: none"> - eigenständig mit Dateien umgehen - gezielte Nutzung der Programme u. Apps (Office, Paint, Anton) - gezielte Auswahl der Lernprogramme u.a.) - in altersgerechten Informationsquellen selbstständig und zielgerichtet recherchieren - verwendete Quellen in einfacher Form angeben (Quellennachweis) - für Datenschutz sensibilisieren 	-
Kommunizieren und Kooperieren	<p>Thema: „Verhaltensregeln im PC-Raum“</p> <p>ab Kl.1</p> <ul style="list-style-type: none"> - Verhaltensregeln für die Nutzung digitaler Medien kennenlernen 	<p>Thema: „Schreiben eines Briefes“</p> <p>D Kl. 2</p> <ul style="list-style-type: none"> - Einführung in die Textverarbeitung mit Word - Überschriften hervorheben - Text schreiben - Schriftarten verwenden 	<p>Thema: „Wir schreiben eine Email“</p> <p>SU Kl.4</p> <ul style="list-style-type: none"> - verantwortungsbewusste Einhaltung erlernter Verhaltensregeln für die Nutzung digitaler Medien - gemeinsame Erstellung von Medienprodukten - Netiquette einhalten (keine Beleidigungen, verständlich ausdrücken, Anrede verwenden, höflich sein, sich verabschieden) 	<p>Thema: „Cybermobbing“</p> <p>D Kl.4</p> <ul style="list-style-type: none"> - Datenschutz in einem Chat einhalten (sichere Zugangsdaten, keine persönlichen Informationen weitergeben) - Gefahren im Netz; 	-
Produzieren und Präsentieren	<p>Thema: „Wir erstellen ein Tier ABC“</p> <p>D Kl.2</p> <ul style="list-style-type: none"> - eine Vorlage nutzen - in die Vorlage Wörter aus dem Wörterbuch abschreiben 	<p>Thema: „Erstellen eines Steckbriefes“</p> <p>SU Kl.3</p> <ul style="list-style-type: none"> - unter Anleitung Inhalte in verschiedenen Formaten bearbeiten, zusammenführen und präsentieren - Texterstellung und -gestaltung - erste Einsichten in Urheberrecht und Datenschutz 	<p>Thema: „Tierreferate erarbeiten“</p> <p>SU Kl.4</p> <ul style="list-style-type: none"> - eine Produktion selbst planen und in verschiedenen Formaten gestalten und präsentieren - Kurzvorträge, Mindmaps - Lapbooks erstellen - Beachtung von Urheberrecht und Datenschutz 	-	-

Schützen und sicher Agieren	Thema: „Einführung in die Anton-App“ D Kl.1 - Verhaltensregeln einhalten (Passwörter schützen und verwenden) - sich einloggen	Thema: „Internet ABC“ PC- Kurs Kl.3 - verantwortungsvoller Umgang mit Medien - Unterhaltungs- und Informationsflut - Auswirkung auf Freizeitverhalten und Lernen - Schutzmöglichkeiten, für die eigene Person in Bezug auf Datenschutz, Cybermobbing, Kostenfallen, Suchtgefahr - Kindermedienschutz / sichere Webseiten - erste Strategien zum Selbstschutz	-	-	-
Problemlösen und Handeln	Thema: „Was mache ich bei einem Medienproblem?“ ab Kl.1 - Medien zum Lernen, Arbeiten und Problemlösen nutzen - Hilfestrategien kennenlernen und anwenden	Thema: „Apfelprojekt“ Su Kl.2 - Suchstrategien vermitteln und gemeinsam anwenden - Hilfestrategien erweitern	Thema: „Greifswaldprojekt – meine Heimatstadt“ SU Kl.3 - Nutzung der Medien, um Inhalte zum Lernen und Problemlösen zu finden (Lernvideos, digitale Lexika) - Einsatz von themenorientierten Videos und Bildern - Selbstständiges Verarbeiten/ Gestalten gefundener Informationen	-	-
Analysieren und Reflektieren	Thema : „Onlineplattform Hamsterkiste kennenlernen“ SU ab Kl.2 -Vielfalt der digitalen Medienangebote kennenlernen - Medienvielfalt zu einem Thema nutzen - wichtige (wesentliche) Informationen erkennen und herausfinden	Thema: „Feedback geben“ D Kl.4 - eigene Medienproduktionen beschreiben und bewerten - Nutzung nach vorgegebenen Kriterien (Informationsgehalt, Inhalte, Nutzbarkeit, Wahrheitsgehalt prüfen)	Thema: „Feedback geben“ D Kl.4 - fremde Medienproduktionen beschreiben und bewerten - Erkennen der eigenen Verantwortung als Mediennutzer	-	-

Durch die regelmäßige fächerübergreifende Nutzung der vorhandenen Ressourcen in Klasse 1-4, sowie durch die Teilnahme aller Kinder der 3. Klassen an einem verbindlichen PC-Kurs wollen wir erreichen, dass die Medienkompetenz unserer Schüler sich stetig weiterentwickelt und sie gut auf den Übergang auf eine weiterführende Schule vorbereitet sind. Es wird angestrebt, dass die Kollegen unserer Schule die Vermittlung aller Kompetenzen in den nächsten 2 Jahren umsetzen.

4. IT-Ausstattung (Ist-Zustand) und Ausstattungsbedarf

Der Ist-Zustand der Ausstattung der Schule wurde mit Hilfe des Online-Fragebogens des Schulträgers erfasst. Im Ergebnis der Abstimmung mit dem Schulträger wird zur Umsetzung der ausgewiesenen Unterrichtsziele folgende Infrastruktur benötigt:²

		Ist	Soll
1	Breitbandanbindung	Mbit/s	Mbit/s
1.1	Breitbandanbindung	175Mbit/s	1Gbit/s Sym.
2	Raumsituation	Anzahl	Anzahl
2.1	Klassenräume mit LAN-Zugang	0	19
2.2	Klassenräume mit WLAN-Zugang	19	19
2.3	WLAN System Erneuerung		gesamte Schule
3	Computertechnik und Peripheriegeräte	Anzahl	Anzahl
3.1	Klassenräume mit Computer-Beamer-Kombination (Smartboard; Beamer +Leinwand)	6	6
3.2	davon digitale Tafeln (Touchboards)	0	22
3.3	Klassenräume mit einzelnen, digitalen Endgeräten	5	5
3.4.1	mobile, digitale Klassenzimmer (Laptopkoffer, -wagen)	2	5
3.4.2	mobile, digitale Klassenzimmer (Tabletkoffer)	0	4 a 13 Geräte
3.5	mobile Beamer	2	2
3.6	schulische Laptops	57	70
3.7	schulische Tablets	0	0
3.8	drahtlose Medienübertragung	0	22
3.9	Dokumentenkamera	3	22
3.10	Drucker	4	4
4	Geräte zur Medienproduktion	Anzahl	Anzahl
4.1	digitale Fotoapparate	1	2
4.2	digitale Video-Kameras	0	1
4.3	digitale Audio-Recorder	0	1
4.4	Headsets	0	50

² Der angezeigte Bedarf kann über den aktuellen Förderrahmen hinausgehen. In diesem Fall muss eine Priorisierung der Schule in Abstimmung mit dem Schulträger erfolgen.

5.	Anwendungen/Dienste (Mediatheken, ...)	Lizenzen	Lizenzen
5.1	FWU-Mediathek (Schullizenz)	0	1
6.	Interaktion/Kommunikation (Dateiablage, Cloud, ...)	Lizenzen	Lizenzen
6.1	Itslearning	0	1
6.2	Schulcloud	0	1
6.3	MDM	0	1
7.	Programme/Apps und Sonstiges	Lizenzen	Lizenzen
7.1	Master Tool/ Unterrichtshilfenportal	Kollegen- zugangsdaten	Kollegen- zugangsdaten
7.2	Zentrales Antivirenmanagement		Aktualisierung
7.3	Schulwebsite und E-mailbereitstellung		Aktualisierung
7.4	Office-Anwendungen MS Office 2007	MS Office 2007	MS Office 365 Schullizenz
7.5	dynamische Geometriesoftware	0	0
7.6	Time for Kids (Schulfilter)	1	1
7.7	Worksheet Crafter	0	Schullizenz
7.8	Lernwerkstatt	Schullizenz	Aktualisierung
7.9	Oriolus	Schullizenz	Aktualisierung
7.10	Budenberg	Schullizenz	Aktualisierung
7.11	Lucy and Leo3	Schullizenz	Aktualisierung
7.12	Lucy and Leo4	Schullizenz	Aktualisierung
7.13	Geografiewerkstatt MV	Schullizenz	Aktualisierung
7.14	Geografiewerkstatt VG	Schullizenz	Aktualisierung
7.15	Geografiewerkstatt Greifswald	Schullizenz	Aktualisierung
7.16	Tintenklex	Schullizenz	Aktualisierung
7.17	Anton Pro	0	Schullizenz

5. Betriebs- und Service-Konzept

Das Betriebs- und Service-Konzept ist mit dem Schulträger besprochen worden. Seitens des Schulträgers steht Herr Schulz als Service-Partner zur Verfügung. Als IT-Fachmann organisiert und wartet er sämtliche digitale Endgeräte, den Internetzugriff inklusive Kinderschutzsoftware, den Schulserver und die Vernetzung der Endgeräte in der Schule. Des Weiteren gehören die Installation und Aktualisierung von Software und das Ermöglichen

störungsfreier Abläufe bei der Bedienung der Endgeräte durch Lehrer und Schüler zu seinen Aufgaben. Er ist bei Störungen der erste Ansprechpartner für die M.-A.-Nexö-Grundschule. Wünsche im IT-Bereich werden mit ihm beraten. Herr Schulz übernimmt die Auftragsauslösung, Einrichtung und Prüfung der Anschaffungen.

Die notwendigen Vereinbarungen (Erreichbarkeit, Erstinformation, Auftragsauslösung, Vollzug) sind mit dem Schulträger verbindlich getroffen und schriftlich fixiert worden.

Auf Seiten der Schule stehen *Frau Rühlmann und Frau Krawetzke* als Erstansprechpartnerinnen zur Verfügung. Sie sind Ansprechpartner für das Kollegium bei technischen Fragen und Problemen und leiten diese an Herrn Schulz weiter, wenn ein eigenes Eingreifen nicht erfolgreich war. Frau Krawetzke wartet die Homepage der Schule.

Unterstützend agieren Herr Hinneburg und Herr Verchow, um das digitale Lernen an unserer Schule weiter voranzutreiben.

Des Weiteren fungieren diese Kollegen als Multiplikatoren nach Weiterbildungsbesuchen zum Thema Medien/ Medienkompetenz.

6. Fortbildungskonzept

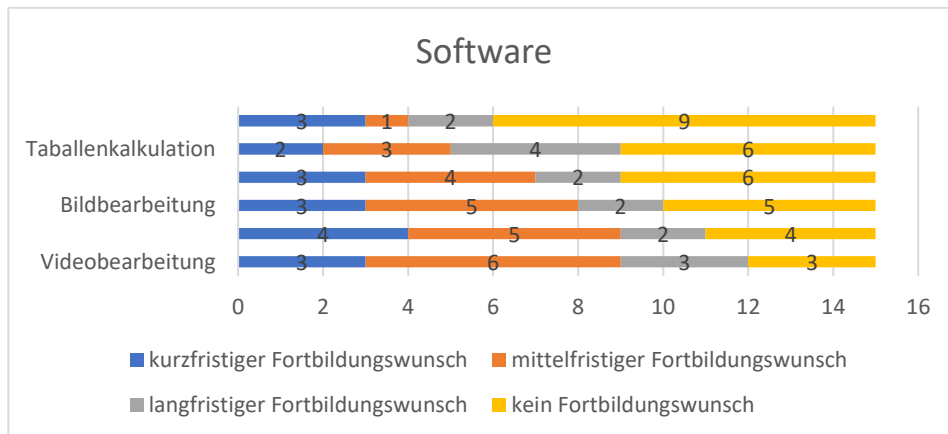
6.1 Ermittelte Bedarfe

Die Abfrage der Bedarfe erfolgte im Rahmen der MBK-Befragung in den Bereichen:

- Softwarenutzung/-bedienung
- Gerätenutzung/-bedienung
- Internet
- Interaktives im Web 2.0
- Methodik/Didaktik
- Medienrecht und Prävention

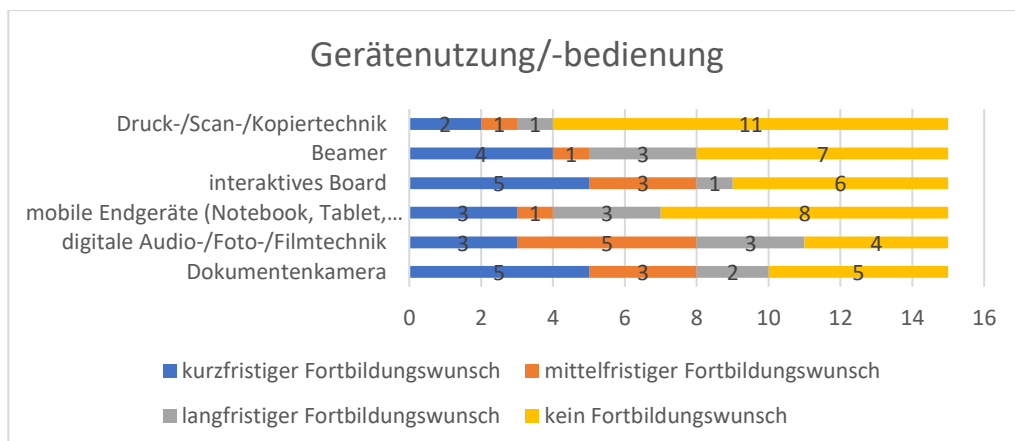
Die Lehrkräfte wurden gebeten, ihre Fortbildungsbedarfe jeweils in den vier Kategorien kurzfristiger-, mittelfristiger- und langfristiger- bzw. kein Fortbildungswunsch einzustufen. Hieraus wurde abgeleitet, in welchen Bereichen und zu welchen Themen Weiterbildungen für das gesamte Team (SCHILF) erforderlich sind oder individuelle Einzelfortbildungen angebracht sind.

6.1.1. Softwarenutzung



Im Ergebnis der Umfrage kann festgestellt werden, dass für die Bereiche Textverarbeitung und Tabellenkalkulationen für nur 25% der Lehrkräfte ein kurz- oder mittelfristiger Fortbildungswunsch besteht. Ein größeres Interesse besteht in den anderen Softwarebereichen vor allem der Video-, Audio- und Bildbearbeitung. Da in diesem Bereich die Entwicklung sehr schnelllebig ist, wäre eine kollegiale Weiterbildung auf dem Gebiet der audio-visuellen Gestaltung mittels digitaler Medien für alle Lehrkräfte der Schule bereichernd.

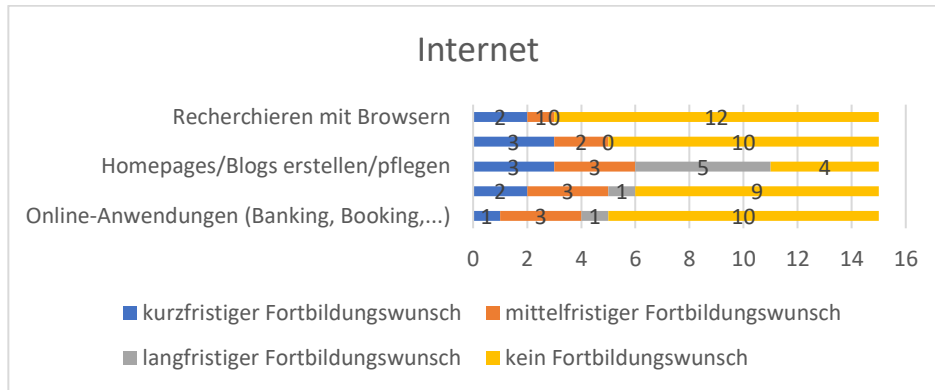
6.1.2 Gerätenutzung/-bedienung



Für 75% der Befragten besteht kein Fortbildungsbedarf im Bereich der Druck- Scan und Kopiertechnik. Für das weitere Kollegium wird keine separate Fortbildung geplant. Die Lehrkräfte unterstützen sich gegenseitig und helfen sich bei auftretenden Problemen im Schulalltag. Die Überwiegende Anzahl fühlt sich sicher im Umgang mit mobilen Endgeräten. Kurzfristiger Bedarf wurde besonders für die Bereiche interaktives Board und Dokumentenkamera benannt. Da wir erst wenige dieser Geräte im Einsatz haben ist dieser Wert mit fehlender Erfahrung beim Einsatz zu erklären. Hier kann eine schulinterne Fortbildung bzw. Weiterbildung bei Bedarf durch erfahrene Kollegen bzw. durch eine technische Einweisung bei Neueinbau abgedeckt werden.

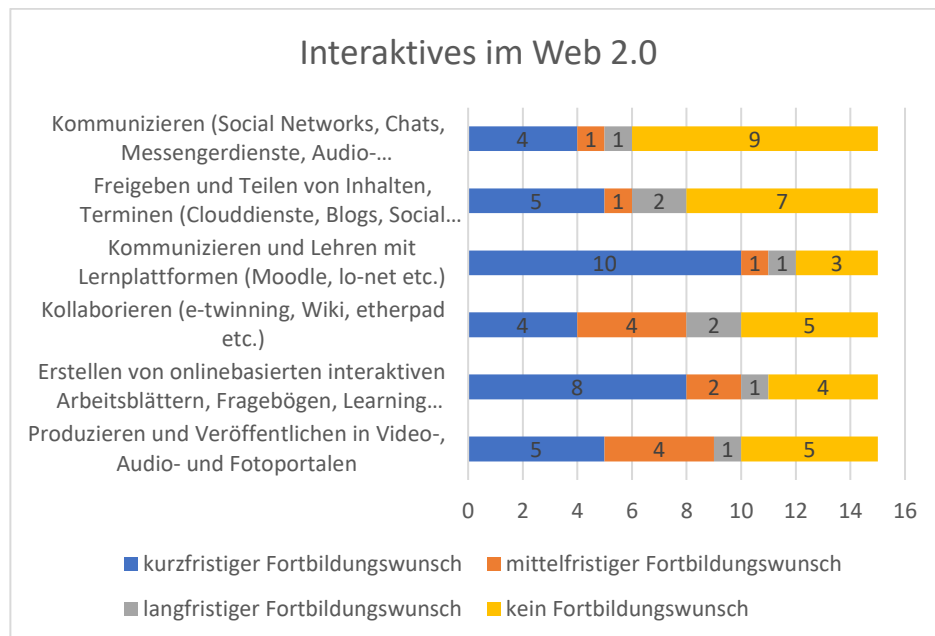
Der Fortbildungswunsch von 50 % der Lehrkräfte für digitale Audio- /Foto-/ Filmtechnik könnte mit der Weiterbildung zur Video-, Audio- und Bildbearbeitung kombiniert werden.

6.1.3 Internet



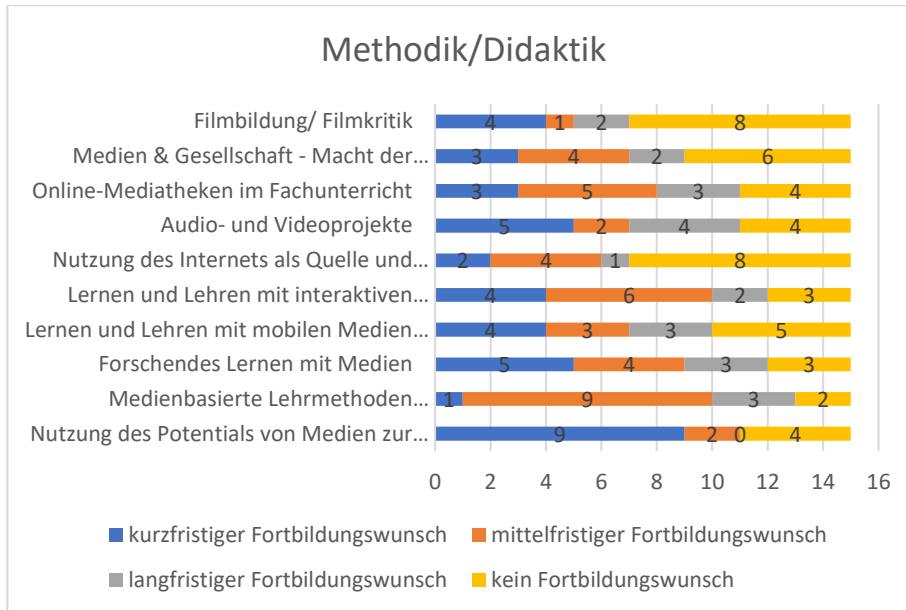
Da viele Kollegen auch privat im Internet agieren fühlen sich viele im Umgang recht sicher. Kollegiale Weiterbildung kann hier den Bedarf decken. Des Weiteren sollten individuelle Fortbildungen genutzt werden.

6.1.4 Interaktives im Web 2.0



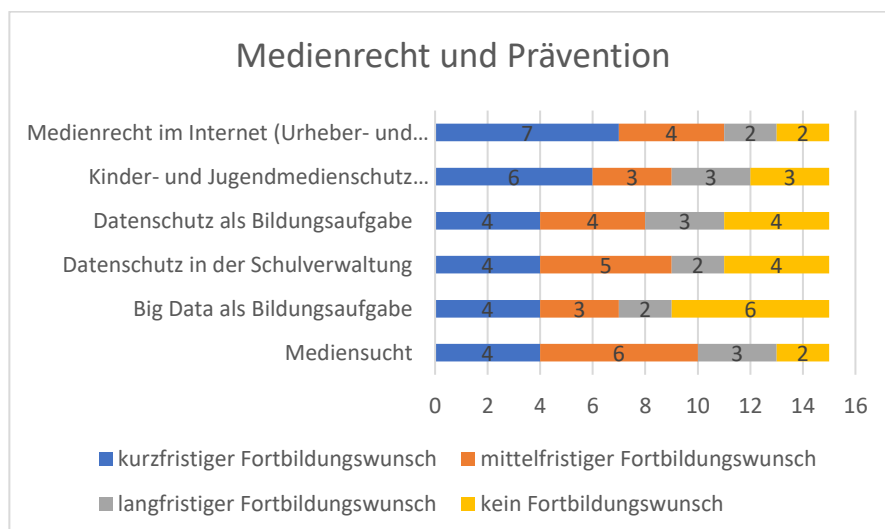
Ein großer Bedarf besteht im Bereich Kommunizieren und Lehren mit Lernplattformen wie beispielsweise „Moodle“. Gerade das vergangene Schuljahr hat gezeigt, wie wichtig diese Kompetenzen sind und werden. Die Nexö-Grundschule beantragte deshalb die Lernplattform „itslearning“ nutzen zu dürfen. Nach Bewilligung werden hierzu umfangreiche Schulungen der Kollegen erfolgen, so dass eine sichere Nutzung gewährleistet werden kann. Ein fast ebenso hoher Bedarf ergibt sich im Bereich der Erstellung onlinebasierter, interaktiver Arbeitsblätter, Fragebögen und Lernapps etc. Diese Fortbildung sollte von einer externen Fachkraft durchgeführt werden, damit alle Teilnehmer viele neue und interessante Impulse erhalten können, die ihren Einsatz dann bei der Nutzung digitaler Tafel finden werden.

6.1.5 Methodik / Didaktik



Der höchste Bedarf in diesem Bereich zeigt sich mit 75 % kurz- und mittelfristigem Fortbildungswunsch bei der Nutzung des Potentials von Medien zur Inklusion und zum Ausgleich von Heterogenität. Dieses Thema ist bei uns immer wieder Bestandteil des Weiterbildungskonzeptes, da der Prozess der Gestaltung der inklusiven Schule wichtiger Bestandteil unserer pädagogischen Arbeit ist.

6.1.6 Medienrecht und Prävention



Die Befragung zeigt, dass die Kollegen an regelmäßigen Weiterbildungen zum Thema Medien- und Urheberrecht sowie Kinder- und Jugendschutz interessiert sind. Hier sollten Fachkräfte dieses Thema in regelmäßigen Abständen erörtern, um alle dafür zu sensibilisieren und zu schulen.

6.2 Zusammenfassung der Bedarfe

Zusammenfassend kann man erkennen, dass im gesamten Kollegium ein hohes Interesse besteht, sich umfassend fortzubilden, um den Herausforderungen des multimedialen Lehrauftrages gerecht zu werden.

Bei der Erstellung des Weiterbildungskonzeptes haben wir uns deshalb auf folgende Schwerpunkte konzentriert.

- a) technische Einweisung/Fortbildung (Schulträger)
Im kommunalen Medienentwicklungsplan der Schulträger ist ausgewiesen, dass für alle technischen Geräte (z.B. interaktiver Beamer) eine technische Ersteinweisung in Form einer schulinternen Fortbildung angeboten werden wird.
- b) schulinterne Fortbildung (über IT-Koordinator (Erstansprechpartner) oder Multiplikatoren des MPZ)
Fortbildungen zum Kinder- und Jugendmedienschutz, Urheberrecht, Datenschutz, inhaltliche Auseinandersetzung mit dem LMS (Lernmanagementsystem) und zentrale Elemente der Medienbildung sowie der aktiven Medienarbeit die alle Lehrkräfte gleichermaßen betreffen, werden über schulinterne Multiplikatoren-fortbildungen realisiert. Diese Multiplikatoren werden extern durch das IQ M-V fortgebildet.
- c) schulexterne Fortbildung (IQM-V)
Fortbildungen zum Einsatz digitaler Medien in den einzelnen Fächern sowie ausgewählte Elemente der Medienbildung werden in schulexternen regionalen oder überregionalen Veranstaltungen durchgeführt.
- d) individuelle Fortbildung (in Eigenverantwortung der LK)
Für die Nutzung von Standardsoftware (Office-Paket, Browser,...) ist jede Lehrkraft selbst verantwortlich. Defizite in diesem Bereich sind eigenverantwortlich auszugleichen.“³

Der Fortbildungsbedarf wurde mithilfe des Fragebogens der „Handreichung zur Entwicklung eines schulischen Medienbildungskonzeptes als Bestandteil der Fortschreibung des Schulprogramms einer Schule in Mecklenburg-Vorpommern“ individuell für die Lehrkräfte der Schule ermittelt und zusammengefasst. Dieser gilt als Grundlage für die schulinterne Fortbildungsplanung.

Die individuellen Fortbildungsbedarfe werden durch die betroffenen Lehrkräfte in Eigenverantwortung gedeckt.

Für die technischen Einweisungen durch den Schulträger und die schulinternen Fortbildungen mithilfe der schulischen Medienbildungsbeauftragten und der Multiplikatoren des MPZ wurden für das Schuljahr 2020/21 mindestens zwei (Schilf-)Veranstaltungen reserviert. Schulspezifische Weiterbildungen sind in der folgenden Tabelle erfasst.

³ https://www.bildung-mv.de/downloads/medienbildungskonzept/Handreichung-Medienbildung-fur-Web-20_12_18.pdf
November 2018, zuletzt aufgerufen am: 07. Februar 2019

6.3 Schulspezifische Fortbildungstermine

Termin	Thema	Zeit	Referent/Multiplikator
MODUL 1			
21.02.2018	Digitale Gesundheit in der Grundschule Gesundheitsförderung und Medienkompetenzentwicklung (SL)		Schulleiterin Multiplikator
11.07.2018	Workshop „Auf dem Weg zum Medienkonzept“		Kollegen Multiplikatoren
05.09.2018	KMK Strategie in der digitalen Welt Fordern und Fördern(SL)		Schulleiterin Multiplikator
September 2018	Onlinebefragung	30min	Kollegen
18. Januar 2019	Regionalkonferenz Medienkonzept	4h	Kollegen Multiplikatoren
19. Februar 2019	Auswertung Onlinebefragung	2h	Kollegen
MODUL 2			
17. April 2018	„Recht und Unrecht im Internet“	2h	Gesa Stückmann Kollegen und Eltern
5. Dezember 2019	„Digitale Welt und wir“	3h	M. Tschirn Kollegen und Eltern
MODUL 3			
2. September 2019	„Worksheet crafter“ FAKO	1h	Kollegium
20. September 2019	„Master Tool“	3h	Herr Schätti Kollegium
4. November 2019	„Anton App“ FAKO	1h	Kollegium
29. Juli 2020	Webinar itslearning	2h	Multiplikatoren, Kollegium
30. Juli 2020	Webinar itslearning für Administratoren	2h	Multiplikatoren

Frau Rühlmann und *Frau Krawetzke* nehmen als schulische Medienbildungsbeauftragte Aufgaben der schulischen Medienbildung in der Schule wahr und bilden sich regelmäßig weiter, z. B. indem sie an den Fortbildungen, die durch das Medienpädagogische Zentrum/IQ M-V angeboten werden, teilnehmen.

Die Schule verpflichtet sich, zu den externen Fortbildungsangeboten des IQ M-V diejenigen Lehrkräfte zu entsenden, die einen entsprechenden Bedarf signalisiert haben. Der ermittelte externe Fortbildungsbedarf ist dem IQ M-V über die Beauftragten für Medienbildung des MPZ übermittelt worden.

Die schulischen Medienbildungsbeauftragten arbeiten aktiv mit dem Regionalbeauftragten für Medienbildung und den regionalen medienpädagogischen Multiplikatoren des Medienpädagogischen Zentrums zusammen.

7. Zeitplanung/Meilensteine

7.1. Zeitleiste

Termin	Meilenstein	Verantwortlich
07/2018	Austausch mit dem Schulträger zum MBK und MEP „Auf dem Weg zum Medienbildungskonzept“	Schulleitung + Schulträger
01/2019	Regionalkonferenz - Medienkonzept	Schulleitung + Schulträger
10/2019	Initiierung einer Steuergruppe bestehend aus Verantwortlichen (inkl. Entscheidungsbefugnissen) zur Umsetzung der KMK-Strategie an der eigenen Schule mit Unterstützung der medienpädagogischen Multiplikatoren des MPZ	Schulleitung + Kollegium + MPZ
03/2020	Feedbackrunde in der Lehrerkonferenz + Beschluss zur Erarbeitung des MBK Befragung zur IT-Ausstattung zum Fortbildungsbedarf Erarbeitung eines Planes mit Unterrichtsinhalten/ Maßnahmen/Projekten auf verschiedenen Niveaustufen	Schulleitung Steuerungsteam Erstansprechpartner/in der Schule Fachschaften/Fachschaftsleiter/in
03/2020	Sitzung MBK-Team (Kurzbesprechung)	MBK-Team
23.04.2020	MEP- Auftaktveranstaltung zur Erstellung des Medienentwicklungsplanes der Stadt Greifswald (Webinar)	Frau Mächtig- Klepp, Steuerungsteam Schulleitung, Multiplikator
12.06/2020	Sitzung MBK-Team; Einreichung zur Vorprüfung	MBK-Team
16.06/2020	Feinplanung MBK	Schulleiterin , Steuerungsteam MBK-Team
18.06/2020	Sitzung MBK-Team (Überarbeitung)	MBK-Team
19.06/2020	Sitzung MBK-Team (Überarbeitung, Feinplanung)	MBK-Team
06/2020	Vorstellung des MBK einschl. des Maßnahmeplans Erstellung eines PAL-Blattes (Problem-Analyse-Lösung) zur Sicherung der Qualität	Steuerungsteam + Schulleitung
08/2020	Bericht zur aktuellen Umsetzung der KMK-Strategie in der Schulkonferenz nach Feedbackrunde im Schülerrat, Elternrat, Fachschaften und Auswertung mit dem Schulträger (Kommunikation mit schulischem Ansprechpartner) – Beschluss der Schulkonferenz Besprechung zur technischen Ausstattung und Anschaffung + Fortbildung (Wichtiger Termin zur Erstellung des MEP und zur Mittelbeantragung!)	Schulleitung Schulträger Schülervertretung Elternvertretung
08/2020	Übergabe MBK an Schulträger und Schulumt	
02/2021	Winterakademie	IQ M-V/MPZ
04/2021	Feedbackrunden in den schulinternen Mitwirkungsgremien Anmeldung Fortbildungsbedarfe Zusammenarbeit mit den MPM zur Vorbereitung von schulinternen Fobi-Veranstaltungen	Steuerungsteam
07/2021	Sommerakademie	IQ M-V/MPZ

7.2 Fünf-Jahres-Plan

Termin	Meilenstein	Verantwortlich
2019/2020	Bestandsaufnahme: IT –Ausstattung; Nutzung und Bedarfe Austausch mit MPZ und Schulträger Fortbildungsplanung nach Bedarfen	Schulleitung
2020/2021	Entwicklung und Beschluss des MBK Fortbildung Organisation Schilf-Tage/ Fachkonferenz Einführung: itslearning für Kollegen Evaluation	Schulleitung IQ M-V externe Fortbildung Mediengruppe/ Multiplikatoren (intern) letzte Schulwoche
2021/2022	Anpassung des MBK Anpassung der technischen Ausstattung Einführung: itslearning für Schüler Evaluation	Mediengruppe/ Schulleitung Träger Multiplikatoren (intern) letzte Schulwoche
2022/2023	Fortschreibung des MBK auf Basis der Evaluation Erreichung 60 % Nutzung eines Lern-Management-System (LMS) durch Lehrerinnen und Lehrer Nutzung der medialen Ausstattung auf alle Fachschaftsbereiche erweitern Evaluation	Mediengruppe/ Schulleitung Klassenlehrerin/Klassenlehrer letzte Schulwoche
2023/2024	Fortschreibung des MBK auf Basis der Evaluation Ggf. weitere Anpassungen der Ausstattung Fortbildung der Lehrkräfte (intern) durch die schulischen Medienbildungsbeauftragten Besuch des Kollegiums eines Fachtages zur Medienbildung bspw. (Fresh-up-Tagung) Evaluation	Mediengruppe/ Schulleitung Träger Multiplikatoren (intern) Kollegium letzte Schulwoche

8. Evaluation

Die Schule verpflichtet sich, das Medienbildungskonzept in den Punkten der Weiterentwicklung der Unterrichtsszenarien, der Ausweitung des Kompetenzrahmens der KMK auf die Fächer und Jahrgangsstufen sowie die Fortbildungsvorhaben jährlich fortzuschreiben.

Die Lehrerinnen und Lehrer üben den **Einsatz digitaler Medien** und evaluieren ihre Ergebnisse permanent, hinsichtlich des Lerneffekts und der Effizienz und stellen damit sicher, dass alle Ziele des MBK umgesetzt werden können. Im Kollegium erfolgt ein routinemäßiger Austausch von Ideen, Material und Methoden. Die gegenseitige Weiterbildung steht ständig im Mittelpunkt.

Des Weiteren wird der Einsatz digitaler Medien/Unterrichtsmaterial auf folgende Kriterien geprüft:

- Effektivität im Lernprozess
- Effizienz für Lehrarbeit

- Qualitätssicherung von fachspezifischen, methodischen und sozialen Kompetenzen
- Altersspezifische Besonderheiten von Grundschülerinnen und -schülern
- Wiederverwendbarkeit der aufbereiteten Unterrichtsthemen
- Ergebnissicherung /Datenerfassung (Ablage, Verfügbarkeit)
- Datenschutz, Datenmanagement

In der letzten Schulwoche des laufenden Schuljahres schätzen die Kolleginnen und Kollegen ihre Klasse bezüglich Medienkompetenz, erworbener Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten ein. Zum gleichen Zeitpunkt wird eine Selbstevaluation der Lehrerinnen und Lehrer zum Thema Medienkompetenz erfolgen.

Dazu wird durch die Arbeitsgruppe Medien im Schuljahr 2020/21 ein Fragebogen erarbeitet. In einer FAKO in der Vorbereitungswoche werden die gewonnenen Ergebnisse zusammengetragen und mit dem MBK verglichen.

Daraus leiten sich die Impulse für die Konkretisierung und Weiterentwicklung des MBK ab.

13.2 Erhebungsbogen zur Erfassung der Ausstattung

Schulnummer: 75130113

Schulname: Martin-Andersen-Nexö Grundschule

Anschrift: Warschauer Straße 16

17493 Greifswald

1. Allgemein		
1.1	Anzahl der getrennten Schulflure (von denen Klassenräume erreichbar sind)	6
1.2	Anzahl der Klassenräume	19
1.3	Anzahl der Klassenräume mit festem Netzwerkzugang (Netzwerkdose)	0
1.4	Anzahl der Klassenräume mit WLAN-Zugang	19
1.5	Schule verfügt über einen Breitband-Internetzugang bis 16 Mbit/s	nein
1.6	Schule verfügt über einen Breitband-Internetzugang bis 50 Mbit/s	nein
1.7	Schule verfügt über einen Breitband-Internetzugang größer 50 Mbit/s und kleiner 1 Gbit/s	ja
1.8	Schule verfügt über einen Breitband-Internetzugang größer/gleich 1 Gbit/s	nein

2. Computertechnik und Peripheriegeräte		
2.1	Gesamtzahl aller Computer/digitaler Endgeräte für den Unterrichtseinsatz	62
2.2	Anzahl der Computer-Beamer-Kombinationen der Schule	6
2.3	Anzahl der digitalen Endgeräte in den Fachräumen der Schule	57
2.4	davon Anzahl der digitalen Endgeräte in Fachräumen mit Internetzugang	57
2.5	Anzahl der Medienlabore	0
2.6	Anzahl der Computerlabore	1
2.7	Anzahl mobiler, digitaler Klassenzimmer	2 (Koffer und Wagen mit je 13 Laptops)
2.8	Anzahl der schulischen Notebooks/Laptops/Netbooks	57
2.9	Anzahl der schulischen Tablet-PCs	0
2.10	Anzahl von Systemen zur drahtlosen Medienübertragung (z. B. Miracast, AirPlay, Screen Mirroring, WiDi, ...)	0
2.11	Anzahl der interaktiven Tafeln der Schule	3
2.12	Anzahl der Dokumentenkameras	3

2.13	Anzahl der Drucker im Netz	4
------	----------------------------	---

3. Geräte zur Medienproduktion		
3.1	Anzahl digitaler Fotoapparate	2
3.2	Anzahl digitaler Videokameras	0
3.3	Anzahl digitaler Audiorecorder	0

4. Netzwerk		
4.1	Anzahl physischer Netzwerkservers	2
4.2	Zentrale Nutzerverwaltung über Active Directory (oder vergleichbar)	ja
4.3	Schulinterner E-Mail-Server verfügbar	nein
4.4	Schulinternes LernManagementSystem (z. B. Moodle) verfügbar	nein
4.5	Schulexternes LernManagementSystem (z. B. lo-net ² , itsLearning, Office 365, ...) verfügbar	itsLearning geplant

5. Software		
5.1	Welches Netzwerkbetriebssystem setzen Sie ein?	MS Windows-Server 2012 R2
5.2	Welche Office-Anwendungen setzen Sie ein?	MS Office 2007
5.3	Welche dynamische Geometriesoftware setzen Sie ein?	keine
5.4	Welche Simulationssoftware setzen Sie ein?	keine
5.5	Welche CAS-Software (computerbasiert) setzen Sie ein?	nein
5.6	Welche Apps setzen Sie ein?	Anton
5.7	Welche weitere fachspezifische Software setzen Sie ein?	Lernwerkstatt Oriolus Budenberg Lucy and Leo3 Lucy and Leo4 Geografiewerkstatt MV Geografiewerkstatt VG Geografiewerkstatt Greifswald Tintenklex



Medienbildungskonzeption
der Grundschule „Greif“
in der Universitäts- und Hansestadt Greifswald
Stand: 02. Juni 2020

Inhalt

1. Einleitung und Zielsetzung	3
1.1 Perspektive Unterricht	3
1.2 Perspektive Bildung und Erziehung.....	3
2. Unsere Schule im Profil	4
3. Schul- und Unterrichtsentwicklung.....	5
3.1 Perspektive Unterricht	5
3.2 Perspektive Bildung.....	7
4. IT-Ausstattung (Ist-Zustand) und Ausstattungsbedarf.....	11
5. Betriebs- und Service-Konzept	13
6. Fortbildungskonzept.....	14
6.1 Ermittelte Bedarfe	14
Softwarenutzung	14
Gerätenutzung/-bedienung	14
Internet.....	15
Interaktives im Web 2.0	15
Methodik/Didaktik	16
Medienrecht und Prävention	16
6.2 Zusammenfassung der Bedarfe.....	17
Kategorisierung der Fortbildungsbedarfe	17
SMART-E-Fortbildungstermine.....	18
7. Zeitplanung und Meilensteine	20
7.1 Übersicht der Maßnahmen zur Zielerreichung	20
Ziele der schulischen Medienarbeit/-bildung	20
Ziele der fachlichen Medienarbeit/-bildung	20
Fortbildungsbedarfe und Umsetzungsplanung.....	20
7.2 Zeitleiste	20
7.3 Fünf-Jahres-Plan	21
8. Evaluation.....	23

1. Einleitung und Zielsetzung

Medienbildung an unserer Schule – mit dem Schwerpunkt *Digitale Medien* – verstehen wir als kontinuierlichen, pädagogisch strukturierten und begleiteten Prozess. Er soll Schülerinnen und Schüler befähigen, sich konstruktiv und kritisch mit der Medienwelt auseinanderzusetzen und Medien selbstbestimmt und kompetent zu nutzen.

1.1 Perspektive Unterricht

Der Einsatz digitaler Medien ermöglicht unseren Lehrerinnen und Lehrern neue Formen der Veranschaulichung und Motivation. Viele digitale Geräte, Medien und Tools werden bereits an der Grundschule „Greif“ genutzt: einzelne interaktive Tafeln, Beamer, Laptops, Tablets, Fotoapparate und Lern-Apps um nur einige zu nennen. Mit neuen Arbeitsmitteln muss man sich immer erst vertraut machen und eine dauerhafte, effektive Nutzung erarbeiten. Hierbei unterstützen sich die Kollegen der Grundschule „Greif“ permanent untereinander. Digitale Werkzeuge eröffnen unseren Schülerinnen und Schülern neue Formen der Auseinandersetzung mit Unterrichtsinhalten. Darüber hinaus werden im Unterricht die Voraussetzungen geschaffen, um Schülerinnen und Schüler an den kommunikativen und aktiv partizipativen Möglichkeiten der globalisierten Gesellschaft teilhaben zu lassen.

1.2 Perspektive Bildung und Erziehung

Medienbildung trägt zum Erwerb fachlicher wie überfachlicher Kompetenzen bei, die für die aktuelle Lebensgestaltung ebenso wie für die Bewältigung künftiger Herausforderungen unverzichtbar sind. Eine kritische Auseinandersetzung mit Medieninhalten ist dafür genauso erforderlich wie die Reflektion des eigenen Medienhandelns. Entsprechend dem Leitbild unserer Schule, hat die Begleitung der Kinder in ihren Lernprozessen einen hohen Stellenwert.¹ Dies gilt besonders in der Medienbildung und -erziehung.

Mit der Umsetzung der medienbildenden und -erziehenden Ziele haben viele Lehrende unserer Schule bereits vor vielen Jahren begonnen und vielfältige Erfahrungen gesammelt. So konnte auch schon in der zurückliegenden Zeit vor allem die Arbeit am Computer (Arbeit mit Word und mit Lernprogrammen) mit den Kindern der 1. Klasse aufgenommen und mit ansteigendem Niveau bis zum Ende der Grundschulzeit erfolgreich fortgeführt werden. Auf dieser soliden Grundlage konnten wir unser Medienbildungskonzept erstellen und ausformen.

Uns Lehrenden der Grundschule Greif ist es immer sehr wichtig, in Hinblick auf die Zukunft der SchülerInnen zu unterrichten. Wir wollen, dass die Kinder in den fortführenden Schulen selbstbewusst, kompetent und sicher arbeiten können. Mit dem Verlassen der Grundschule sollen sie das Lernen gelernt haben.² Multimediale Fähigkeiten spielen dabei eine große Rolle – dessen sind wir uns bewusst. Ebenso ist uns bewusst, dass es im multimedialen Bereich immer schneller und immer mehr Entwicklungen geben wird. Wir müssen also auf eine stetige Weiterbildung - ein Mitgehen mit der Zeit - eingestellt sein, um unserem Anspruch gerecht werden zu können.

¹ vergleiche „Leitbild“ der Grundschule „Greif“

² Ebenda

2. Unsere Schule im Profil

Name der Schule	Grundschule „Greif“
Nummer der Schule	75130109
Schulstandort/Adresse	Max-Planck-Str. 8, 17491 Greifswald
Schulart	Volle Halbtagschule, Umweltschule
Schulleiter/in	Frau Hennings
Mitglieder Steuergruppe	Fr. Hennings, Fr. Topka, Fr. A. Neubauer, Fr. Franke, Fr. Möller, Fr. Mauth
Schulische/r Medienbildungsbeauftragte/r	Frau Voland, Frau Franke
Erstansprechpartner/in?	Frau Voland, Herr Schultz
Anzahl der Lehrkräfte	23
Anzahl der Schülerinnen und Schüler	300

Die Medienbildung in unserer Grundschule soll sukzessive und bereits ab dem Anfangsunterricht erfolgen. Die Arbeitsgrundlage muss ein durchdachter Plan sein, bei dessen Erstellung Wert auf Anwendungsorientierung und methodisch-didaktische Korrektheit gelegt wird. In jeder Klassenstufe müssen Medien regelmäßig und mindestens einmal jährlich im Rahmen eines Projekts ausgiebig genutzt werden. Die Schüler und Schülerinnen lernen Medien als nützliche Hilfsmittel kennen, die eines kritischen Umgangs bedürfen. Im Verlauf der Grundschulzeit sollen sie immer selbstständiger und eigenverantwortlicher Medien bedienen und daraus Nutzen ziehen. Darüber hinaus werden die Schüler und Schülerinnen sensibilisiert für soziale Aspekte wie beispielsweise Urheberrecht, Mobbing etc. Ihnen ist der Unterschied zwischen der virtuellen und der realen Welt bewusst.

Die Ansätze zur medienpädagogischen Arbeit können auf unterschiedliche Art erfolgen: durch Nutzung vielfältiger Lernsoftware oder in Verbindung mit Inhalten aller Fächer, die in unserer Grundschule unterrichtet werden.

Die Leitzielorientierung im Rahmen des Lernens mit und über Medien an unserer Schule besteht darin, die Schüler an die Grundlagen und Anwendungsmöglichkeiten sowie Risiken digitaler Medien heranzuführen und aufzuklären. Die Schüler sollen im Umgang mit Medien eigenständig immer komplexer werdende Aufgaben lösen und diese im angemessenen Rahmen präsentieren.

3. Schul- und Unterrichtsentwicklung

3.1 Perspektive Unterricht

Derzeit sind 7 Klassenräume und 2 Fachräume mit digitalen Tafeln ausgestattet, die von den Kollegen täglich vielfältig und kreativ genutzt werden. Die Intensität und Qualität der Nutzung befindet sich in einem stetigen Anstieg, der durch kollegiale Unterstützung und großes Engagement der einzelnen Kollegen möglich wird. In unserem Team gibt es Kollegen, die schon sehr sicher im Umgang mit den digitalen Tafeln sind, Kollegen, die in diesem Schuljahr angefangen haben, damit zu arbeiten und einzelne wenige, die noch wenig Berührung damit hatten. Das Erlernen des Umgangs mit den Digitalen Tafeln stellte bisher nie ein Problem dar und erfolgte immer sehr zügig. Das Alter der Kollegen war nie ein Faktor. Die Vielfalt an Möglichkeiten mit diesem Medium zu arbeiten löste immer wieder Begeisterung und Motivation aus.

An unserer Schule ist ein PC-Raum installiert. Dieser wird jede Woche fast stündlich von Unterrichtsklassen oder auch Lerngruppen genutzt. Zur Organisation der Belegung hat sich seit Jahren ein Raum-Belegungsplan bewährt. Neben den Computern im PC-Raum befindet sich auf zwei Etagen jeweils noch ein PC-Koffer à 13 Laptops. Diese können flexibel auf der Etage transportiert werden. Allerdings wird der Transport gelegentlich als mühsam empfunden, da die Koffer sehr schwer und klobig sind. Des Weiteren befinden sich in einigen Klassenräumen noch einzelne Computer. Der Einsatz der Desktop-Computer und Laptops erfolgt sehr vielfältig:

Sozialformen:

- im Klassenverband
- frontal
- Einzelarbeit
- Partnerarbeit
- Gruppenarbeit
- als kleine Lerngruppe
- individualisiert
- projektorientiert

Zwecke:

- computerspezifisches Wissens und Können erarbeiten
(Rechner hoch- und runterfahren, Ordner öffnen, abspeichern, Dateien suchen, ...)
- mit Hilfe von Lernprogrammen fachspezifisches Wissen und Können trainieren
(insbesondere Deutsch, Mathematik, Englisch)
- Internetrecherchen betreiben
- Herausarbeitung wichtiger Medienkompetenzen
(kritischer Umgang, Urheberrecht, Datenschutz, Cybermobbing, ...)
- Umgang mit grundlegenden Computerprogrammen
(Schreiben eines Textes in Word, Gestalten mit Paint, Erstellung einer Powerpoint-Präsentation, ...)

Darüber hinaus arbeiten die Kinder an unserer Schule auch mit einzelnen, wenigen Tablett, die mit privaten Mitteln finanziert worden sind. Auf diesen Tablett befinden sich unterschiedliche Apps, mit denen die Kinder verschiedenes fachspezifisches Wissen und Können auf attraktive Weise üben können. Diese Tablett sind für unsere Lehrkräfte auch in größerer Anzahl leichter zu transportieren und nehmen so gut wie keinen Platz weg. In den letzten Jahren konnten wir beobachten, dass die Schüler mit den Tablett viel intuitiver umgehen, als mit Laptops oder Desktop-Computer. Sie ermöglichen einen zeitigeren, unkomplizierteren Start des digitalen Lernens und Übens in der 1. Klasse. Deshalb wollen wir den SchülerInnen an unserer Schule verstärkt dieses Medium anbieten können.

Die derzeitig dominierenden Unterrichtsszenarien an unserer Schule sind:

		nie	sehr selten	selten	häufig	sehr häufig
Punktuelle Einsatz	digitaler Medien	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	digitaler Werkzeuge	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	Medienreflektion, -kritik	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

		nie	sehr selten	selten	häufig	sehr häufig
Projektartige Arbeit mit	digitalen Medien	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	digitalen Werkzeugen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	Medienreflektion, -kritik	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

		nie	sehr selten	selten	häufig	sehr häufig
Dauerhafter Einsatz*	digitaler Medien	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	digitaler Werkzeuge	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	Medienreflektion, -kritik	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

*Dauerhafter Einsatz i.S. dass Schüler immer die Möglichkeit haben, auf digitale Medien und Werkzeuge zurück zu greifen, ist (aktuell) in etwa erst ab Klassenstufe 3 möglich bzw. sinnvoll. Zuvor ist es Aufgabe des Medienbildenden Unterrichts, die SchülerInnen zunächst für den Umgang mit digitalen Medien zu befähigen und eine verantwortungsvolle Haltung zu entwickeln. Erst unter dieser Voraussetzung sind die SchülerInnen in der Lage, eine dauerhafte Einsatzmöglichkeit digitaler Medien und Werkzeuge bewusst zu nutzen.

Eine Weiterentwicklung im Schuljahr 2020/21 besteht für uns darin, den punktuellen Einsatz, die projektartige Arbeit und den dauerhaften Einsatz in Richtung „sehr häufig“ auszubauen.

In den verschiedenen Fachkonferenzen werden dazu verbindliche Festlegungen zum Unterrichtseinsatz digitaler Medien und Werkzeuge auf der Grundlage des Rahmenplanes „Digitale Kompetenzen“ getroffen.

3.2 Perspektive Bildung

Im Folgenden werden den Dimensionen schulischer Medienbildung in den einzelnen Niveaustufen Leit-Fächer mit den jeweiligen Jahrgangsstufen zugeordnet. Die hier ausgewiesenen Unterrichtsinhalte/Maßnahmen/Projekte werden im Schuljahr 2020/21 verbindlich umgesetzt und in den darauf folgenden Schuljahren weiter ausgebaut. Zur Veranschaulichung folgt der Übersicht ein Beispiel für die Klassenstufe 4 am Thema „Wald“ sowie für die Klassenstufe 3 am Thema „Wiese“.

	Niveaustufe 1	Niveaustufe 2	Niveaustufe 3	Niveaustufe 4	Niveaustufe 5
Suchen, Verarbeiten, Aufbewahren	Eingabegeräte beherrschen <i>Kl. 1, KL</i> Orientierung auf grafischer Oberfläche <i>Kl. 1, KL</i> Programme öffnen <i>Kl. 1, D, Ma</i>	Anbahnung der Nutzung von Kindersuchmaschinen <i>Kl. 2, SU</i> vorhandene Ordnerstrukturen nutzen <i>Kl. 2, D</i>	Bild- und Textmaterial aus verschiedenen Medien suchen und gebrauchen <i>Kl. 3, SU+D</i> Kataloge der Bibliothek kennen ... <i>Kl. 2, D; im Rahmen einer Exkursion zur Stadtbibliothek ... und nutzen Kl. 3, D</i>	selbstständiges Verarbeiten von Informationen <i>Kl. 4, SU</i>	
Kommunizieren und Kooperieren	Kooperative Aufgabenlösung mit Lernsoftware <i>Kl. 1, Einführung durch KL; D, Ma</i>	in Partnerarbeit an Lernprogrammen arbeiten <i>Kl. 1, Einführung durch KL; D, Ma</i> Arbeit mit einfachen Zeichenprogrammen <i>Kl. 2, Ku</i>	Vorteile und Nachteile verschiedener Medienangebote erkennen, <i>Kl. 3, D, SU</i> Rechte am Ursprungsmaterial angeben <i>Kl. 4, SU</i> Verhaltensregeln bei digitaler Kommunikation kennen und anwenden <i>Kl. 3, SU</i>		
Produzieren und Präsentieren	Produktion einfacher Lernwörter <i>Kl. 2, D</i>	kleinere eigenständige Textproduktionen mit Schreibprogrammen <i>Kl. 2, D</i>	verschiedene Präsentationsmedien angemessen nutzen <i>Kl. 4, SU</i> mit urheberrechtlich freien Bildmaterialeseiten (pixabay.de) arbeiten <i>Kl. 4, SU</i>	selbstständige Produktion digitaler Medieninhalte und Präsentation <i>Kl. 4, D, SU</i>	
Schützen und sicher Agieren	Umgang mit Passwörtern <i>Kl. 1, D, Ma, SU</i>	Regeleinhaltung bei Internetrecherche <i>Kl. 2, SU</i> eigene Daten speichern und benennen <i>Kl. 2, D</i>	sorgfältiger Umgang mit persönlichen Daten <i>Kl. 3, SU</i> Risiken und Gefahren sowie Chancen digitaler Umwelt kennen <i>Kl. 3, SU</i>		

Problemlösen und Handeln	technische Störungen melden <i>Kl. 1, D, Ma, SU</i>	Korrektur von Fehlern <i>Kl. 3, D, Ma, SU</i>	Voraussetzungen für Funktion technischer Geräte kennen <i>Kl. 3, SU</i> selbstständiges Lösen kleinerer Anwendungsfehler <i>Kl. 3, D, Ma, SU</i>		
Analysieren und Reflektieren		Medien in digitaler Welt verstehen und reflektieren <i>Kl. 3, SU</i> reflektierte Anwendung von Software und Programmen <i>Kl. 3, SU</i>	eigenen Mediengebrauch reflektieren <i>Kl. 3, SU</i>	eigenen Mediengebrauch reflektieren und anpassen <i>Kl. 4, SU</i>	

Beispiel: Themengebiet „Wald“ in Klasse 4, Fächer Deutsch und Sachunterricht

	Niveaustufe 1	Niveaustufe 2	Niveaustufe 3	Niveaustufe 4	Niveaustufe 5
Suchen, Verarbeiten, Aufbewahren	Suchen von Informationen zu Waldtieren (Kindersuchmaschinen, hamsterkiste.de / Lernsoftware „Wald“, Bücher)	Finden von Informationen zu Waldtieren /Schichten des Waldes (Kindersuchmaschinen, hamsterkiste.de / Lernsoftware „Wald“, Bücher) Informationen im Wordprogramm sammeln Datei gezielt abspeichern und wieder aufrufen	Heraussuchen, Filtern und Aufschreiben von Informationen zu Waldtieren / Schichten des Waldes (Kindersuchmaschinen, hamsterkiste.de / Lernsoftware „Wald“)	Selbstständiges Verarbeiten der Informationen zur Vorbereitung einer Präsentation zum Thema Wald	
Kommunizieren und Kooperieren	Gemeinsames Recherchieren zu einem konkreten Waldtier unter Bereitstellung einer Auswahl geeigneter Medien (u.a. Bücher, Internetseiten)	Gemeinsames, selbstgesteuertes Recherchieren zu einem konkreten Waldtier (u.a. in Büchern, auf Internetseiten) Mündlicher Austausch von Inhalten	Einschätzen verschiedener Medien nach Zweckmäßigkeit und bewusste Auswahl Quellenangaben vornehmen Arbeitsergebnisse digital festhalten und in eigener Datei sichern		
Produzieren und Präsentieren		Erstellen eigener Bilder / Texte	Einbinden und Erstellen eigener Bilder / Texte Bekanntmachen mit urheberrechtlich freien Bildmaterialseiten (pixabay.de)	Gestaltung eines Vortrages/eines Plakates/ einer Powerpoint-Präsentation o.ä. Vortrag/ Präsentation	

Schützen und sicher Agieren		Regelgerechte Internetrecherche Sichern und Speichern eigener Dateien	Beachtung des Persönlichkeits- und Urheberrechts Risiken und Gefahren sowie Chancen bei der Internetrecherche erkennen und bewusst damit umgehen		
Problemlösen und Handeln	bei technischen Störungen um Hilfestellung beim Lehrer bitten	Fehler selbstständig beheben oder bei Mitschülern um Hilfe bitten	Ursachen für Funktionsstörungen sowie Anwendungsfehler erkennen und beheben MitschülerInnen Hilfe anbieten zur Behebung von Störungen		
Analysieren und Reflektieren	Teilnahme an Onlinequiz auf vorher verabredeten Internetseiten zum Thema Wald mit dem Ziel freudbetont Kenntnisse zu festigen	die unterschiedlichen, genutzten Medien zum Thema Wald in ihrem Nutzen für die Arbeit sowie in ihren Qualitäten reflektieren, vergleichen und bewerten	Selbsteinschätzung der eigenen Arbeit an und mit analogen und digitalen Medien	Schlussfolgerungen aus der eigenen Arbeit an und mit analogen und digitalen Medien für die zukünftige Herangehensweise ziehen	

Beispiel: Themengebiet „Wiese“ in Klasse 3, Fächer Deutsch und Sachunterricht

	Niveaustufe 1	Niveaustufe 2	Niveaustufe 3	Niveaustufe 4	Niveaustufe 5
Suchen, Verarbeiten, Aufbewahren	Suchen von Informationen zu Wiesenpflanzen (Kindersuchmaschinen, Bücher, Videos, Arbeitsvorlagen)	Finden von Informationen zu Wiesenpflanzen (Kindersuchmaschinen, Bücher, Videos, Arbeitsvorlagen) Informationen im Wordprogramm sammeln Datei gezielt abspeichern und wieder aufrufen	Heraussuchen, Filtern und aufschreiben von Informationen zu Wiesenpflanzen und -tieren (Kindersuchmaschinen, Bücher, Videos, Arbeitsvorlagen)		
Kommunizieren und Kooperieren	Gemeinsames Recherchieren zu einer konkreten Wiesenpflanze unter Bereitstellung einer Auswahl geeigneter Medien (u.a. Bücher, Internetseiten)	Gemeinsames, selbstgesteuertes Recherchieren zu einer konkreten Wiesenpflanze (u.a. in Büchern, auf Internetseiten) Mündlicher Austausch von Inhalten	Einschätzen verschiedener Medien nach Zweckmäßigkeit und bewusste Auswahl Arbeitsergebnisse digital festhalten und in eigener Datei sichern		

Produzieren und Präsentieren		Erstellen eigener Bilder und Texte			
Schützen und sicher Agieren		Regelgerechte Internetrecherche Sichern, Speichern und benennen eigener Dateien	Beachtung des Persönlichkeits- und Urheberrechts Risiken und Gefahren sowie Chancen bei der Internetrecherche erkennen und bewusst damit umgehen		
Problemlösen und Handeln	bei technischen Störungen um Hilfestellung beim Lehrer bitten	Fehler selbstständig beheben oder bei Mitschülern um Hilfe bitten	Ursachen für Funktionsstörungen sowie Anwendungsfehler erkennen und beheben MitschülerInnen Hilfe anbieten zur Behebung von Störungen		
Analysieren und Reflektieren		die unterschiedlichen, genutzten Medien zum Thema Wiese in ihrem Nutzen für die Arbeit sowie in ihren Qualitäten reflektieren, vergleichen und bewerten	Selbsteinschätzung der eigenen Arbeit an und mit analogen und digitalen Medien gemeinsames Schlussfolgern für zukünftiges Arbeiten		

Einen Schwerpunkt unserer Arbeit im Schuljahr 2020/21 legen wir auf die feste Nutzung bereits vorhandener Medien in den Anfangsunterricht. Bereits in Klassenstufe 1 wird den Schülern ermöglicht, eigenständig Lern-Apps zu benutzen, um auch der Binnendifferenzierung Rechnung zu tragen. Ebenfalls wird die Anschaulichkeit des Unterrichts durch die Anwendung digitaler Inhalte gewährleistet. Gerade im Fach Deutsch werden die eigenen Textproduktionen ab Klassenstufe 2 immer eigenständiger und umfassender bewältigt. Die Präsentation digitaler Inhalte wird durch gestaltende Fächer unterstützt, gefördert und vertieft. Im Sachunterricht wird ab Klassenstufe 3 über digitale Medieninhalte reflektiert. Dadurch sollen die Schüler die Risiken der Mediennutzung abschätzen lernen. Dies wird in der Fächern Philosophie und Religion unterstützt.

4. IT-Ausstattung (Ist-Zustand) und Ausstattungsbedarf

Der Ist-Zustand der Ausstattung der Schule wurde sorgsam durch Kollegen des MBK-Teams erfasst. Im Ergebnis der Abstimmung mit dem Schulträger wird zur Umsetzung der ausgewiesenen Unterrichtsziele folgende Infrastruktur benötigt:

		Ist	Soll
1	Breitbandanbindung	Mbit/s	Mbit/s
1.1	Breitbandanbindung	175Mbit/s	1Gbit/s
2	Raumsituation	Anzahl	Anzahl
2.1	Klassenzimmer mit LAN- und WLAN-Zugang	13	13
2.2	Fachräume mit LAN-Zugang	5 ³	6
2.3	Fachräume mit WLAN-Zugang	6 ⁴	6
2.4	Förderräume mit WLAN-Zugang	7 ⁵	7
2.5	Aula mit LAN- und WLAN-Zugang	1 ⁶	1
3	Computertechnik und Peripheriegeräte	Anzahl	Anzahl
3.1	Klassenzimmer mit digitalen Tafeln	7 ⁷	10
3.2	Klassenzimmer mit einzelnen, digitalen Endgeräten	13	13
3.3	Fachräume mit digitalen Tafeln	2 ⁸	4
3.4	Laptopkoffer	2	2
3.5	mobile Beamer	3	3
3.6	schulische Laptops	90	90
3.7	schulische Ipads (für Schüler der 1. – 3. Klassenstufe, GYOD)	0	225
3.8	Dokumentenkamera	0	12
3.9	Drucker	6	7 ⁹

³ Der Werken-Raum (1.37) hat keinen LAN-Zugang

⁴ sehr schwach in Bibliothek (E.32), Werken-Raum (1.37), Kreativraum (1.36)
→ Bedarf an weiteren Access-Points bereits ausgelöst

⁵ sehr schwach im Förderraum neben Bibliothek (E.31)

⁶ WLAN sehr schwach → Bedarf an weiterem Access-Point bereits ausgelöst

⁷ davon 1 defekt: Raum 1.20 (1c); noch erforderlich in den Räumen 2.12 (4c), 2.31 (3b), 2.13 (4d)

⁸ noch erforderlich im Raum 2.27 (DaZ-Raum, ab SJ 20/21 Klassenraum) und Raum E.32 (Bibliothek, ab SJ 21/22 voraussichtlich Klassenraum)

⁹ Für die rechte Schulhausseite, 2. Etage soll ein Farb-Laser-Drucker angeschafft werden. Ein bereits vorhandener Schwarz-Weiß-Laser-Drucker (im DaZ-Raum stationiert) wird in der linken Gebäudehälfte, 2. Etage aufgebaut.

4	Geräte zur Medienproduktion	Anzahl	Anzahl
4.1	digitale Fotoapparate	3	10
4.2	SD-Karten	3	10
4.3	digitale Video-Kameras	1	1
4.4	digitale Audio-Recorder	1	1
4.5	Headsets	0	50
4.6	Mikrofone	6	6
4.7	Ansteckmikrofone mit Funktaschensender	0	5
5	Programme/Apps, Anwendungen und Sonstiges	Bedarf	
5.1	Mobile Device Management	Anschaffung	
5.2	Zentrales Antivirenmanagement	Aktualisierung	
5.3	Schulwebsite und E-Mailbereitstellung	Gebühren	
5.4	Jugendschutz-Filter (Time for Kids)	Anschaffung	
5.5	Office-Anwendungen (Word, PowerPoint, Paint, Excel)	Aktualisierung	
5.6	Mastertool/Unterrichtshilfenportal MV	freeware	
5.7	Anton App	Schullizenz vorhanden	
5.8	Lernwerkstatt	Schullizenz vorhanden	
5.9	Tintenklex	Schullizenz vorhanden	
5.10	Hexenklex	Schullizenz vorhanden	
5.11	Sunshine	Schullizenz vorhanden	
5.12	Antolin Lesespiele-Apps Klasse 1/2, Klasse 3/4	Anschaffung	
5.13	Book Creator	Anschaffung	
5.14	Math fight	Anschaffung	
5.15	Videoschnittsoftware (Eye Movie/Star Movie)	Anschaffung	

5. Betriebs- und Service-Konzept

Das Betriebs- und Service-Konzept ist mit dem Schulträger besprochen worden. Seitens des Schulträgers steht Herr Schultz als Service-Partner zur Verfügung. Als IT-Fachmann organisiert und wartet er sämtliche digitale Endgeräte, den Internetzugriff, den Schul-Server und die Vernetzung der Endgeräte im Schulhaus. Dazu gehört u.a. die Installation von Software und das Ermöglichen reibungsloser Abläufe bei der Bedienung der digitalen Medien durch Schüler und pädagogischem Personal. Er ist für die Grundschule „Greif“ der Erstansprechpartner bei Ausfällen. Wünsche im IT-Bereich werden mit ihm besprochen und ggf. Alternativen erörtert. Herr Schultz nimmt Auftragsauslösungen vor, vollzieht und prüft.

Auf Seiten der Schule steht Frau Voland als Erstansprechpartner zur Verfügung. Sie ist an der Grundschule „Greif“ die Beauftragte für den IT-Bereich mit drei Abminderungsstunden. Frau Voland ist Ansprechpartner für das Kollegium bei technischen Fragen und Problemen. Einfachere technische Probleme regelt sie selbst und organisiert falls erforderlich externe Unterstützung. Frau Voland koordiniert die schulinterne Weiterbildung des Teams im IT-Bereich und vermittelt geeignete Fortbildungen bei individuellen Bedarfen. Darüber hinaus wartet sie die Homepage der Schule und hält regelmäßig Ausschau nach neuen Möglichkeiten, welche die Grundschule „Greif“ bei ihrem Anspruch, eine zeitgemäße, moderne Schule zu sein, unterstützen. Als Medienbildungsbeauftragte wird sie von Frau Franke unterstützt. Schwerpunkt dieser Aufgabe wird darin gesehen, das Kollegium bei der Vorbereitung und Durchführung digitalen Lernens zu unterstützen und zu beraten.

6. Fortbildungskonzept

6.1 Ermittelte Bedarfe

Die Abfrage der Bedarfe erfolgte im Rahmen der MBK-Befragung in den Bereichen:

- Softwarenutzung/-bedienung
- Gerätenutzung/-bedienung
- Internet
- Interaktives im Web 2.0
- Methodik/Didaktik
- Medienrecht und Prävention

Die LehrerInnen wurden gebeten, ihre Fortbildungsbedarfe jeweils in den vier Kategorien *kurzfristiger-, mittelfristiger- und langfristiger-* bzw. *kein Fortbildungswunsch* einzustufen. Hieraus wurde abgeleitet, in welchen Bereichen und zu welchen Themen Weiterbildungen für das gesamte Team (SCHILF) erforderlich sind oder individuelle Einzel-Fortbildungen angebracht sind.

Softwarenutzung

Im Bereich der Softwarenutzung wurden die LehrerInnen gebeten, ihren Fortbildungsbedarf bezüglich *Textverarbeitung, Tabellenkalkulation, Umgang mit Präsentationsprogrammen, der Bild- sowie Audio- und Bildbearbeitung* einzustufen. Im Ergebnis der Umfrage kann festgehalten werden, dass für *Textverarbeitung* und *Tabellenkalkulation* für nur bis zu 25% der Befragten ein kurzfristiger oder mittelfristiger Fortbildungswunsch besteht. Ein breiteres Fortbildungsinteresse besteht bei den anderen Softwarebereichen, v.a. der *Video-, Audio- und Bildbearbeitung*. Hier gaben jeweils bis zu ein Viertel der Befragten an, keinen Fortbildungsbedarf zu haben. 60% hingegen wünschen sich kurz- oder mittelfristig eine Fortbildung. Da allgemein hin bekannt auf diesem Gebiet sehr viel Entwicklung stattfindet, wäre eine kollegiale Weiterbildung auf dem Gebiet der audio-visuellen Gestaltung mittels digitaler Medien für alle LehrerInnen bereichernd.

Gerätenutzung/-bedienung

Für 75% der Befragten besteht definitiv kein Fortbildungsbedarf im Bereich der *Druck-, Scan- und Kopiertechnik*. Für das verbleibende Viertel der Kollegen wird keine separate Fortbildung notwendig sein, da hier innerhalb unseres Teams stets sehr viel Kollegialität und alltagsimmanente Fortbildung zu beobachten sind.

Die Hälfte des Kollegiums gab an, keinen Fortbildungsbedarf im *Umgang mit dem Beamer und mit Mobilien Endgeräten wie Notebook, Tablet, Smartphone etc.* zu haben; knapp die Hälfte waren es bei dem *Umgang mit dem interaktiven Board*. Es ist davon auszugehen, dass diese Kollegen den Umgang beherrschen. Bei jeweils einem Drittel der Befragten gibt es v.a. kurzfristigen Fortbildungsbedarf. Hier bietet es sich an, für diese Kollegen eine schulinterne Weiterbildung, geleitet durch schuleigenes Personal, durchzuführen. Die Kollegen der Grundschule „Greif“ haben sich auf diese Weise in der Vergangenheit bereits erfolgreich fortgebildet.

Mehr als die Hälfte der Befragten gab einen kurz- oder mittelfristigen Fortbildungsbedarf für den *Umgang mit digitaler Audio-/Foto-/Filmtechnik* an, wohingegen lediglich 25% der Be-

fragten in diesem Umgang sicher zu sein scheinen. Eine Fortbildung zur Benutzung solcher Geräte ließe sich ggf. mit der *Fortbildung zur Video-/Audio-/Bildbearbeitung* kombinieren. Ebenso viele Kollegen meldeten Fortbildungsbedarf für den *Umgang mit einer Dokumentenkamera* an. Ein Drittel der Kollegen beherrscht den Umgang mit einem solchen Gerät (Nutzung privat erworbener Dokumentenkameras). Da unsere Schule alle Klassenräume mit Dokumentenkameras ausstatten möchte, ist es wichtig, alle Kollegen für den Umgang zu befähigen. Dieser ist schnell zu erlernen, sodass auch hierfür eine schulinterne Fortbildung durch fähige Kollegen sinnvoll ist, alternativ könnte eine technische Einweisung durch Fachkräfte des Schulträgers erfolgen.

Internet

Im Bereich „Internet“ wurden die LehrerInnen nach ihren Fortbildungswünschen hinsichtlich des *Recherchierens mit Browsern, Anlegen und Benutzen eines E-Mail-Accounts, Erstellen und Pflegen von Homepages und Blogs, dem Downloaden und Entpacken von Dateien* sowie dem *Umgang mit verschiedenen Online-Anwendungen wie z.B. Booking oder Banking* befragt. Hierbei zeigten sich erfreulicher Weise große Ausschläge unter „kein Fortbildungswunsch“, die auf bereits vorhandene Kompetenzen schließen lassen. Lediglich beim *Erstellen und Pflegen von Homepages oder Blogs* scheinen die Kollegen noch nicht ganz so sicher zu sein. Aktuell bilden sich viele Kollegen im Bereich „Internet“ individuell fort, sodass sich die Bedarfe derzeit bereits minimieren. Auch bei der Arbeit mit dem Internet lässt sich an der Grundschule „Greif“ immer wieder viel kollegiale Unterstützung beobachten – eine Ursache für dieses Ergebnis. Für diesen Bereich wird es sinnvoll sein, regelmäßig eine Auswahl an verschiedenen externen Fortbildungsangeboten (auch online) den Kollegen zu unterbreiten, sodass diese individuell für sich auswählen und daran teilnehmen können.

Interaktives im Web 2.0

In diesem Bereich gibt es mit mehr als zwei Dritteln einen großen Bedarfsausschlag in der Kompetenz *Kommunizieren und Lehren mit Lernplattformen* wie beispielsweise „Moodle“. Mehr denn je wird zurzeit der Umgang mit solchen Arbeitsmitteln bedeutsam. Die Grundschule „Greif“ hat sich deshalb mit diesem Thema bereits intensiver befasst und möchte dem Schulleiternrat im Sommer 2020 die Lernplattform „itslearning“ vorstellen. Nach positivem Beschluss müssen dann alle Kollegen mit der Plattform vertraut gemacht und eine sichere Handhabung eingeübt werden. Dies soll durch die Kolleginnen Fr. Voland und Fr. Franke erfolgen.

Ein fast ebenso starker Fortbildungsbedarf lässt sich für das *Erstellen von onlinebasierten interaktiven Arbeitsblättern, Fragebögen, Learning Apps etc.* feststellen. Angesichts der Tatsache, dass sich derartige Medien u.a. sinnvoll mit digitalen Tafeln und Tablets nutzen lassen, ja den Gebrauch dieser Geräte noch effektiver gestalten, ist eine gemeinsame Fortbildung des Teams hierfür angebracht. Diese Fortbildung sollte von einer externen Fachkraft durchgeführt werden, damit alle Teilnehmer viele neue und interessante Impulse erhalten können.

25 bis 40% der Kollegen meldeten außerdem Fortbildungswünsche für das *Kommunizieren u.a. per Audio-/Videotelefonie oder Chats*, sowie für das *Freigeben und Teilen von Inhalten beispielsweise über Clouds*, für *kollaborierendes Arbeiten* und für das *Produzieren und Veröffentlichenden in Video-, Audio- und Fotoportalen*. Auch hierfür bilden sich aktuell Kollegen individuell fort und können zukünftig als Multiplikator für andere dienen.

Methodik/Didaktik

Im Bereich „Methodik/Didaktik“ gibt es mit 75% einen sehr großen, kurzfristigen (davon 13% mittelfristig) Fortbildungswunsch zum Thema *Nutzung des Potentials von Medien zur Inklusion und Ausgleich von Heterogenität*. Dieser Bedarf sollte sehr zeitnah in Form einer Fortbildung für das gesamte Kollegium durch externes Fachpersonal gedeckt werden. Daran knüpft mit zwei Dritteln der Bedarf *Lernen und Lehren mit interaktiven Medien* an. Sicherlich steht hier das Bestreben der Kollegen, die interaktiven Tafeln möglichst effektiv und zeitgemäß zu nutzen, im Mittelpunkt. Deshalb sollte die soeben genannte Fortbildung, die dem Thema *Nutzung des Potentials von Medien zur Inklusion und Ausgleich von Heterogenität* dient unbedingt den Umgang mit der digitalen Tafel ganz praxisorientiert beinhalten.

Jeweils ca. 50% der Kollegen wünschen sich außerdem zu folgenden Themen kurz- oder mittelfristig weitergebildet zu werden: *Medien & Gesellschaft – Macht der Medien, Online-Mediatheken im Fachunterricht, Audio- und Videoprojekte, Lernen und Lehren mit mobilen Medien (Beamer, Laptop) und Forschendes Lernen mit Medien*.

Wieder einmal steht der Umgang mit Audio- und Videomaterial, diesmal aus methodisch-didaktischer Blickrichtung im Zentrum. Hierfür gab es bereits unter den Befragungsrubriken „Software-„ und „Gerätenutzung“ Fortbildungsbedarf. Sinnvoll wäre es, für das gesamte Kollegium eine umfangreiche und kompakte, sehr praxisorientierte Weiterbildung in Form eines SCHILF-Tages zu organisieren. Diese sollte den Umgang mit Audio- und Videogeräten, die Verarbeitung von Audio- und Videomaterial, didaktisches Wissen sowie viele methodische Hinweise und Anregungen enthalten.

Das *Lernen und Lehren mit mobilen Medien (Beamer, Laptop)* wird an der Grundschule „Greif“ längst umfangreich praktiziert. Hierbei lernen die Kollegen bereits viel voneinander. Sicherlich gibt es noch weitere Ideen für Beamer, Laptop etc., dennoch ist eine große Grundlage dafür an der Grundschule „Greif“ vorhanden, sodass hier individuelle Inputs zunächst genügen. Ganz anders ist es bei den Themen *Medien & Gesellschaft – Macht der Medien, Online-Mediatheken im Fachunterricht* und *Forschendes Lernen mit Medien*. Hier sind externe Partner erforderlich, die nicht nur vorhandenes Allgemein- und Fachwissen der Kollegen ergänzen sondern neue Horizonte für die Arbeit mit den Grundschulkindern eröffnen können.

Medienrecht und Prävention

Unter den Kollegen der Grundschule „Greif“ zeigte sich mit der Umfrage ein sehr hohes Interesse am Thema *Medienrecht im Internet*. Über die Hälfte der LehrerInnen gab hier einen kurzfristigen, und ein weiteres Viertel einen mittelfristigen Fortbildungsbedarf an.

Dieses Ergebnis ist dicht gefolgt vom Fortbildungswunsch an den Themen *Kinder- und Jugendmedienschutz* sowie *Mediensucht*. Für die verbleibenden drei Themen *Datenschutz als Bildungsaufgabe, Datenschutz in der Schulverwaltung* sowie *Big Data als Bildungsaufgabe* gab jeweils ca. die Hälfte der Befragten einen kurz- bzw. mittelfristigen Fortbildungswunsch an.

6.2 Zusammenfassung der Bedarfe

Am Ergebnis der Umfrage kann man erkennen, dass das Interesse an der großen, bunten Vielfalt, welche digitale Medien bieten, unter den Kollegen der Grundschule „Greif“ sehr ausgeprägt ist. Deshalb muss hinsichtlich des Weiterbildungskonzeptes gut überlegt werden: In welchen *Bereichen* und zu welchen *Themen* gibt es *besonders hohen* Fortbildungsbedarf? Welche Fortbildungsbedarfe sind für das *gesamte Kollegium* von *oberster Priorität*? Welche Fortbildungen sind für *einzelne Kollegen* sehr *wichtig*? Welche Bedarfe sind *individuell* und *ergänzend*? Die Weiterbildungen sollten deshalb auf verschiedene Weisen erfolgen: Als schulinterne Lehrerfortbildung (SCHILF), an der das gesamte Kollegium teilnimmt sowie als individuelle und je nach Thema umfangreichere oder kleinere Fortbildung für einzelne Kollegen. Es gibt Themen und Bereiche, die externer Weiterbildner bedürfen. An solche Fachkräfte richtet sich der Anspruch, dass sie viel neues Wissen, Erfahrung und Inspiration aus erster Quelle vermitteln, praxisnah und handlungsorientiert. Deshalb müssen Fortbildungsangebote auch sehr gründlich auf ihre Eignung hinterfragt werden.

Andernfalls können zu einzelnen Themen und Bereichen ohne großen Aufwand auch Kollegen des Teams selbst weiterbildend wirken – alltagsimmanent oder geplant, beispielsweise an einem Unterrichtsnachmittag. Das Ziel ist es immer, neues Wissen und Können sofort und sicher in der Praxis anwenden zu können.

Kategorisierung der Fortbildungsbedarfe

Thema/Gegenstand des Fortbildungsbedarfs	Priorität	Bemerkung
technische Einweisung/Fortbildung (Schulträger)		
<ul style="list-style-type: none"> Umgang mit interaktivem Board 	kurzfristig	mit Eintreffen neuer Boards
<ul style="list-style-type: none"> Umgang mit einer Dokumentenkamera 	mittelfristig	
SCHILF mittels schulinterne Multiplikatoren realisiert		
<ul style="list-style-type: none"> Kommunizieren und Lehren mit der Lernplattform „its-learning“ 	kurzfristig	nach Beschluss Schulkonferenz
<ul style="list-style-type: none"> Medienrecht im Internet 	kurzfristig	Law4school
<ul style="list-style-type: none"> Kinder- und Jugendmedienschutz + Mediensucht 	kurzfristig	Law4school
<ul style="list-style-type: none"> Umgang mit dem interaktiven Board (Anregungen) 	mittelfristig	
<ul style="list-style-type: none"> Kommunizieren per Audio-/Videotelefonie oder Chats 	mittelfristig	
<ul style="list-style-type: none"> kollaborierendes Arbeiten 	mittelfristig	
<ul style="list-style-type: none"> Freigeben und Teilen von Inhalten über Clouds 	mittelfristig	
SCHILF mittels schulexternen Fortbildnern (IQ M-V)		
<ul style="list-style-type: none"> Nutzung des Potentials von Medien zur Inklusion und Ausgleich von Heterogenität + Lernen und Lehren mit interaktiven Medien 	kurzfristig	
<ul style="list-style-type: none"> Video-, Audio- und Bildbearbeitung (Softwarenutzung) + Umgang mit digitaler Audio-/Foto-/Filmtechnik (Gerätenutzung) + Methodik und Didaktik 	mittelfristig	

<ul style="list-style-type: none"> Erstellen von onlinebasierten interaktiven Arbeitsblättern, Fragebögen, Learning Apps etc. + Umgang mit dem interaktiven Board 	mittelfristig	
<ul style="list-style-type: none"> Medien & Gesellschaft – Macht der Medien 	mittelfristig	
<ul style="list-style-type: none"> Online-Mediatheken im Fachunterricht 	langfristig	
<ul style="list-style-type: none"> Forschendes Lernen mit Medien 	langfristig	
individuelle Fortbildung (in Eigenverantwortung der LK)		
<ul style="list-style-type: none"> Textverarbeitung 	kurzfristig	
<ul style="list-style-type: none"> Recherchieren mit Browsern 	kurzfristig	
<ul style="list-style-type: none"> Datenschutz als Bildungsaufgabe 	kurzfristig	
<ul style="list-style-type: none"> Datenschutz in der Schulverwaltung 	kurzfristig	
<ul style="list-style-type: none"> Big Data als Bildungsaufgabe 	kurzfristig	
<ul style="list-style-type: none"> Tabellenkalkulation 	mittelfristig	
<ul style="list-style-type: none"> Erstellen und Pflegen von Homepages und Blogs 	langfristig	

Der Fortbildungsbedarf wurde mithilfe des Fragebogens der „Handreichung zur Entwicklung eines schulischen Medienbildungskonzeptes als Bestandteil der Fortschreibung des Schulprogramms einer Schule in Mecklenburg-Vorpommern“ individuell für die Lehrkräfte der Schule ermittelt und zusammengefasst. Dieser gilt als Grundlage für die schulinterne Fortbildungsplanung.

Die individuellen Fortbildungsbedarfe werden durch die betroffenen Lehrkräfte in Eigenverantwortung gedeckt. Für die technischen Einweisungen durch den Schulträger und die schulinternen Fortbildungen mithilfe der schulischen Medienbildungsbeauftragten und den Multiplikatoren des MPZ wurden für das Schuljahr 2020/21 mindestens zwei (Schilf-) Veranstaltungen reserviert.

SMARTE-Fortbildungstermine

Termin	Thema	Referent/Multiplikator
10.04.2019	Einweisung des gesamten Kollegiums in das MBK	Fr. Hoffmann
19.09.2019	Fortbildung Mastertool	Hr. Schätti
	Kommunizieren und Lehren mit der Lernplattform „itslearning“	Fr. Volland, Fr. Franke
	Nutzung des Potentials von Medien zur Inklusion und Ausgleich von Heterogenität + Lernen und Lehren mit interaktiven Medien	
	Webinar: Law4School (Datenschutz)	Gesa Stückmann

Frau Volland nimmt als schulische Medienbildungsbeauftragte Aufgaben der schulischen Medienbildung in der Schule wahr und bildet sich regelmäßig weiter, z. B. indem sie an den Fortbildungen, die durch das Medienpädagogische Zentrum/IQ M-V angeboten werden, teilnimmt. Unterstützt wird sie durch Frau Franke.

Die Schule verpflichtet sich, zu den externen Fortbildungsangeboten des IQ M-V diejenigen Lehrkräfte zu entsenden, die einen entsprechenden Bedarf signalisiert haben. Der ermittelte externe Fortbildungsbedarf ist dem IQ M-V über die Beauftragten für Medienbildung des MPZ übermittelt worden.

Die schulische Medienbildungsbeauftragte arbeitet aktiv mit dem Regionalbeauftragten für Medienbildung und den regionalen medienpädagogischen Multiplikatoren des Medienpädagogischen Zentrums zusammen.

7. Zeitplanung und Meilensteine

7.1 Übersicht der Maßnahmen zur Zielerreichung

Ziele der schulischen Medienarbeit/-bildung

Die Nutzung bisher vorhandener Medien soll im Schuljahr 2020/2021 fest in den Anfangsunterricht eingebunden werden.

Ziele der fachlichen Medienarbeit/-bildung

Bis zur letzten Dienstberatung des 1. Schulhalbjahres evaluieren die Klassenstufen den jeweiligen Ist-Zustand bezüglich der angestrebten Niveaustufen und teilen die erreichten Ergebnisse mit.

Fortbildungsbedarfe und Umsetzungsplanung

In Absprache mit der Schulleitung werden zu Beginn des aktuellen Schuljahres schulinterne Fortbildungsvorschläge unterbreitet. Individuelle Fortbildungsbedarfe werden in Eigenverantwortung über das IQMV besucht. Der Medienbeauftragte nimmt Fortbildungswünsche entgegen, unterbreitet entsprechende Angebote und berät individuell.

7.2 Zeitleiste

Termin	Meilenstein	Verantwortlich
10/2016	Fortbildung des Kollegiums: Einsatz interaktiver Tafeln im Unterricht	Hr. Burwitz
03/2019	Austausch mit dem Schulträger zum MBK und MEP	Schulleitung + Schulträger
10.04.2019	Einweisung des gesamten Kollegiums in das MBK durch	Fr. Hoffmann, Schulleitung, Kollegium
04/2019	Initiierung einer Steuergruppe bestehend aus Verantwortlichen (inkl. Entscheidungsbefugnissen) zur Umsetzung der KMK-Strategie an der eigenen Schule mit Unterstützung der medienpädagogischen Multiplikatoren des MPZ	Schulleitung + Kollegium + MPZ
08.05.2019	Sitzung MBK-Team	MBK-Team
15.05.2019	Sitzung MBK-Team	MBK-Team
13.08.2019	Sitzung MBK-Team	MBK-Team
04.09.2019	Präsentation der Arbeitsergebnisse im Rahmen einer DB/FK: Feedbackrunde in der Lehrerkonferenz + Beschluss zur Erarbeitung des MBK; Befragung zur IT-Ausstattung zum Fortbildungsbedarf; Erarbeitung eines Planes mit Unterrichtsinhalten/ Maßnahmen/Projekten auf verschiedenen Niveaustufen	MBK-Team, Schulleitung, Kollegium
19.09.2019	Fortbildung Mastertool	MBK-Team, Schulleitung, Kollegium
19.11.2019	Workshop Medienbildung	MBK-Team, Schulleitung, Steuergruppe

06.01.2020	Sitzung MBK-Team (Kurzbesprechung)	MBK-Team
08.01.2020	Sitzung MBK-Team (Überarbeitung)	MBK-Team
03.03.2020	Sitzung MBK-Team (Überarbeitung)	MBK-Team
10.03.2020	Sitzung MBK-Team (Überarbeitung)	MBK-Team
24.03.2020	Sitzung MBK-Team (Überarbeitung)	MBK-Team
23.04.2020	Onlinekonferenz: MEP Auftaktveranstaltung	Fr. Volland, Fr. Franke
30.04.2020	Onlinekonferenz: individuelle Beratung zum MBK der „Greif“ mit Fr. Bach und Hr. Schröder	Fr. Volland, Fr. Franke
27.04.-8.5.2020	Wiederholte Durchführung einer Befragung zur Ermittlung der Fortbildungsbedarfe, Auswertung	Hr. Hollandt, Fr. Volland, Fr. Franke, Kollegium
05.05.2020	Beratung zum MBK mit Schulleitung	Fr. Volland, Fr. Franke, Fr. Hennings
06.05.2020	Beratung zum MBK mit Schulleitung	Fr. Volland, Fr. Franke, Fr. Hennings
25.05.2020	Beratung zum MBK mit Schulleitung	Fr. Volland, Fr. Franke, Fr. Hennings
06/2020	Anmeldung Fortbildungsbedarfe Zusammenarbeit mit den MPM zur Vorbereitung von schulinternen Fobi-Veranstaltungen	MBK-Team, Steuergruppe
06/2020	Präsentation des MBK, Evaluation in den Klassenstufenteams, Beschluss der Lehrerkonferenz	Fr. Volland, Fr. Franke Klassenstufenteams Schulleitung
11.06.2020	Bericht zur aktuellen Umsetzung der KMK-Strategie in der Schulkonferenz und Auswertung mit dem Schulträger – Beschluss der Schulkonferenz	Schulleitung, Schulträger, Elternvertretung
06/2020	Übergabe MBK an Schulträger und Schulamt	

7.3 Fünf-Jahres-Plan

Termin	Meilenstein	Verantwortlich
2019/2020	Bestandsaufnahme: IT-Ausstattung; Nutzung und Bedarfe Austausch mit MPZ & Schulverwaltung Fortbildungsplanung nach Bedarfen	Schulleitung + Steuerungsteam MBK-Team Fr. Volland, Fr. Franke, Fr. Bach
2020/2021	Fortbildung Evaluation (formativ) Einführung neue schulische Medienbildungsbeauftragte Organisation Schilf-Tage Lehrerfeedback, Schülerfeedback, Elternfeedback Evaluation (summativ)	Schulleitung Medienpädagogische Multiplikatoren des MPZ schulische Medienbildungsbeauftragte IQ M-V externe Fortbildung
2021/2022	Abgleich der festgelegten Indikatoren/Kriterien mit der tatsächlichen Umsetzung Anpassung des MBK	Steuerungsteam Schulleitung Träger

	Anpassung der technischen Ausstattung	
2022/2023	Erreichung 100 % Nutzung eines Lern-Management-System (LMS) durch Lehrerinnen und Lehrer sowie Schülerinnen und Schüler Nutzung der medialen Ausstattung von selten zu häufig in allen Fachschaftsbereichen	Schulleitung Steuerungsteam IQ M-V > externe Fortbildung KlassenlehrerIn, FachlehrerIn
2023/2024	Fortschreibung des MBK auf Basis der Evaluation Ggf. weitere Anpassungen der Ausstattung Fortbildung der Lehrkräfte (intern) durch die schulischen Medienbildungsbeauftragten Besuch des Kollegiums eines Fachtages zur Medienbildung bspw. (Fresh-up-Tagung)	Steuerungsteam Schulleitung Schulische Medienbildungsbeauftragte (intern) Kollegium

8. Evaluation

Die Schule verpflichtet sich, das Medienbildungskonzept in den Punkten der Weiterentwicklung der Unterrichtsszenarien, der Ausweitung des Kompetenzrahmens der KMK auf die Fächer und Jahrgangsstufen sowie die Fortbildungsvorhaben jährlich fortzuschreiben.

Die Klassenlehrer und Fachlehrer stellen aufgrund von Beobachtungen und Lernfortschrittskontrollen den Fähigkeitsstand der Schüler und Schülerinnen fest. Es erfolgen regelmäßige Fortschrittsbesprechungen in den Teams der Klassenstufen. Es wird auf Klassenstufenebene besprochen, wie die Kompetenzen der Schüler und Schülerinnen weiterentwickelt und individuelle Ziele nachhaltig verfolgt werden können. In der letzten Dienstberatung des ersten Halbjahres werden die gewonnenen Erkenntnisse der Klassenstufen zusammengetragen und mit den Inhalten des Medienbildungskonzeptes verglichen. Daraus folgen Impulse zur Weiterentwicklung der Medienkompetenzen der Schülerschaft. Für die Weiterführung des Medienbildungskonzeptes werden die Kollegen jährlich nach einer Einschätzung ihrer Klasse bezüglich deren Kompetenzen und zu ihren persönlichen Fähigkeiten und Kenntnissen befragt. Letzteres erfolgt mittels eines Fragebogens. Dieser wird durch die Medienbildungsgruppe der Schule erstellt. Die Ergebnisse werden durch den Gruppenleiter in der nächsten Dienstberatung vorgetragen und gemeinsam ausgewertet. Aus den so gewonnenen Informationen können weiterführende Maßnahmen beschlossen werden.

Die Schule prüft die Übernahme von Elementen des „Audits – Auf dem Weg zur Medienschule“ (Leitlinien, Indikatoren), um Fortschritte bei der Unterrichts- und Schulentwicklung sichtbar zu machen.